WWW.DIEWIRTSCHAFT-KOELN.DE | AUSGABE 06.19

# DIE WIRTSCHAFTS-MAGAZIN FÜR KÖLN UND DIE REGION

FÜNF-**MILLIARDEN-PLAN** 

Köln stellt Doppelhaushalt vor

Arbeit von Kölner Stiftungen

### **STIMMUNGS-BREMSE**

Konjunkturumfrage mit viel Skepsis



# IHR BUSINESSPARTNER FÜR GÜNSTIGE MARKENSOFTWARE

Windows | Office | Server | Server CALs | MAK/KMS | VDA

Mehr Infos finden Sie unter:

b2b.lizengo.de



# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



unser heutiger Einstieg ins Heft beschäftigt sich mit Rollenspielen verschiedenster Couleur.

Köln wurde in den vergangenen Wochen und Monaten überrollt. Und zwar von elektrisch betriebenen Rollern, kurz als E-Roller oder auch E-Scooter bezeichnet. Die sind flink und wendig, leider lautlos und bilden mit ihren Minireifen beste Angriffsflächen für Schlaglöcher jedweder Dimension, ergo auch für Unfälle aller Art.

Außerdem bieten sie eine Menge Konfliktpotenzial. Mit allen Verkehrsteilnehmern: Fußgängern, Fahrradfahrern und Autlern. Genutzt werden sie, um mal eben vom Friesenplatz zum Barbarossaplatz zu düsen, am besten noch mit Begleitperson.

Gerne und verbotenerweise auf dem Bürgersteig, ab und an mit alkoholisiertem Lenker, also dem Fahrer jetzt. Dabei muss man, ist kein Radweg vorhanden, die Straße benutzen. Dass Touristen mit den geschmeidigen Gefährten auf Stadtrundfahrt gehen, war so sicher auch nicht gedacht.

Auch kam es den Befürwortern und Verleihern sicher nicht in den Sinn, dass die kleinen Flitzer nach Nutzung mitten auf dem Bürgersteig geparkt werden könnten – und zwar quer zur Laufrichtung. Am Aachener Weiher – und sicher nicht nur dort – wurden sie kurzerhand durch einen Wurf in selbigen aus dem Weg geräumt. Gute Zeiten für Angler, ihre Rute rauszuholen und durch Betätigen der Rolle ein paar Roller zu fischen.

Ganz sportlich zeigt sich da auch unsere Oberbürgermeisterin. Mit ihrem Abrücken von den Plänen des 1. FC Köln, das Geißbockheim im Äußeren Grüngürtel um drei Plätze und ein Leistungszentrum zu erweitern, legte Henriette Reker eine saubere Rolle rückwärts hin. "Und ich werde mich auch überall dafür einsetzen, gefragt und ungefragt, dass es zu diesem Ausbau kommen kann." So ihre Aussagen aus der Vergangenheit. Auch so kann man seinen Hut in den Ring werfen, um sich für eine weitere Amtszeit zu bewerben. Denn bislang stand Henriette Reker den Ausbauplänen des 1. FC Köln positiv gegenüber. Mit ihrer Umkehr will sie

die Grünen auf ihre Seite ziehen, konstatiert man, um ihre OB-Wiederwahl im kommenden Jahr in trockene Tücher zu bringen.

Sie haben in nächster Zeit vor, mal in die Rolle des edlen Spenders zu schlüpfen? Dann überlegen Sie doch einmal, neben den üblichen Empfängern wie dem Roten Kreuz oder "Ärzte ohne Grenzen" eine in Köln beheimatete Stiftung zu unterstützen. Es gibt über 500 in Köln, und sie decken alle Felder, auf denen man Gutes säen kann, ab. Für die Jugend, Bildung und den Sport, für die Kultur und die Umwelt sowie für die Erforschung vieler heimtückischer Krankheiten. Kölns Stiftungslandschaft ist enorm vielfältig. Einen Überblick finden Sie hier: www.koelner-stiftungen.de

Eine schöne Zeit wünscht

Eugen Weis, Herausgeber

IMMER UP TO DATE



www.diewirtschaft-koeln.de



Sprinter 211 CDI standard: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 9,2/7,5/8,1 I/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 214 g/km. Die angegebenen Werte sind die ermittelten "NEFZ-CO₂-Werte" i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Als Bemessungsgrundlage für die Kraftfahrzeugsteuer kann ein höherer Wert maßgeblich sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. ²Leasingbeispiel für Gewerbekunden, Stand 08/2019: Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten: 33.000 €; Leasing-Sonderzahlung: 0 €; Laufzeit: 48 Monate; Gesamtlaufleistung: 60.000 km; mtl. Leasingrate 339 €. Alle Preise zzgl. gesetzlich geltender USt. Nur bei teilnehmenden Händlern.

### Zeichen setzen. Mit Kastenwagen PLUS.

Mehr drin, mehr dran, mehr Wert: die Sondermodelle mit attraktiven Ausstattungs- und Preisvorteilen

Gewerbe-Leasing mit Mehrwert – ohne Anzahlung

Sprinter Kastenwagen PLUS 211 CDI standard¹, monatlich ab 339 €²

Mercedes-Benz



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 120, 70372 Stuttgart Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch MVP GmbH, Niederlassung Köln/Leverkusen, Center Frechen Alfred-Nobel-Str. 11-15, 50226 Frechen | www.mercedes-benz-koeln.de

### **HIGHLIGHTS** DIESER AUSGABE



#### **ENGAGEMENT FÜR DAS GEMEINWOHL**

Einblick in Kölner Stiftungen

.....ab Seite 06



**AUGMENTED REALITY** 

Die erweiterte Realität

.....ab Seite 12



#### KÖLNER HAUSHALT

Ab 2022 keine neuen Schulden mehr

.....ab Seite 16

<u>IMPRESSUM</u>

#### Verlag und Herausgeber:

Weis Wirtschaftsmedien GmbH Eugen Weis Hahnenstr. 12, 50667 Köln Telefon 0221.4743924 info@diewirtschaft-koeln.de www.diewirtschaft-koeln.de

#### Objekt- und Anzeigenleitung:

**Alex Weis** 

Hahnenstr. 12, 50667 Köln Telefon: 0221.4743924 anzeigen@diewirtschaft-koeln.de

#### Redaktionsleitung:

Matthias Ehlert (ViSdP) Hahnenstr. 12, 50667 Köln redaktion@diewirtschaft-koeln.de

#### **Redaktion:**

Matthias Ehlert (me), Heribert Eiden (he), Monika Eiden (mei), Christian Esser (ce), Catrin Kindler (ck), Susanne Wächter (sw), Astrid Waligura (aw), Eugen Weis (ew)

**Fotos:** stock.adobe.com, Alex Weis, Envato, sowie Kunden und privat

Jahrgang: 4, Heft 6/2019

**Druck:** Druckhaus DOC

Zeißstr. 23-27, 50171 Kerpen Telefon: 02237.9757011

#### **Gestaltung / Layout:**

Amann Design

Rixdorfer Str. 9, 51063 Köln Telefon 0221.3465088

E-Mail: kontakt@amanndesign.de

Auflage: 17.000 Exemplare

© Weis Wirtschaftsmedien GmbH 2019 - Nachdruck und Vervielfältigungen jeglicher Art, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Alle Urheberrechte liegen bei **DIEWIRTSCHAFT II** oder beim Verlag bzw. den Autoren. Auch Werbeschaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Es gelten unsere AGBs. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Unser Verlag wird beraten und rechtlich vertreten durch: Rechtsanwälte Stiletto Wilhelm & Kollegen.

#### Inhalt | **DIEWIRTSCHAFT** III



#### DATENDIEBSTAHL

Informationen über Datensicherheit .....ab Seite 22



#### **IMMOBILIENMARKT**

Club Deals immer gefragter ..... ab Seite 36



#### **KONJUNKTUR**

Skepsis bei Unternehmen .....ab Seite 40

#### **WEITERE THEMEN:**

Start-up-Boom in Köln S	. 19
Lkw-Durchfahrtsverbot S	. 24
Jahresbilanz Kölner Zoo S.	. 27
Personalrecruiting S.	42
Biokerosin gegen Flugscham S.	. 50
und vieles mehr	

**IMMER UP TO** DATE



www.diewirtschaft-koeln.de

Hinweise: Es gilt die Anzeigenpreisliste aus November 2018. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskrinte und Fotos übernimmt **DIE WIRTSCHAFT TI** keine Haftung. Für fehlerhafte oder unterbliebene Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Es gelten unsere AGBs.

Copyright/ Urheberrecht: Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von Weis Wirtschaftsmedien GmbH.

Alle Urheberrechte liegen bei **DIEWIRTSCHAFT** 

■ bzw. den Autoren. Auch Werbeschaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

Datenschutz/Disclaimer: Sie finden in unserer Print-Ausgabe an verschiedenen Stellen sogenannte QR-Codes. Diese ermöglichen Ihnen mit einer App für das Smartphone oder Tablet diese einzuscannen. Daraufhin werden Sie beguem direkt zu dem jeweiligen Online-Angebot weitergeleitet. Auf unserem Internetangebot finden Sie bspw. weiterführende Infos oder können direkt an Gewinnspielen teilnehmen. Dabei erheben wir Analysedaten für statistische Zwecke und zur Verbesserung unseres Angebots, die wir bspw. durch anonymisiertes Tracking erfassen. Es werden dabei keinerlei persönliche Daten erfasst oder an Dritte weitergegeben.

Weitere Informationen und die Möglichkeiten diese Datenerhebung zu unterbinden finden Sie online in unserer Datenschutzerklärung unter: www.diewirtschaft-koeln.de/datenschutzerklaerung Zudem können Sie direkt auf Links klicken, die sich in unserer Ausgabe befinden (z.B. im E-Paper oder der PDF-Version). Der Verlag übernimmt dabei keine Haftung für etwaige Fehler oder Irrtümer und wir weisen daraufhin, dass allein die jeweiligen Seitenbetreiber für die Inhalte verantwortlich sind.

Stand September 2019

Bei AMP. Local Based Services. Responsive-Design oder DSGVO stehen Sie auf dem Schlauch?

#### **KEIN PROBLEM!**



**SEARCH ENGINE OPTIMIZATION (SEO)** 

**WEBSITE-BUILDING** 

**SOCIAL MEDIA BETREUUNG** 

**MARKETING** 

**DSGVO-BERATUNG** 

**E-COMMERCE** 

**SEARCH ENGINE MARKETING (SEM)** 

#### **MOBILE APPS**

Ob lokaler Dienstleister, KMU, Startup oder Großprojekt: Mit über 10 Jahren Erfahrung in der digitalen Welt, helfen wir auch Ihnen beim erfolgreichen Auf- oder Ausbau Ihrer Online-Präsenzen.



CityNEWS Verlag Hahnenstr. 12, 50667 Köln

Tel.: 0221 - 47 43 923 info@citynews-koeln.de



Über den 1. FC Köln können alle was erzählen. Über ihre Erfahrungen mit der KVB können viele berichten. Und mit der Stadtverwaltung hat sicherlich auch schon jeder mal zu tun gehabt. Im positiven, manchmal aber auch im negativen Sinne. Aber wer hatte schon einmal mit Stiftungen zu tun? Was steckt hinter diesem Konstrukt, das sich der guten Tat verschrieben hat? Welche großen Stiftungen gibt es in der Stadt? DIE WIRTSCHAFT II hat sich einen Überblick verschafft.

Irgendwie ist das Wissen über das Thema Stiftungen in der Öffentlichkeit eher ein Halbwissen. Jetzt nicht im Sinne des oft zitierten "gefährlichen Halbwissens". Aber gefragt nach einer Definition, kommen viele Menschen ins Stocken. Die knappen Antworten lauten dann "Stiftungen tun was Gutes", sie sind "irgendwie allgemeinnützig" und dass "derjenige, der eine Stiftung initiiert, da auch irgendwelche steuerlichen Vorteile von hat".

Zeit, sich mit dem Thema einmal etwas genauer zu beschäftigen. Zunächst: Der Begriff der Stiftung ist gesetzlich nicht definiert. Er dient vielmehr als Bezeichnung für eine Mehrzahl von Rechtsformen, wie beispielsweise die rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, die Stiftungs-GmbH oder der Stiftungsverein. Eine Stiftung ist in der Regel gekennzeichnet als Vermögensmasse, die einem bestimmten Zweck, insbesondere gemeinnützigen Zwecken, auf Dauer gewidmet ist.

#### Deutsche Stiftungen verfügen über 100 Milliarden Furo

Deutschlandweit gibt es Stand 31. Dezember 2018 genau 22.743 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Diese verfügen über das sagenhaft große Vermögen von ca. 100 Milliarden Euro. 95 Prozent aller Stiftungen in Deutschland verfolgen ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Einige existieren bereits seit mehreren Hundert Jahren.

Genauer gesagt: Stiftungen haben in Deutschland eine fast 1000 Jahre alte Tradition. Sie gehören damit zu den ältesten Formen des Engagements für das Gemeinwohl. Urkundlich belegt ist die Johannishofstiftung in Hildesheim. Sie geht zurück auf das Jahr 1161 und ist damit die älteste erwähnte Stiftung. Seinerzeit errichtete Rainald von Dassel, Erzbischof von Köln, dieses Hospital zur Fürsorge und mildtätigen Unterstützung bedürftiger Hildesheimer. Heute ist die Johannishofstiftung eine nicht rechtsfähige Stiftung in öffentlicher Trägerschaft, die sich nach wie vor sozial benachteiligter Bürger annimmt. Im Mittelalter waren es in erster Linie

im Mittelalter waren es in erster Linie hochrangige Politiker, kirchliche Wür-

denträger und begüterte Privatpersonen, die neue Stiftungen ins Leben riefen. Einerseits ging es darum, im Sinne christlicher Nächstenliebe mildtätig zu wirken. Auf der anderen Seite hofften sie, durch die gute Gabe ihr Seelenheil im Jenseits zu sichern. Die Stiftung war in gewisser Weise auch eine Art Ablass. Diesem Einsatz sind viele Spitäler und Waisenhäuser zu verdanken.

Zu den ältesten heute noch existierenden Stiftungen gehören darüber hinaus der Hospitalfonds Sankt Benedikti in Lüneburg (1192) sowie die St.-Elisabeth-Hospital-Stiftung in Ellingen (1180). Insgesamt sind dem Bundesverband Deutscher Stiftungen 14 bis heute aktive Stiftungen bekannt, die – nach eigenen Angaben – bis zum 12. Jahrhundert gegründet wurden. Aus dem 13. Jahrhundert stammen 53, aus dem 14. Jahrhundert 72 Stiftungen. (Quelle: Bundesverband deutscher Stiftungen)

#### Das in eine Stiftung eingebrachte Vermögen ist unantastbar

Doch was ist nun das Besondere an einer Stiftung? Bei einer Stiftung handelt es sich um ein Vermögen, das von einer Privatperson oder einem Unternehmen dauerhaft einem meist wohltätigen, gemeinnützigen Zweck gewidmet ist. Dieses einmal eingebrachte Vermögen ist quasi unantastbar. Mit diesem Vermögen wird gearbeitet, damit es Zinsen abwirft. Und nur die erwirtschafteten Erträge dienen dazu, für den guten Zweck genutzt zu werden.

Dabei kann es sich wie schon genannt um die Unterstützung bereits bestehender Krankenhäuser, Altenheime oder auch Hospize handeln. Auch der komplette Neubau einer medizinischen oder sozialen Einrichtung und ihr folgender Unterhalt können eine für die Gesellschaft wichtige Aufgabe sein. Am bekanntesten ist in diesem Segment sicherlich die Deutsche Krebshilfe, die von der Präsidentengattin Dr. Mildred Scheel im Jahre 1974 ins Leben gerufen wurde. Für viele weitere Krankheitsbilder, beispielsweise Schlaganfall, sind eigene Stiftungen gegründet worden. Oftmals stehen prominente Personen an der Spitze, um für die weitere Arbeit

Spenden anzuwerben. Denn auch diese Gelder dienen der Unterstützung, die nicht nur allein aus der Therapie erkrankter Personen besteht. Stiftungsgelder fließen auch in die Erforschung von Krankheiten inklusive der Schaffung neuer Professorenstellen sowie in die Entwicklung neuer Therapieformen. Wie sehen aber nun die steuerlichen Vorteile bei der Gründung einer Stiftung oder bei später getätigten Zuwendungen aus? Alle zehn Jahre kann der Maximalbetrag in Höhe von einer Million Euro steuerlich geltend gemacht werden. Das bedeutet, bei einer gleichmäßigen Besteuerung über zehn Jahre können jährlich 100.000 Euro vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden. Werden nach zehn Jahren erneut eine Million Euro der Stiftung zugewendet, so gelten erneut dieselben Abschreibungsregeln. Wobei Ehegatten die Möglichkeit haben, in Summe sogar zwei Millionen Euro abzuziehen. Die rechtlichen Möglichkeiten gestatten es, eine Stiftung derart steueroptimiert zu dotieren, dass die Ersparnisse bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer sowie der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer dazu führen, dass Steuerersparnisse den Hauptteil der Stiftungseinlage bilden.

#### Die Ergebnisse der Stiftung Warentest werden gerne zurate gezogen

Bekannt wie ein bunter Hund unter den Stiftungen ist die in Berlin ansässige Stiftung Warentest. Sie nimmt von A wie Akkuschrauber bis Z wie Zahnbürste (elektrisch) so ziemlich alles unter die Lupe, was einen Stecker hat und im Haushalt und beim Hobby gute Dienste leistet. Auch die Wirksamkeit von Waschmitteln, der Geschmack von Vanilleeis vom Supermarkt und die Qualität von Sturzhelmen füllen regelmäßig die To-do-Listen der Experten. Deren "Daumen hoch" oder "Daumen runter" für ein Produkt verleiht den Berlinern eine nicht unerhebliche Marktmacht. Eine schlechte Bewertung eines Produktes oder einer Dienstleistung kann ein Unternehmen ganz schön ins Schlingern bringen. Betroffene Firmen wehren sich gegen ein negatives Urteil dann häufig auf dem Rechtsweg. In der Liste der Stiftungen privaten Rechts rangiert an 17. Stelle mit der Fritz-Thyssen-Stiftung die erste Kölner Stiftung. Sie verfügt über einen Buchwert von 548 Millionen Euro, Gesamtausgaben von 19,1 Millionen Euro und Zweckausgaben in Höhe von 15,6 Millionen Euro. Neben der 1959

#### Top Ten der Stiftungen privaten Rechts

VW = Verkehrswert / BW = Buchwert

Name	Sitz	Bundesland	Eigenkapital in Mio. Euro	Gesamt- ausgaben in Mio. Euro	Zweck- ausgaben in Mio.
RAG-Stiftung1	Essen	Nordrhein-Westfalen	17314(VW)	29,4	17,9
Else Kröner-Fresenius-Stiftung	Bad Homburg v. d. Höhe	Hessen	9490(VW)	48,1	43,7
Dietmar Hopp Stiftung	Walldorf	Baden-Württemberg	5900*(VW)		86,4
Robert Bosch Stiftung GmbH	Stuttgart	Baden-Württemberg	5239(BW)	121,1	94,9
Klaus Tschira Stiftung gGmbH	Heidelberg	Baden-Württemberg	3564(BW)		45,2
VolkswagenStiftung	Hannover	Niedersachsen	3173(VW)	165,2	150,5
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	Osnabrück	Niedersachsen	2241(BW)	59,3	
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	Stuttgart	Baden-Württemberg	2171(BW)	58,4	43,9
Software AG – Stiftung	Darmstadt	Hessen	1480(VW)	36,4	
Joachim Herz Stiftung	Hamburg	Hamburg	1458(BW)	15,3	15,3

ins Leben gerufenen Fritz-Thyssen-Stiftung sind in Köln sowie im unmittelbaren Umland etwa 510 Stiftungen registriert. Fast alle großen Unternehmen der Stadt haben eigene Stiftungen, mit denen sie sich für das Gemeinwohl engagieren. Nachfolgend einige der bekanntesten und wichtigsten, darunter die

- RheinEnergie Stiftungen
- Gold-Kraemer-Stiftung
- Sparkasse KölnBonn-Stiftung
- Kreissparkasse Köln-Stiftungen
- Imhoff-Stiftung
- Kämpgen-Stiftung
- Kulturstiftung Kölner Dom
- Lukas-Podolski-Stiftung
- Stiftung1. FC Köln

Neben diesen Hochkarätern bereichern aber auch kleinere, nichtsdestotrotz äußerst aktive Stiftungen die Kölner Szene. Dazu zählen unter anderem die Kölner Grün-Stiftung, die Stegerwald-Stiftung, die IHK-Stiftung, die Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln sowie die Michael-Horbach-Stiftung.

#### Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv

Die Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv (RWWA) sieht sich als Rettungsstation für historisch bedeutendes Schriftgut der Wirtschaft aus dem Rhein-

land. Sie wurde im Jahr 1906 gegründet und sichert und erschließt wichtige Schriftstücke und stellt sie der Forschung zur Verfügung. Außerdem berät und betreut sie Unternehmen beim Aufbau und Erhalt unternehmenseigener Archive sowie in allen Fragen zur Unternehmensgeschichte. Verbänden und Kammern der gewerblichen Wirtschaft steht das RWWA in historischen Fragen zur Verfügung. Den Service für die Wirtschaft bietet das RWWA auch als Kooperationspartner des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums an. Als wissenschaftliche Forschungseinrichtung betreibt es eigene Forschungen zur Kammer-, Verbands- sowie Unternehmens- und Unternehmergeschichte und pflegt Beziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Unterstützt wird das

Stand: 30. September 2018 | Erhebungszeitraum: 2017

Stand: 30. September 2018 | Erhebungszeitraum: 2017

#### Top Ten der Stiftungen öffentlichen Rechts

VW = Verkehrswert / BW = Buchwert

Name	Sitz	Bundesland	Eigenkapital in Mio. Euro	Gesamt- ausgaben in Mio. Euro	Zweck- ausgaben in Mio.
Bischof Arbeo Stiftung	München	Bayern	912,4(VW)	3,9	3,5
Evangelische Stiftung Pflege Schönau	Heidelberg	Baden-Württemberg	836,9(VW)	19,5	9,3
St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising	München	Bayern	771,0(VW)	3,4	3,0
St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising	München	Bayern	694,6(VW)	2,4	2,0
Pfarrpfründestiftung der Erzdiözese Freiburg	Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	451,7(BW)	6,6	6,0
Bayerische Forschungsstiftung	München	Bayern	415,3(BW)	12,8	
Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg	Heidelberg	Baden-Württemberg	318,5(BW)	5,4	2,5
Evangelische Pfarrpfründestiftung Baden (EPSB)	Heidelberg	Baden-Württemberg	241,3(VW)	5,3	3,0
Blindeninstitutsstiftung	Würzburg	Bayern	67,4(BW)	98,0	96,9
Alexander von Humboldt-Stiftung	Bonn	Nordrhein-Westfalen		127,3	108,5

Quelle: Bundesverband deutscher Stiftunger

Archiv vom Wirtschaftshistorischen Verein zu Köln e. V.

Dessen geschäftsführendes Vorstandsmitglied und zugleich Schriftführer ist Dr. Ulrich Soénius. Er ist in Personalunion auch Direktor der Stiftung RWWA und somit ein Kenner der Kölner Stifterszene.

Stiftungen leben davon, dass das eingesetzte Stiftungskapital Gewinne abwirft, mit denen dann vom Stifter bestimmte Projekte eingerichtet und umgesetzt werden. In ja nun schon einer dauerhaften Phase tiefer Zinsen wird die deutliche Vermehrung des eingebrachten Stiftungskapitals immer schwieriger. Einer der Wege, das vorhandene Kapital für die Stifterarbeit zu vermehren, ist das Gewinnen weiterer Zustifter. "Aber auch die Umwandlung von Stiftungskapital in Immobilien, eine reduzierte Tätigkeit der Stiftung oder aber die Umschichtung von Stiftungsvermögen in mehr Risikokapital sind geeignete Mittel, eine Stiftung am Laufen zu halten", so Dr. Ulrich Soénius.

Ein besonderer Höhepunkt in der Geschichte des RWWA war die Errichtung des eigenen Magazingebäudes im Kölner Norden, das 1993 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Seit Mitte der 1980er-Jahre hat sich die Zahl der Bestände verzehnfacht, die Zahl der laufenden Kilometer stieg von drei auf fast zwanzig an. 2000 erfolgte die Umwandlung in eine Stiftung bürgerlichen Rechts. Träger sind hauptsächlich die Industrie- und Handelskammern des Rheinlandes. Das RWWA ist aufgrund seiner Quellen für die nationale wie internationale Wissenschaft von hoher Bedeutung.

#### Lukas-Podolski-Stiftung

Die Kölner FC-Ikone Lukas Podolski hat mit ihrer Stiftung bereits zahlreiche Projekte unterstützt und gefördert. Klar, dass vor allem Kinder und Jugendliche bei Podolskis Engagement im Vordergrund stehen. Eines der jüngsten Projekte, bei dem sich der Weltmeister engagierte, war die Sanierung der berühmten Kuhle, eines Bolzplatzes im Römerpark in der Kölner Südstadt. In Absprache mit den Kiddies des benachbarten Bauspielplatzes, kurz "Baui", wurde ein moderner Bolzplatz geschaffen - mit funktionierender Drainage, einem Teppichvliesbelag und genügend Toren, um entweder auf zwei Kleinspielfeldern oder einem großen Platz zu kicken. Ein Basketballkorb darf in dem Ensemble natürlich nicht fehlen. Mit 250.000 Euro engagierte sich die Lukas-Podolski-Stiftung in den Neubau des Bolzplatzes, den er, nicht weit entfernt beheimatet, auch in Zukunft selbst nutzen wird. Ein echter Straßenkicker halt.

Gefragt nach dem "typischen" Stifter erläutert Dr. Soénius, dass es in der Regel bei privaten, von Einzelpersonen gegründete Stiftungen der Typ wirtschaftlich erfolgreicher Unternehmer ist, der sich der guten Sache verpflichtet fühlt. Er nennt beispielhaft Michael Horbach, Hans Imhoff oder Cornelius Stüssgen. Die Stiftung gleichen Namens hat sich der Förderung des Nachwuchses im Lebensmitteleinzelhandel verschrieben. Wobei es sich zeigt, dass statt Einzelpersonen immer häufiger auch Institutionen Stiftungen gründen.

Den Eindruck, dass Stiftungen in der öffentlichen Wahrnehmung eine untergeordnete Rolle spielen, kann Dr. Soénius, der auch Vorsitzender des Vereins Kölner Stiftungen e. V. ist, nicht bestätigen. Der Verein richtet alle drei Jahre in der Domstadt den Kölner Stiftungstag aus, an dem sich die Kölner Stiftungen präsentieren.

#### Kölner Stiftung zur Förderung der Masonischen Forschung

Dabei rücken auch recht ungewöhnliche Stiftungen in den Fokus der Öffentlichkeit. Eine davon ist die Kölner Stiftung zur Förderung der Masonischen Forschung an Hoch-

schulen und Universitäten. Sie wurde 1993 von Hannelie und Professor Adolf Schmitt begründet. Die Stiftung beschäftigt sich mit dem Wesen und der Geschichte der Freimaurerei. Sie unterstützt insbesondere junge Wissenschaftler, die sich in ihren Arbeiten mit den Freimaurerlogen beschäftigen. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe wiederum erhält regelmäßige Unterstützung vom Bundesministerium für Finanzen. Und jeder hat die Stiftung schon unterstützt. Dies durch den Kauf von Sonderbriefmarken, die zum regulären Porto einen Zuschlag enthalten, der in die gute Sache fließt. Bei der diesjährigen Ausgabe wird die Marke mit dem Porto von 1,45 Euro um 55 Cent auf den glatten Betrag von 2 Euro aufgestockt. Klingt jetzt nicht allzu üppig, aber: Seit den ersten Marken mit dem Plus im Jahre 1968 konnten auf diese Weise 140 Millionen Euro der Sporthilfe überwiesen werden.

Wer die Mittel hat und seine Stiftung mit einem Gründungskapital von einer Million Euro ausstatten kann, kann sicher leichter Erträge erwirtschaften und Mittel einsetzen als ein Stifter, der mit 100.000 Euro startet. Wer eine Stiftung mit weniger als 100.000 Euro ins Leben rufen will, wird von der Stiftungsaufsicht bei der Bezirksregierung Köln ausgebremst. Es muss ja in der Tat ein gewisser Grundstock an Kapital vorhanden sein – ansonsten gründet man besser einen Verein.

Um neue Zustifter oder Spender zu gewinnen, gehen Stiftungen in der Regel den Weg der direkten Kundenansprache. Dies können Mailings sein, selbstverständlich auch die Akquise über das Internet oder die sozialen Netzwerke. "In der Regel hat sich allerdings die direkte persönliche Ansprache im Freundes- und Bekanntenkreis, unter Arbeitskollegen oder Vereinsfreunden als die beste und effektivste Form der Gewinnung neuer Gelder erwiesen", so Dr. Soénius.

Heribert Eiden

#### Was Stiftungsmanagement leisten kann Unterstützung bei der Geschäftsordnung und Erstellung von Anlage-, Stiftungsmanagement Zuwendungs-, Förder-Gremienorganisation, richtlinien Begleitung und Kontakt zur Stiftungsauf-Protokollierung sicht und dem Finanzamt Stifter- und Stiftungs-Rechnungslegung und betreuer Jahresabschluss

#### In 5 Schritten zur Stiftung

- Stiftungszweck benennen
- Stiftungsvermögen bestimmen
- Stiftungsform festlegen
- Stigtungsgeschäft und Satzung verfassen
- Anerkennung durch die behörden einholen

① Mehr Informationen unter: https://stiftungen.sparkasse-koelnbonn.de Quelle: Sparkasse KölnBonr

# SCHWIERIGES ERBE

Stiftung vermachte der Stadt Köln ein Haus, doch es fehlte an finanziellen Mitteln



Eine Stiftung zu gründen ist nicht schwer, doch benötigt sie auch genügend finanziellen Background, um ihren Zweck langfristig erfüllen zu können. Ein Beispiel.

Ein Haus für Künstler zur Verfügung stellen, die sich die hohen Mieten in der Stadt nicht leisten konnten. Das war das Ziel von Käthe und Peter Abelen. Als 1971 die Geschwister beide verstorben waren, ging das Haus Rolandstraße 92 in den Besitz der Stadt über. Kurz zuvor gründeten die Geschwister eine Stiftung, die zum Ziel hatte, notleidenden Künstlern günstigen Wohn- und Arbeitsraum zu bieten. Doch so einfach war das alles nicht. Der Stiftung fehlte nämlich Geld, um dringende Sanierungsarbeiten erledigen zu können. Heute ist das Künstlerhaus gesichert, weil die Stadt zwei Stiftungen mit demselben Ziel zusammenlegte. Aber von Anfang an.

#### Beliebte Wohngegend der Stadt

Die Rolandstraße gehört zweifelsfrei zu den beliebtesten Wohngegenden der Südstadt. Entsprechend hoch liegt hier der Quadratmeterpreis. Zwölf Euro und mehr werden hier abverlangt. Altbau an Altbau reiht sich in der Straße aneinander. Mittendrin das Haus Rolandstraße Nummer 92. Das Gebäude gehört der Stadt. Doch verkaufen darf sie es nicht, auch hohe Mieten zu kassieren ist tabu. Es ist an eine Stiftung für gering verdienende Künstler gebunden. Zwei von ihnen leben heute noch dort. Doch ständig lebe die Angst mit, die Stadt könne sich irgendwann nicht mehr an das Stiftungsversprechen halten, sagen Lisa Cieslik und Andrea Saskia. Schließlich ist genau das am Anfang passiert.

"Wir dürfen, auch wenn wir wollten, das Haus nicht anrühren", sagt Dr. Axel Hänel, Stiftungsverwalter bei der Stadt im Gespräch. Er selbst kennt die bewegte Geschichte des Gebäudes auch nur aus den Akten. Alte Zeitungsartikel zeugen von dem Aufruhr, der in den 70er-Jahren in der Rolandstraße 92 herrschte. "Skandal um Künstlerhaus" titelte etwa der Express 1978. Protokolle des Rates und eine Mitschrift des Verwaltungsgerichts, vor dem der Fall Anfang der 80er-Jahre landete, sind heute stumme Zeugen einer bewegten Zeit.

### Bewegte Geschichte in der Rolandstraße

"Oh ja, es waren aufregende Zeiten", sagt Lisa Cieslik und lächelt versonnen. Die freischaffende Künstlerin gehört zu den Bewohnern der ersten Stunde. Genauer gesagt der Stunde, als das Haus von dem Künstler und Architekten Peter Abelen und seiner Schwester Käthe an die Stadt per Stiftung übertragen wurde. Die Stadt musste keinen Cent für das Gebäude zahlen, so regelte es die Stiftung. Einzige Auflage war es, dass notleidenden Künstlern das Haus zum Wohnen und Arbeiten zur Verfügung gestellt wird. Als 1971 beide Stifter verstorben waren, erfüllte die Stadt den Stiftungszweck. Bis dato hatte die Verwaltung allerdings das Gebäude noch nie inspiziert. Ernüchternd sei die Begehung gewesen, sagt Hänel. Die Stiftung selbst sei nicht üppig mit Geld ausgestattet gewesen. Es gab nur das Haus, sonst nichts. Dringende Renovierungsarbeiten seien fällig geworden. Dafür hätte die Stadt einen Kredit aufnehmen müssen. Als einzigen Ausweg sah sie den Verkauf des Gebäudes. Der Erlös daraus sollte so angelegt werden, dass durch die Zinsen Mietzuschüsse für notleidende Künstler dabei herausspringen. Allerdings an anderer Stelle. Peter Neufert, zur damaligen Zeit ein recht bekannter Architekt, kaufte das Gebäude, wollte es sanieren und die Wohnungen vermieten. Zum ortsüblichen Preis.

#### Künstler besetzten das Haus

Einige Künstler besetzten das zu diesem Zeitpunkt leer stehende Haus und informierten die Tochter der Stifter über das Vorhaben. Die Aktion zeigte Erfolg. Neufert trat von dem Kauf zurück. Denn der Rat der Stadt entschied zwischenzeitlich, dass dem Käufer zur Auflage gemacht wird, dass die Wohnungen nach der Sanierung Künstlern, die über wenig Geld verfügen, zur Verfügung zu stellen seien. Kein großer Anreiz für einen Käufer.

Nun saß die Stadt wieder auf der stark renovierungsbedürftigen Immobilie. Weil ihr
Geld für eine Sanierung fehlte, verfolgte sie
den Plan, die Stiftung Abelen mit der KarlBau-Stiftung, einer finanziell besser ausgestatteten Stiftung, die denselben Zweck
verfolgt, notleidenden Künstlern zu helfen,
zusammenzulegen. "Die Verwaltung ist keineswegs untätig gewesen und hat damals
alles erdenklich Mögliche getan, um den
Stiftungsgedanken umzusetzen", erklärt
Stiftungsverwalter Hänel. Hinzu kommt,

dass sich die Verwaltung nicht einfach so über den Stiftungswillen hinwegsetzen kann. Dazu bedürfe es einer Genehmigung der Bezirksregierung Köln. "Und auch das funktioniert nur, wenn kein Bedarf mehr besteht. Es also keine notleidenden Künstler mehr gibt", sagt Hänel. 1978 stimmte der Rat dem Verwaltungsvorschlag der Stiftungszusammenlegung zu.

#### Wohnen dürfen ausschließlich notleidende Künstler im Haus

Ruhe war damit trotzdem noch nicht eingekehrt. Die Hausbesetzer wollten das Gebäude nicht mehr frei geben. Die Sache landete vor dem Verwaltungsgericht. Dieses entschied, dass die Stadt sich mit den Hausbesetzern gütlich zu einigen habe. Bewohnen dürfen seitdem ausschließlich notleidende Künstler nach entsprechendem Nachweis die Wohnungen. Lisa Cieslik und Andrea Saskia leben und arbeiten nun seit 40 Jahren dort. Alle zwei Jahre erhalten sie einen neuen Nutzungsvertrag. "Wir haben Angst, dass uns doch irgendwann die Räumung droht", sagen die beiden, die nach wie vor skeptisch gegen-

über der Verwaltung sind. Etwas anderes könnten sie sich aber kaum leisten. In der Rolandstraße 92 zahlen sie nur eine kleine Nutzungsgebühr in Höhe von etwa 300 Euro. Ein Traum für diese Wohnlage.

#### Sigmar Polke ging dort ein und aus

Die beiden Frauen beleben das Haus nach wie vor. Zweimal im Jahr beteiligen sie sich an den offenen Ateliers. Cieslik, die sich dem selbst kreierten "Konsumrealismus" widmet, lädt dazu auch andere befreundete Künstler ein. "Früher sind hier Sigmar Polke, Ralf Morgenstern und andere ein und aus gegangen. Wir haben hier wilde Partys gefeiert und viel philosophiert", so Cieslik. Auch der Anfang der 90er-Jahre verstorbene Fluxus-Künstler Al Hansen lebte fünf Jahre in dem Haus. Heute ist es ruhiger. Die Nachbarn, zwar ebenfalls Künstler, halten sich raus aus gemeinsamen Aktionen. Jeder scheint sein eigenes Süppchen zu kochen. Das finden Saskia und Cieslik schade. "Früher war das anders hier. Wir haben viel mehr zusammengearbeitet und gemeinsame Aktionen auf die Beine gestellt."

Susanne Wächter





### **AUGMENTED REALITY**

#### Zukunftsmusik oder greifbare Realität? Kölner AR-Startup getbaff erschafft erlebbaren Alltag



Wie wäre es, wenn analoge Bilder eine lebendige Geschichte erzählen könnten? Postkarten, die intime Einblicke in ein Reiseland gewährten, Visitenkarten, die sich von der Ansammlung generischer Kontaktdaten in personalisierte Persönlichkeitsprofile verwandelten? Dank getbaff, eines Kölner AR-Startups, scheint diese Vision in greifbare Nähe gerückt zu sein. Die Augmented-Reality-Video-Plattform transformiert analoge Bilder in lebendige Videos auf dem Smartphone, um Inhalte schnell, einfach und dynamisch zu visualisieren – egal ob in der Industrie, im Marketing oder in der Gastronomie. Wie die hochauflösende Realität wohl bei Konsumenten ankommt?

Die Kölner Innenstadt strotzt vor riesigen Plakaten, bunten Litfaßsäulen und großflächigen Fassaden, die als kreative Leinwand für Werbetreibende dienen. Als Hendrik Gottschalk durch die pulsierende Domstadt schlendert, blickt er einer Werbetafel entgegen, die auf den ersten Blick so gewöhnlich erscheint wie der Rest der Außenwerbung, die das Stadtbild prägt. Bei genauerem Hinsehen springt jedoch ein signifikantes Detail ins Auge: Als Gottschalk sein Smartphone auf das großflächige Plakat richtet, erscheint ganz plötzlich ein

Video auf dem Display, das in satten, lebendigen und hochauflösenden Farben beginnt, einen Werbespot abzuspielen.

Die außergewöhnliche Werbekampagne, die als deutschlandweites Large-Scale-Projekt von Gottschalk und dem restlichen getbaff-Team am 1. Juli 2019 mit Ariel als einer der meistverkauften Waschmittelmarken initiiert wurde, ließ nicht nur in der Kölner Fußgängerzone baffe Gesichter zurück. In sechs weiteren Städten, darunter Dortmund, Berlin, München, Stuttgart, Frankfurt und Essen, blieben regelmäßig verblüffte Passanten beim Anblick der zum Leben erwachten Werbeplakate abrupt stehen. Oma Doris und Opa Alfons sind ebenfalls hellauf begeistert und lassen es sich nicht nehmen, in einem YouTube-Video die Funktionsweise der App ihres Enkels zu erklären. Denn eigentlich ist es denkbar einfach: In dem Moment, in dem der Baffer mit der App das Plakat visiert, bekommt er den neuen Ariel-Spot "All-in-1 Pods" zu sehen und erhält über einen Call-to-Action am Ende des Videos einen Rabatt-Code, der in allen REAL-Märkten deutschlandweit auf jedes Ariel-Produkt eingelöst werden kann.

#### Wie alles begann

Obwohl Hendrik Gottschalk sein Studium in Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Management an der Ruhr-Universität Bochum abschließt und sich 2016 als erster Grundschullehrer über den Quereinstieg in NRW qualifiziert, zwingt ihn sein unternehmerischer Drang letztendlich dazu, den Schuldienst niederzulegen. Als die Idee für getbaff 2016 in einem Duisburger Café Gestalt annimmt, weiß der 29-Jährige, was zu tun ist: Deutschland AR-ready zu machen.

"Als mich mein guter Freund und heute Co-Founder Jan Owiesniak auf die steigende Relevanz von Augmented Reality aufmerksam machte und mir gleichzeitig die Idee hinter getbaff näherbrachte, wurde mir klar: Wir müssen alles, was wir bisher gemacht haben, stehen und liegen lassen. Augmented Reality wird künftig in jeglichen Branchen Anwendung finden und unsere Zukunft nachhaltig verändern. Die Frage ist nicht, wann, sondern von wem. Die Vision von getbaff ist es daher, alltäglichen Dingen Leben einzuhauchen und die Welt AR-ready zu machen", so Gottschalk.

### Vom MVP zum ersten Use Case

Acht Monate nach dem schicksalhaften Treffen im Café, im September 2018, stand die erste Version der App, die den Markt erobern sollte, bevor drei Monate lang mehrere MVP's (Minimum Viable Product) getestet und diverse Use Cases gesammelt wurden. Unter den ersten Testpersonen und Kunden waren etwa Restaurantbetreiber, die ihre Speisekarten von getbaff digitalisieren ließen, um noch mehr Gäste zu erreichen und durch die hinterlegten Video-Demonstrationen Vertrauen beim Kunden zu wecken. Der initiale Prototyp fand ferner Anwendung in mittelständischen Industrieunternehmen, die mithilfe von getbaff Anleitungen in Form von Videos zu jeweiligen Maschinen implementierten. Doch damit nicht genug: getbaff verwan-

Das obige Teambild wurde "erlebbar" gemacht. Um zu sehen, was dahintersteckt, bitte den Anweisungen folgen:

getbaff – Augmented Reality App kostenlos downloaden





Bild anvisieren



delte sogar herkömmliche Visitenkarten in gestalterische Persönlichkeitsprofile, die potenzielle Geschäftskunden regelrecht "baff" machten.

"Theoretisch kann jedes analoge Produkt und jede Nutzeroberfläche in der App erlebbar gemacht werden. Um dies möglich zu machen, arbeitet unser Team mit Hochdruck an der Produktion von Videos, die den Oberflächen hinterlegt werden können."

#### Die erste große Partnerschaft

Als Michael Baßler das getbaff-Duo im Sommer 2018 ergänzt, scheint das Teamglück perfekt. Erlebbare Anwendungsfälle im Gepäck, ging es für Baßler und Gottschalk kurze Zeit später auf Europatour, um nicht nur Deutschland, sondern die Welt AR-ready zu machen. Ein höchst zeitaufwendiges Unterfangen, das seit einigen Monaten Früchte trägt. Im Januar 2019 konnte das zielstrebige Team mit Vodafone als größtem Mobilfunkdienstleister den ersten großen Partner gewinnen und Teil von gleich zwei Acceleratoren werden, getbaff gehört neben einem weiteren Team zu den ersten Startups, die sich für den sogenannten PACESETTER qualifizierten. Das hauseigene IT-Programm von Vodafone unterstützt seine ausgewählten Jungunternehmer mit maßgeschneiderten IT-Paketen aus Public Cloud, IoT, Mobilfunk- und Festnetz über die in Frankfurt gehostete Alibaba Cloud. Im Vodafone UPLIFT Accelerator erhält das getbaff-Team zudem Sales-Support, den Zugang zu Ressourcen und Marktkenntnissen und die Möglichkeit des gezielten Matchmakings an Geschäftskunden von Vodafone.

### Erste Kooperation löst Domino-Effekt aus

Die schlaflosen Nächte zahlten sich schnell aus: Es folgte eine Partnerschaft mit SeaShepherd, einer internationalen Meeresschutzorganisation, die sich jährlich auf rund 300 Messen für die Erhaltung der Artenvielfalt maritimer Lebensräume einsetzt. Um den Messebesuchern Informationen zu aktuellen Meeresschutz-Kampagnen zugänglicher zu machen, holten die SeaShepherds im April das getbaff-Team an Bord, das die Rollups der gemeinnützigen Organisation in ganz Deutschland prompt erlebbar machte. So konnten etwa die Besucher des Berlin Travel Festivals die Banner von SeaShepherd scannen und sich die über die Archiv-Funktion hinterlegten Videos jederzeit anschauen. Lange ließ auch der nächste Kunde nicht auf sich warten: als Unitymedia kurze Zeit später anklopfte und das getbaff-Team damit beauftragte, ihre Billboards erlebbar zu machen. Inzwischen nutzt der Kabelnetzbetreiber die App als digitales Kundenberatungstool in 163 Stores deutschlandweit.

"Ich weiß noch, wie ich nach den ersten Gesprächen mit großen Unternehmen meine Mutter anrief und voller Euphorie sagte: Wir haben es geschafft! Dass man es in diesem Moment noch längst nicht 'geschafft' hat, war mir damals noch nicht im Detail klar. Wir mussten akribisch unseren Fokus wahren und unsere Vision täglich aufs

Neue in die Welt tragen, um den ersten großen Kunden zu gewinnen. Und auch dann ist noch längst nicht Schluss und es fängt erst richtig an, denn nur weil ein großer Partner gewonnen ist, heißt das noch lange nicht, dass dieser dann auch bereit ist, Geld dafür zu bezahlen. Letzteres zu erreichen, ist die wahre Königsdisziplin."

### 100.000 App-User bis Ende des Jahres

Wie es für das aufstrebende Startup weitergeht? Das Dreiergespann ist bei der Definition von Meilensteinen jedenfalls alles andere als zimperlich. Rund 10.000 aktive Nutzer verzeichnet die App bereits, 100.000 App-User sollen es bis Ende des Jahres sein. Im November will das Team das Geschäftsmodell auf eine Plattform mit YouTube-Charakter ausweiten, die nach dem SaaS-Prinzip Unternehmen in die Lage versetzt, ihre Flyer eigenständig mit den jeweiligen Videos und Callto-Actions zu bestücken. Nach zuvor festgelegten Metadaten können Kunden auf Basis eines Revenue-Modells Videos in analoge Bilder und alltägliche Gegenstände einbinden - die monatlichen Aufrufkosten werden am Ende des Monats via Klick-Modell ermittelt. Mitte nächsten Jahres strebt das Team zudem eine Expansion auf weitere Euroländer, insbesondere das Dreiländer-Eck, an und arbeitet indes mit Hochdruck daran, die App Unternehmen über ein Lizenz-Modell zugänglich zu machen. So soll die jeweilige Oberfläche eines Partners nach dem Schnittstellenansatz (SDK) sowohl über die hauseigene App als auch über die getbaff-App erlebbar gemacht werden – ein Hybrid-Konzept mit Win-win-Effekt. 🔟

Gastautorin: Olga Rube

① Weitere Infos unter: www.startplatz.de STARTPLATZ Köln, Im Mediapark 5, 50670 Köln, E-Mail: info@startplatz.de, Tel.: 0221 97580200



**DIE WIRTSCHAFT II** ist offizieller Partner von STARTPLATZ – dem Start-up-Inkubator, Coworking-Space-Anbieter und Treffpunkt für die rheinische Gründerszene in Köln und Düsseldorf.

### **SOCIAL SELLING**

Wie man online die richtigen Gesprächspartner findet



Im Geschäftsleben kommt es darauf an, die richtigen Gesprächspartner zu finden, um ein werthaltiges persönliches Netzwerk aufzubauen, und natürlich auch, um zahlungskräftige Kunden oder die passenden Kooperationspartner zu finden. Dazu gibt es seit jeher viele Möglichkeiten. Die IHK bietet Vermittlungen an, der Unternehmer kann Mitglied eines Businessclubs oder einer Branchenvereinigung werden. Auch kann privat ein Stammtisch besucht werden oder der Unternehmer lädt selbst Kontakte ein und bittet sein bestehendes Netzwerk um Empfehlungen. Diese Aktivitäten sind sehr zeit- und manchmal auch kostenintensiv.

#### Online-Netzwerke zur Kontaktaufnahme

Seit 2003 gibt es XING, das Online-Netzwerk für Berufstätige. Hier haben sich mittlerweile mehr als 17 Millionen berufstätige Menschen angemeldet. 52 Prozent der Mitglieder arbeitet in leitender Führungsebene, 47 Prozent haben ein Haushaltsnettoeinkommen von 3.000 Euro und mehr pro Jahr. Die Branchenverteilung ist sehr breit, so kommen 15 Prozent der Mitglieder aus Dienstleistungsberufen, 20 Prozent aus der Industrie und 14 Prozent aus den Medien. 30 Prozent der Mitglieder arbeitet im Bereich IT, Finanzen und Handel.

In XING können sich genau die Menschen finden, die füreinander relevant sein könnten. Über die erweiterte Suche ist es möglich, diese herauszufiltern. Die Suchfunktion bietet eine Suche nach Branche, Position sowie nach Postleitzahl. Kölner suchen zum Beispiel regional nach Postleitzahl 5\* und erhalten alle Ergebnisse aus der 5er-Region. Auch eine Suche nach Schlagworten ist machbar, bis ins Detail,

je nachdem was gesucht wird. Aus diesen Ergebnissen heraus können nun die Profile besucht werden, die relevant erscheinen. Oft gibt ein XING Portfolio mit Fotos und Videos gute Impulse, denn in fast jedem Profil steht, was die Person sucht und bietet, und ganz unten stehen auch die Interessen. Wenn man also selbst Golfspieler ist oder sich für Oldtimer interessiert, dann sucht man vielleicht zuerst nach Personen, die die gleichen Interessen teilen. Die Erfahrung zeigt, dass die Reaktionen auf eine Nachricht umso größer sind, je mehr Gemeinsamkeiten bestehen.

#### Auf den Ton bzw. den Text kommt es an

Hat man eine Person mit einem passenden Profil gefunden, kommt es nun auf den Text an, mit dem man diese anschreibt. Hierbei ist es wichtig, dass man sich mit der Nachricht auf etwas bezieht, was die Zielperson sucht. Alternativ ist auch eine Gemeinsamkeit sehr hilfreich, die man erwähnt. Bereits im ersten Satz der Kon-

taktnachricht sollte man den Grund angeben, weshalb man das Profil anschreibt. Im zweiten Satz sollte man dann angeben, welchen Mehrwert man zu bieten hat.

Die Nachricht sollte insgesamt eher kürzer als länger sein und kann auch einen Link enthalten. Startet man in Xing mit einer Kontaktanfrage, weil das eigene Nachrichtenkontingent an Nichtkontakten ausgeschöpft ist, dann ist ein Link nicht möglich. Allerdings kann man dann auf das eigene Profil oder die Homepage verweisen, denn Premiummitglieder sehen, wer das Profil besucht hat. Dies ist eine erste gute Kontrolle, da man so erfährt, wenn die angeschriebenen Personen das eigene Profil besuchen. Der Königsweg ist die Empfehlung, das heißt, die persönlichen Kontakte empfehlen den potenziellen Kunden das eigene Profil und laden beide zu einer Kontaktaufnahme ein.

#### Nächster Schritt per Telefon oder Xing Event

Als nächster Schritt bietet sich dann ein Telefonat an. Aber auch ein Treffen kann bereits infrage kommen. Elegant wäre es, sich bei einem offiziellen XING Event zu treffen. Hier bietet sich ein neutraler Rahmen. Zudem kann man auf der Gästeliste im XING Eventmanager vorab sehen, wer noch an der Veranstaltung teilnimmt. So ist es möglich, sich schon vorab mit bestimmten Personen zu verabreden. Wenn man sich dann auf dem Event trifft – gut. Wenn man sich verpasst, ist das sehr gut, denn das bietet dann einen guten Aufhänger für einen Einzeltermin im Anschluss.



Gastautor: Martin Müller

① Weitere Infos und Praxistipps zu den Themen XING-Marketing, Social Media und Online-Reputation gibt es unter www.muellerconsult.com

#### Termine in Köln:

**24. September:** XING Expertendialog im Garten Eden Industrial

25. September: Offener XING Workshop



# Für den 1. FC Köln ist NetCologne jetzt auch IT-Cologne.

Vom Netzwerk bis zum Rechenzentrum: NetCologne ist mit im Team.

Dominic Theißen ist IT-Leiter beim 1. FC Köln. Bei ihm spielt NetCologne so etwas wie den Libero: Wir liefern die IT, die den Spielbetrieb erst möglich macht. Vom Netzwerk, das Sportstätten und Offices verbindet bis hin zum sicheren Rechenzentrum, in dem alle Daten zusammenlaufen. Auch wenn wir keine Tore schießen, sind wir stolz, ein Teil der Mannschaft zu sein.



# DER FÜNF-MILLIARDEN-ETAT

Stadt Köln stellt Doppelhaushalt 2020/2021 vor



Die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln Henriette Reker und Stadtkämmerin Prof. Dr. Dörte Diemert haben dem Kölner Rat den Entwurf für einen Doppelhaushalt für die kommenden beiden Jahre 2020 und 2021 vorgelegt. Der Kölner Etat wird dabei im nächsten Jahr erstmals in seiner Geschichte die Marke von fünf Milliarden Euro überschreiten.

Die Beratungen in den Ratsausschüssen, Bezirksvertretungen und dann letztlich im Stadtrat beginnen. Der Etat für den Doppelhaushalt soll möglichst noch bis zum Jahresende beschlossen werden, damit er ohne jegliche Beschränkung in Kraft treten kann – im November ist die Beschlussfassung für die Ratssitzung geplant. In den kommenden beiden Jahren plant die Stadt noch mit einem Minus – aber 2022 will die Stadt ihr ehrgeiziges Ziel eines ausgeglichenen Haushalts erreichen und plant mit einem leichten Überschuss von etwa 6,7 Millionen Euro.

#### Moderate Fehlbeträge in den nächsten beiden Jahren

Im Jahr 2020 plant die Stadt mit Einnahmen von 5,01 Milliarden Euro. Im Jahr 2021 sollen die Einnahmen noch einmal steigen. Hier planen Reker und Diemert mit 5,11 Milliarden Euro. Die Ausgaben sollen im kommenden Jahr bei 5,06 Milliarden Euro liegen. 2021 sind Ausgaben in Höhe von 5,14 Milliarden geplant. Hieraus resultieren für die beiden kommenden Jahre planerische Defizite, die dann letztmalig etwa 51,3 Milli

onen Euro im Jahr 2020 und 29,1 Millionen Euro im Jahr 2021 betragen sollen. Dabei will die Stadt auch weiterhin die Steuersätze für die Gewerbe- und Grundsteuer nicht erhöhen. Diese sind seit zehn Jahren stabil. "Wir wollen den Haushaltsausgleich ein Jahr früher als zuletzt prognostiziert erreichen. Ab 2022 soll es keine Defizite für Köln mehr geben und damit der Verzehr des Eigenkapitals gestoppt werden", sagt Oberbürgermeisterin Henriette Reker. "Wir haben den anstehenden Doppelhaushalt wie gute Unternehmenslenker mit Investitionen in die Zukunft, mit Sicherung eines guten Dienstleistungs- und Infrastrukturangebots und angesichts der konjunkturellen Unwägbarkeiten mit umsichtig kalkulierten Steuererträgen geplant. Und wir haben vieles vor. Unter Beibehaltung unseres jetzigen Standards konzentrieren wir uns auf den Ausbau der 'familienfreundlichen Stadt' mit beachtlichen Zusatzinvestitionen in den Bildungs- und Betreuungsbereich, den Klimaschutz, die Mobilitätswende und die große Aufgabe, Wohnraum, insbesondere bezahlbaren Wohnraum, zu schaffen. Beiträge zur sozialen Balance und Entwicklung werden finanziell ausgebaut, genauso wie der Sektor Sport, der deutlich zulegt. Kultur und Wirtschaftsförderung gehören zu den Faktoren, die einen attraktiven Standort ausmachen und die wir in diesem Doppeletat gut aufgestellt haben."

#### Steigende Steuereinnahmen erwartet

Etwa die Hälfte der städtischen Einnahmen erwartet Köln aus den Steuerarten Gewerbesteuer, Umsatzsteuer und Einkommensteuer. 2020 plant Köln mit Einnahmen von rund 2,48 Milliarden Euro – bis 2022 sollen die Erlöse aus den Steuereinnahmen auf 2,57 Milliarden Euro steigen. Stadtkämmerin Dörte Diemert stellte in ihrer Etatrede die zentrale Aufgabe, "den eingeschlagenen Kurs gen Haushaltsausgleich weiter zu halten", heraus und will dies mit einer "vorausschauenden, vorsichtigen Planung dort, wo sie möglich ist, Risiken" abfangen, Handlungsfähigkeit sichern "sowie politische Gestaltung und Schwerpunktsetzung jetzt und in der Zukunft zu ermöglichen". Diemert weiter: "Eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft wird es auch weiter bleiben, den Investitionsstau der Vergangenheit und damit bestehende Infrastrukturrisiken Schritt für Schritt abzubauen. Finanzwirtschaftlich ist sichergestellt, dass die eingeplanten und für realisierbar erachteten Investitionsprojekte, auch im Klimaschutz, umgesetzt werden können. Allein im Kernhaushalt sind für die beiden Haushaltsjahre 2020/2021 Auszahlungen für Investitionen in Höhe von etwas über einer Milliarde Euro vorgesehen. Auch die Beteiligungsunternehmen sind gefordert, die erforderlichen, strategischen Zukunftsinvestitionen anzugehen."

#### Köln will familienfreundliche Stadt für alle sein

Ein großer Aspekt des Kölner Haushalts ist das fokussierte Ziel, die Domstadt als familienfreundliche Stadt mit Bildungschancen für alle, zu fördern. Dafür werden im Jahr 2020 966 Millionen Euro und im darauffolgenden Jahr über eine Milliarde bereitgestellt werden – dies entspricht gut einem Fünftel des städtischen Haushalts. Das große Investitionsprogramm für die Kölner Schulen ist im städtischen Etat im Bereich Schulmieten angesiedelt. Die für Schulträgeraufgaben bereitgestellten Finanzmittel steigen 2020 von 415 Millionen Euro auf 432 Millionen Euro an. In 2021 sind 428 Millionen Euro eingeplant.



Bis 2022, wo mit einem ausgeglichenen Haushalt geplant wird, will die Stadt Köln rund 6.000 zusätzliche Schulplätze schaffen oder sichern. Über 60 Großprojekte werden von der abgeschlossenen Planung in die konkrete Bauphase wechseln. Die stadteigene Gebäudewirtschaft wird dazu ihr Investitionsbudget allein im Schulbereich kräftig erhöhen, von rund 178 Millionen Euro in 2019 auf fast 300 Millionen Euro im kommenden Jahr. Dazu läuft parallel das Schul-Investoren-Programm mit einem Volumen von bis zu 530 Millionen Euro weiter. Das Geld fließt in den schnelleren Bau von Schulen, die anschließend von der Stadt gemietet werden.

#### Klimanotstand ist Teil des Etats

Auch der im Juli beschlossene Klimanotstand hat Einzug in die Finanzplanungen der Stadt gefunden. Im Etat für 2020/2021

finden sich zahlreiche Maßnahmen zur Förderung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in allen Bereichen des Etats wieder. Besonders der Sektor Mobilität mit großen Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr durch eine Verdreifachung der Infrastrukturmaßnahmen für die Stadtbahn bis zum Jahr 2021 ist hier zu nennen. Zudem wird die Förderung der reinen Radverkehrsmaßnahmen bis zum Jahr 2021 deutlich erhöht (Steigerung um ca. 45 Prozent). Über die Stadtwerke sollen außerdem bis zum Jahr 2023 etwa 257 Millionen Euro in unterschiedliche Projekte fließen zur Unterstützung der Mobilitätswende.

Der Stadtetat umfasst auch Aufwendungen für bezahlbaren Wohnraum und die Schaffung neuer Wohnbauflächen. Es sollen die notwendigen Mittel bereitgestellt werden, um Baugenehmigungsverfahren deutlich zu beschleunigen, hinzu kommen 30 Millionen Euro für das kommunale Förderprogramm für geförderten Wohnraum und weitere 50 Millionen Euro für neue Wohnungen für Menschen mit Wohnberechtigungsscheinen, Obdachlose und Flüchtlinge. Man möchte in den kommenden beiden Jahren mehr als 200 Millionen Euro für die Planung neuer Wohngebiete und Investitionen in Wohnraum stecken.

Die Aufwendungen für Kultur und Wissenschaft sollen ebenfalls steigen, von derzeit etwa 230 Millionen Euro auf über 250 Millionen Euro im Jahr 2021. Besonders das Budget für die Kulturförderung soll deutlich aufgestockt werden (auf insgesamt 120 Millionen Euro). Etwa 25 Millionen Euro sollen in den Sportentwicklungsplan und die Sanierung von Sportanlagen fließen. Die Köln Business Wirtschaftsförderungs GmbH wird künftig mit 13,5 Millionen Euro ausgestattet, für den Ausbau der flächendeckenden gigabitfähigen Infrastruktur stellt die Stadt 20 Millionen Euro bereit. 📶

Christian Esser









### Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.







#### topbueromoebel.com

Oskar-Jäger-Straße 117 - 123 · 50825 Köln · Tel. 02 21 / 95 44 79-0

#### Bei uns finden Sie ...

- ... eine vielfältige Auswahl an Büromöbeln auf 1600 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche
- ... einen täglichen Liefer- und Montageservice
- ... aussagekräftige 3D- und Objektplanungen
- ... ausführliche und individuelle Beratung durch erfahrene Fachverkäufer

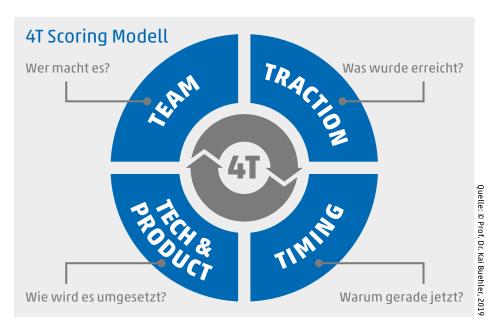
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 19 Uhi Sa. 10 bis 16 Uhr

Sonntag ist Schautag 11 his 16 Uhr. keine Beratung/Verkaut

eigene Parkplätze

# STARTUP-ERFOLG IST VORHERSEHBAR

4T-Score-Modell als Bewertungssystem für Erfolg junger Unternehmen



Bedauerlicherweise scheitert immer noch die Mehrheit aller Startups früher oder später im Verlauf der ersten Geschäftsjahre. Ein neues 4T-Scoring-Modell, das an der Rheinischen Fachhochschule Köln im Rahmen einer Studie entwickelt wurde, bemisst nachweislich die Erfolgswahrscheinlichkeiten eines Startups. Beauftragt und unterstützt wurde die Studie von der Stadt Köln und der IHK Köln.

Die Rheinische Fachhochschule Köln untersuchte, was erfolgreiche Startups auszeichnet und ob man einen Startup-Erfolg voraussagen kann. Mithilfe des von Studienautor Professor Kai Buehler entwickelten 4T-Scoring-Modells zur Bewertung von Startups wurde analysiert, welche Faktoren für deren Entwicklung erfolgskritisch sind und ob dabei ein Zusammenhang zwischen der Höhe des 4T-Scores und des Wachstums des Unternehmenswertes existiert.

Das 4T-Scoring-Modell ist ein Selbstbewertungssystem für Startups, unterteilt in die vier Hauptkriterien "Timing", "Tech & Product", "Team" und "Traction" und 20 Unterkategorien. Aus den Antworten der Startups auf die Fragestellungen im 4T-Scoring-Modell lässt sich für jeden Teilnehmer ein individueller 4T-Score ableiten. Dieser bemisst die Erfolgswahrscheinlichkeit des Startups. Bei der aktuellen Studie haben die Forscher über 130 Tech-Startups aus Deutschland befragt, deren Gründung zum Erhebungszeitpunkt mindestens ein Jahr zurücklag. Außerdem kamen 25 persönliche Gespräche mit "Venture Capitalists" hinzu.

#### Die vier Bewertungskriterien

Die Erfolgswahrscheinlichkeit eines Startups ermittelten und bewerteten die Wissenschaftler im Rahmen der Studie anhand harter Variablen, wie Finanzkennzahlen, Patente oder Trademarks, wie auch weicher Kennzahlen, wie die Gründereinstellung oder die Teamstruktur. Der 4T-Score setzt sich aus den vier gleich gewichteten Bewertungskategorien mit jeweils fünf Antwortkategorien zusammen. Der Bereich "Team" untersucht Kriterien wie "Team-Diversität", "Alter", "Branchenkenntnis" und "Gründererfahrung". Beim Punkt "Traction" wird untersucht, in welchem Maß junge Unternehmen die geringen Ressourcen kreativ nutzen, um Unternehmensziele zu erreichen und ob sich für das Produkt ein Nischenmarkt auftun könnte (mögliche Marktführerschaft, "Scrappiness"). "Tech & Product" ist der dritte Bereich und betrachtet die Unternehmensstrategie, die Eindeutigkeit des Geschäftsmodells und die Befriedigung von Kundenwünschen. "Timing", der vierte Bereich, beleuchtet das Marktwachstum, einsetzende Viralität durch Weiterempfehlungen sowie die Analyse der Mitbewerber.

Deutlich wurde: Je höher der 4T-Score ist, desto größer ist die Erfolgswahrscheinlichkeit eines Startups. Bei einem 4T-Score von über 70 verzeichneten die Unternehmen ein etwa 20 Prozent stärkeres Wachstum als der Durchschnitt. Besonders die Punkte "Timing" und "Traction" korrelieren am stärksten mit dem in der Unternehmensbewertung erzielten Wert. Für Investoren dient das 4T-Score-Modell als Bewertungstool für mögliche Investments. Startups selbst können über die Bewertung bisherige Schwachpunkte aufdecken.

#### Scoring-Modell ist Unterstützung für Beratung

"Die Studie der RFH unterstützt unsere Mission, starke Startups in einem gründerzentrierten Ökosystem aufzubauen", sagt Alexander Hoeckle, Geschäftsführer International und Unternehmensförderung der IHK Köln. "Mithilfe des wissenschaftlich fundierten 4T-Scores können wir die Gründerinnen und Gründer in unserer Beratung noch gezielter auf Finanzierungsgespräche vorbereiten. Der Score objektiviert die Stärken und Schwächen von Gründungsvorhaben und unterstützt unsere Gründungsberaterinnen und -berater dabei, die Kölner Startups noch erfolgreicher zu machen." Dieser Meinung ist auch Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer der KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH. Er ergänzt: "Mit der Startup-Unit wollen wir Gründerinnen und Gründer gezielt unterstützen. Das bedeutet auch, dass wir ihnen beratend zur Seite stehen, wenn es darum geht, ein erfolgreiches Geschäftsmodell zu entwickeln. Das 4T-Scoring-Modell stellt dabei ein wichtiges Instrument dar. Es zeigt frühzeitig, wo Probleme liegen, die eine positive Unternehmensentwicklung behindern können. Damit gibt das Modell Startups die Möglichkeit, Prozesse anzupassen und rechtzeitig wirksame Gegenmaßnahmen zu entwickeln." 🔟

Christian Esser

① Weitere Infos: www.rfh-koeln.de/studie\_4T-Score

# KÖLN IST EIN BOOMENDER STARTUP-STANDORT!

Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker besuchte digitale Jungunternehmen in der Domstadt



Oberbürgermeisterin Henriette Reker hat gemeinsam mit Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer der neu gegründeten KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH, fünf Startups besucht, die ihre Branche in puncto Digitalisierung voranbringen.

Nach dem Ende der Unternehmensbesuche ziehen beide ein positives Fazit: "Köln beheimatet eine Vielzahl innovativer Startups und Ausgründungen, die zeigen, dass der Wirtschaftsstandort in Zeiten der Digitalisierung enormes Potenzial hat." Dr. Janssen ergänzt: "Die Unternehmensbesuche haben mir einen direkten Einblick in die konkreten Bedürfnisse der Kölner Wirtschaft ermöglicht. Darauf aufbauend kann KölnBusiness in den nächsten Monaten mit ihrer Unterstützung genau da ansetzen, wo akuter Handlungsbedarf besteht."

"Ich konnte in dieser Woche viel über die neuesten Technologien sowie moderne und agile Arbeitsweisen lernen. Auch bin ich beeindruckt, mit welcher Kreativität die besuchten Teams ihre Geschäftsideen entwickeln und ausbauen. Gemeinsam mit KölnBusiness werden wir als Verwaltung alles daransetzen, die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in Köln weiter zu optimieren. Die Organisationsform als

GmbH ermöglicht hierbei das notwendige Maß an Flexibilität", so Henriette Reker. Die Gespräche mit den einzelnen Startups und Jungunternehmen haben unterstrichen, dass Köln ein attraktiver Startup-Standort ist, der internationale Strahlkraft besitzt. Doch wo viele Firmen sich wohlfühlen und wachsen, braucht es oft auch mehr Platz. Daher wird KölnBusiness zukünftig mehrere der besuchten Unternehmen dabei unterstützen, hier geeignete Lösungen zu finden. Ein weiteres Problem, mit dem viele Kölner Digitalunternehmen zu kämpfen haben, ist der Fachkräftemangel - vor allem im IT-Bereich. Deshalb werden die Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Dr. Manfred Janssen durch eine enge Zusammenarbeit mit den Kölner Hochschulen noch intensiver um eine Unterstützung bei der Anwerbung von IT-Experten aus dem außereuropäischen Ausland werben. 🔟

Matthias Ehlert





Zu den jungen Digitalunternehmen, welche die Kölner Oberbürgermeisterin und der Geschäftsführer der Kölner Wirtschaftsförderung von Dienstag, 13. August, bis Donnerstag, 15. August 2019, besucht haben, gehören folgende Startups:

#### RIMASYS GmbH

Das Startup RIMASYS GmbH ist der weltweit einzige Hersteller von realitätsnahen Modellen von Knochenbrüchen für die Aus- und Weiterbildung von Chirurgen. Möglich ist das dank virtueller Realität und modernster 3-D-Drucker.

#### **REWE Digital GmbH**

Das junge Unternehmen REWE Digital GmbH bündelt alle strategischen Online-Aktivitäten der REWE Group. Es digitalisiert den deutschen Lebensmittelhandel und entwickelt den "Warenkorb von morgen".

#### CheMondis GmbH

Die 2018 von LANXESS gegründete Firma betreibt eine neue globale B2B-Handelsplattform für chemische Produkte. Derzeit ist CheMondis der größte und am schnellsten wachsende Online-Marktplatz dieser Art in Europa.

#### m.Doc GmbH

Das Startup m.Doc GmbH schafft mit seinen digitalen Lösungen Schnittstellen in der Gesundheitsbranche, die den Krankenhausaufenthalt für Patienten komfortabler gestalten und den Kliniken bei der Optimierung ihrer Prozesse helfen.

#### **Eurowings Digital GmbH**

Mit der Ausgründung bündelt die Lufthansa-Tochter sämtliche ihrer digitalen Aktivitäten. Ziel der Eurowings Digital GmbH ist es, einen Online-Reisebegleiter zu schaffen, der Kunden in allen Aspekten der Vorbereitung und Planung unterstützt.

## DIE WICHTIGKEIT DES EHRENAMTES

Mehr als 20 Millionen Deutsche engagieren sich ehrenamtlich – und das mit durchschnittlich 16 Stunden im Monat.



Auch in Köln ist das Ehrenamt fest in der Bevölkerung verwurzelt. Viele Kölnerinnen und Kölner sind auf sehr unterschiedlichen Feldern als Ehrenamtler tätig und helfen dem Gemeinwohl. Ob Kirche oder Krankenhaus, Sport, Kultur und Feuerwehr – das Ehrenamt hält für jeden Interessierten das passende Angebot bereit.

Die freiwilligen Feuerwehren sowie Organisationen wie das Technische Hilfswerk hatten in den 70er- und 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts regen Zulauf. Denn wer sich auf eine Dauer von zehn Jahren – zuletzt betrug der Zeitraum vier Jahre – für die Dienste in diesen Hilfsorganisationen verpflichtete, konnte die gesetzliche Wehrdienstzeit umgehen. Quasi der Schritt vom Ersatzamt ins Ehrenamt, wobei viele dieser Ersatzdienstleistenden auch nach Ende der Dienstzeit ihrem Platz die Treue hielten.

Ansonsten bringen sich Ehrenamtler bei ganz unterschiedlichen Organisationen ein. Das sind etwa Projekte bei den kirchlichen Einrichtungen wie der Caritas und bei den schon erwähnten Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen, in der Kultur und dem Umweltschutz sowie in der Arbeit mit alten Menschen. Schon traditionell ist in Deutschland die ehrenamtliche Trainertätigkeit im Sportverein. Viele Bambinis und E-Jugendspieler, also die Jüngsten aus der

Kickergarde, müssten auf einen Trainer verzichten, wenn nicht Ehrenamtler bei Wind und Wetter auf dem Platz stehen würden, um die korrekte Ballannahme und die richtige Schusshaltung einzustudieren.

#### Kölner Spezialität: Ehrenamt im Karneval

Kurzum: das Ehrenamt zieht sich durch alle Lebens- und städtischen Bereiche. In Köln findet es natürlich durch die besonderen Gegebenheiten durch den Karneval eine wichtige, identitätsstiftende Bedeutung. Und das Ehrenamt spiegelt auch aktuelle gesellschaftspolitische Themen wider. So hat etwa die Anzahl ehrenamtlicher Helfer, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren, seit 2014 um rund 70 Prozent zugenommen. Das kann dann zum Beispiel so aussehen, dass Flüchtlinge bei Behördengängen begleitet werden oder den Kindern in erster Linie beim Erlernen

der deutschen Sprache und bei den Hausaufgaben geholfen wird.

Außerdem steigt der "Arbeitsmarkt fürs Ehrenamt" ständig an. So benötigen die seit einigen Jahren in allen deutschen Städten installierten Tafeln eine Vielzahl an Mitarbeitern, um zahlreiche Aufgaben zu bewältigen. Das Abholen der Lebensmittel bei den Spendern, die fachgerechte Zwischenlagerung und nicht zuletzt die Arbeit an der Front bei der Essensausgabe sind neue Herausforderungen ans Ehrenamt, die es vor zwanzig Jahren so in dieser Form noch nicht gab.

Eine ganz anders gelagerte Tätigkeit für ehrenamtliches Engagement ist eine Mitarbeit bei Stadtmarketing Köln. Der eingetragene Verein mit seinen knapp 200 Mitgliedern sieht sich als Stimme zahlreicher Unternehmen und Institutionen in der Stadt und ist in zahlreichen Projekten für seine Mitglieder aktiv. Stadtmarketing Köln bündelt als überparteiliche Interessenvertretung die Kompetenzen aus Wirtschaft und Handel, Bildung und Wissenschaft sowie Kunst und Kultur. Unter Einbeziehung von Politik und Verwaltung schafft die durchaus schon als Institution zu bezeichnende Gesellschaft Rahmenbedingungen zur Steigerung der Attraktivität Kölns zum Nutzen der Mitglieder.

#### Ehrenamtlich für Stadtmarketing Köln tätig

Und auch hier genießt das Ehrenamt eine hohe Priorität. Der gesamte Vorstand arbeitet entgeltlos. Die Arbeit des Vorstandsvorsitzenden Helmut Schmidt kann dabei durchaus als Vollzeitjob bewertet werden. Die Tätigkeiten der weiteren geschäftsführenden Vorstände stehen denen des Vorsitzenden vom Zeitaufwand her kaum nach. Hinzu kommt ein 14-köpfiger erweiterter Vorstand, dessen Mitglieder sich ebenfalls entsprechend ihren Möglichkeiten zeitlich in die Arbeit einbringen.

Wichtig dabei ist nicht nur die Arbeit bei Stadtmarketing Köln, sondern die zusätzlich ehrenamtliche Tätigkeit vieler Vorstände bei weiteren Organisationen, in die sie dann ihr Know-how einbringen. Auch bei den Mitgliedsunternehmen ist ehrenamtliches Engagement häufig anzutreffen. Viele Kölner Unternehmen unterstützen die ehrenamtliche Arbeit ihrer Mitarbeiter und stellen diese eine bestimmte Anzahl von Tagen pro Jahr für diese Tätigkeit frei.

Heribert Eiden

# GAMESCOM BEGEISTERT PUBLIKUM

Kölner Autobauer Ford bald mit eigenem E-Sport-Team



Auch in diesem Jahr lockte die gamescom wieder Tausende Besucher nach Köln und machte die Domstadt zum weltweiten Epizentrum für Gamer. Dabei denkt man eigentlich eher weniger an Autobauer. Doch bei der dritten Teilnahme von Ford gab es eine bemerkenswerte Neuigkeit – ein eigenes E-Sport-Team um Kapitän Angelo Bülow. Die Politik will die Gaming-Branche weiter fördern.

"Als Kölner Oberbürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der Koelnmesse bin ich sehr froh, dass die gamescom in Köln eine Heimat gefunden hat. Und ich bin froh, dass seit dem Frühjahr klar ist, dass dies so bleibt! Das ist eine großartige Nachricht für Köln! Im elften Jahr ist die gamescom nun in Köln: ein kölsches Jubiläum, das deutlich macht, dass die gamescom fester Bestandteil im Jahreslauf geworden ist - und zu unserer Stadt gehört. In diesem Zusammenhang herzlichen Dank dem Land Nordrhein-Westfalen und der Koelnmesse, die sich mit mir für den gamescom-Standort Köln starkgemacht haben", sagte Köln Oberbürgermeisterin Henriette Reker zur Eröffnung der gamescom.

#### Politik will Games-Branche fördern

Andreas Scheuer, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, versprach, die Games-Branche in Deutschland wei-

ter zu fördern: "Wir haben im Koalitionsvertrag vereinbart, die Games-Branche zu fördern. Dazu stehen wir! Die Förderung des Bundes ist im April gestartet. Diese Projekte werden bewilligt und umgesetzt. Deutschland braucht die Innovationskraft der Games-Branche! Auch die großvolumige Produktionsförderung wird wie versprochen vorangetrieben. Die Resonanz ist riesig und zeigt, wie überfällig das war. Über weitere Mittel für das Jahr 2020 entscheidet der Deutsche Bundestag im Herbst. Unser Ministerium setzt sich weiterhin stark dafür ein, dass die Förderung auch langfristig fortgeführt wird. Dafür fighten wir in der Bundesregierung und im Bundestag."

Felix Falk, Geschäftsführer des game – Verbands der deutschen Games-Branche, unterstrich die große Bedeutung dieses Wirtschaftszweigs: "Auf der gamescom wird für jeden sichtbar, dass Games Millionen Menschen bewegen, technologische Innovationen vorantreiben und ein bedeu-

tender Kultur- und Wirtschaftsfaktor sind. Dieses enorme Potenzial müssen wir auch in Deutschland stärker als bisher nutzen. Daher brauchen wir das langfristige Engagement der Bundesregierung, damit auch wir in Deutschland von den vielen positiven Effekten der Games-Entwicklung besser profitieren können. Bisher werden wir international von anderen Standorten klar abgehängt."

#### "Fordzilla" – neues E-Sport-Team

Bei der gamescom wurde deutlich, wie rasant die Gaming-Branche wächst und dass immer mehr professionell organisierte Teams in offiziellen Wettkämpfen antreten. Millionenbeträge werden bei internationalen Turnieren ausgespielt, neben der Bundesliga auf dem echten grünen Rasen zum Anfassen gibt es längst das virtuelle Pendant im E-Sport. Dies betrifft auch den Rennsport. Millionen User spielen Rennspiele auf Konsolen, am PC, mit dem Smartphone oder Tablet. Auch hier gibt es Wettkämpfe.

So passt es auch, dass Ford kein neues Modell, sondern ein eigenes E-Sport-Team auf der gamescom bei der dritten Teilnahme an der Messe präsentierte. Kapitän Angelo Bülow, um den ein internationales Team aus Gamern aufgebaut werden soll, war zunächst "völlig überrascht", als man ihn fragte, ob er diese Aufgabe übernehmen wolle: "Ich freue mich sehr auf diese Herausforderung, das Team aufzubauen." Im Rahmen der gamescom wurden für 'Fordzilla', wie das neue Team heißen wird, Gamer gecastet, die versuchten, bei Rennspielen wie Forza Bestzeiten zu erzielen. Die Top-Fahrer können sich gute Chancen ausrechnen, Teil von Fordzilla zu werden. Der Plan ist, ein europäisches Eliteteam zusammenzustellen, vor allem aus den Kernmärkten Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und Großbritannien. Dabei geht es tatsächlich nicht nur um Spaß das Teammotto: We play to win. I

Christian Esser

# DATENDIEBSTAHL UND CYBERCRIME

WFG Rhein-Erft informierte Unternehmen über Datensicherheit in der digitalen Welt



Temperaturen um die 35 Grad Celsius hinderten die rund 50 Gäste der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH nicht, sich am vergangenen Dienstag in der Kommandeursburg in Kerpen-Blatzheim im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die Risiken und Herausforderungen in der digitalen Welt zu informieren. Die Geschäftsführerin der WFG Rhein-Erft, Susanne Kayser-Dobiey, freute sich bei der Begrüßung über das große Interesse der kleinen und mittleren Unternehmen: "Offensichtlich haben wir mit 'Datendiebstahl und Cybercrime' ein wichtiges Thema für die Wirtschaft aufgegriffen."

#### Datensicherheit unabdingbar für erfolgreiche Digitalisierung

Peter Vahrenhorst, Spezialist des Cybercrime-Kompetenzzentrums beim Landeskriminalamt NRW, informierte als erster Referent des Tages über die aktuell bekannten kriminellen Vorgehensweisen. Dabei ging es nicht nur um die moderne Art, einen Geldautomaten zu hacken, sondern auch um die Fragen, wie und warum sich immer mehr Hacker unberechtigten Zugang zu den IT-Systemen von Firmen verschaffen. Vahrenhorst erklärte, "die fortschreitende Digitalisierung bietet in allen Bereichen neue Möglichkeiten für Straftäter".

Wirtschaftsspionage, Sabotage, Datendiebstahl und Erpressung stehen im Vordergrund dieser kriminellen Aktivitäten. Die Schäden durch derartige Angriffe liegen nach aktuellen Schätzungen bundesweit bei 55 Milliarden Euro. Neben finanziellen Einbußen und Ausfällen im Betrieb sei ein solcher Angriff immer auch mit einem Imageverlust des Unternehmens verbunden. Betroffen sind bereits mehr als 50 Prozent aller Unternehmen. Damit sei Cybercrime eine echte Bedrohung für die Wirtschaft und verlange nach geeigneten Schutzmaßnahmen. Die Bekämpfung sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Alle Akteure -Forschung, Industrie, Lehre, Verbände und nicht zuletzt die Strafverfolgungsbehörden - müssen in gemeinsamen Anstrengungen gegen Cybercrime kooperieren, so das Fazit.

#### Cybercrime betrifft Behörden, Unternehmen und Privatleute

Mechthild Stöwer, Leiterin der Abteilung Security Management beim Fraunhofer Institut für Sichere Informationstechnologie, appellierte an die Zuhörerinnen und Zuhörer: "Schaffen Sie einen organisatorischen Rahmen für die Informationssicherheit, führen Sie eine Risikoanalyse durch und holen Sie sich Hilfe bei einem IT-Sicherheitsspezialisten." Der Schaden durch einen Angriff auf IT-Systeme ließe sich begrenzen, wenn diese Empfehlungen vor einem Schadenseintritt beachtet würden. Technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen seien ebenso wichtig wie die regelmäßige Schulung der Mitarbeitenden und die Implementierung eines Informations-Sicherheits-Management-Systems. Die Überprüfung, ob eingerichtete Sicherheitsmaßnahmen gut funktionieren, müsse in angemessenen zeitlichen Abständen erfolgen. Unbrauchbare Sicherheitskopien und Back-ups seien keine Seltenheit, wenn nach einem Schaden eine Wiederherstellung der Systeme und Daten erfolgen soll. Schutz- und Notfallkonzepte mit einer detaillierten Festlegung von Verantwortlichkeiten seien unverzichtbar. Patchmanagement, Rechteverwaltung, Datensicherungskonzept, gesicherte Remotezugänge, Netzsegmentierung, Awareness, Spamfilter und Notfallkonzept lauten die Schlagworte für dringend erforderliche Sicherheitsmaßnahmen. Abschließende Botschaft der Expertin an die Unternehmerinnen und Unternehmer: "Halten Sie das Thema selbst kontinuierlich im Blick!"

#### Investitionen in digitale Sicherheit zahlen sich aus

Eine Demonstration, wie leicht es sein kann, einen anderen PC oder ein IT-Endgerät fremdzusteuern, ließ Martin Wundram vom Bundesverband für den Schutz kritischer Infrastrukturen e. V. folgen. Einleitend beschrieb der anerkannte und vereidigte IT-Sachverständige ein Wahr-



nehmungsproblem bei der Datensicherheit. Bei einem brennenden Auto erkenne jeder sofort die Gefahr und die Notwendigkeit zu handeln. Sicherheitslücken in digitalen Medien seien aber auf den ersten Blick nicht erkennbar, die Auswirkungen wären aber teils verheerend. Ein schwimmender Eisberg zeige auch nur einen Bruchteil seiner tatsächlichen Größe. Poker oder Roulette mit der Datensicherheit zu spielen, könne nicht die Lösung sein. Risikomanagement müsse die Grundmaxime sein. Durch die allgegenwärtigen Smart-Devices sei das Risiko für Angriffe auf IT-Systeme erheblich gestiegen. Social-Engineering verstärke die Gefahr in einem weiteren Bereich. Herr Wundram schlug vor, die IT-Unsicherheit als Mangel zu werten, der dringend behoben werden müsse. Umfassende Sicherheitstests einzelner Rechner oder Netzwerke und Sicherheitsaudits seien zwingend. Ebenso das Verlangen von Anbietern und Kunden, ausschließlich sichere Prozesse zu akzeptieren. Hacker hätten genügend Zeit, um an verschiedenen Stellen unbemerkt und in Ruhe eine Sicherheitslücke zu finden. Dabei sei die Sicherheitskette immer nur so stark wie ihr schwächstes Glied.

#### Der Faktor Mensch ist häufig die Schwachstelle

Die beiden Experten Felix Eifert und Daniel Kant des Kompetenzzentrums IT-Wirtschaft Mittelstand 4.0 von der Technischen Hochschule Brandenburg gaben abschließend Empfehlungen, wie man sich vor unberechtigtem Zugriff schützt. Technische Sicherheitsmaßnahmen gegen das Ausnutzen von Schwachstellen, zum Beispiel durch Phishing, Ransomwa-

re und Trojaner, sind vor allem die 2-Faktor-Authentifizierung, die Deaktivierung von USB-Schnittstellen, Sand Boxing und Container-Lösungen. Awareness-Bildung und Schulung von Mitarbeitern gehören ebenfalls zum Basis-Schutz. Als weiteres Risikoszenario wurden diverse Webserver-Angriffe vorgestellt und es wurde aufgezeigt, mit welchen Vorkehrungen die Sicherheit erhöht werden kann. Beispielhaft wurden hier die Einrichtung von Timeouts an den Geräten, die Nutzung komplexer Passwörter und Authentifizierungssysteme, Firewalls und die Deaktivierung von unnötigen Diensten und Ports erläutert. Zum Abschluss erläuterte Daniel Kant, dass durch die Nutzung mobiler Endgeräte - insbesondere durch infizierte private Tablets oder Handys - wesentliche Schäden für Unternehmen entstehen. Der Einsatz von Verschlüsselungstechniken und Antiviren-Apps für Smartphones, die Nutzung von VPN-Verbindungen und die Möglichkeit des Löschens per Fernzugriff seien hilfreich bei der Schadensbegrenzung.

Informationsstände der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH, des Bundesverbands für den Schutz kritischer Infrastrukturen und des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik rundeten das Angebot der Fachtagung ab.

Hajo Thiesen, Projektleiter Digitalisierung bei der WFG Rhein-Erft, freute sich über die hervorragenden Beiträge der Referenten und den positiven Verlauf der Veranstaltung. Nach fast zweieinhalbstündiger Informationskonzentration bedankte sich Susanne Kayser-Dobiey bei den Akteuren der Tagung, die bei allen Gästen das Thema Datensicherheit noch einmal deutlich in den Vordergrund geholt haben. Beginnend mit den Darstellungen zur aktuellen Bedrohungslage durch kriminelle Energie, der Erläuterung der notwendigen organisatorischen Maßnahmen zur IT-Sicherheit, der Demonstration eines Live Hackings und den Empfehlungen zum Schutz vor unberechtigtem Zugriff auf IT-Systeme und Daten konnten die Gäste ein rundes Paket an Informationen zu Datensicherheit und Cybercrime mitnehmen. Zum Ausklang der Informationsveranstaltung gab es für die Gäste ergänzend die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu stellen und die Zeit des Networkings für den Aufbau neuer Kontakte zu nutzen. 🔟



Gastautoren: Sophia Schiffer und Hajo Thiesen, Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH

# NO-GO-AREA FÜR SCHWERE LKW

Kritik an Durchfahrtsverbotszone für Lkw – Ausnahme für Rheinuferstraße gefordert



Die Stadt Köln hat die Innenstadt sowie Teile von Deutz und Mülheim für Lastkraftwagen mit mehr als 7,5 Tonnen Gesamtgewicht zur Durchfahrtsverbotszone erklärt. Die Stadt setzt damit eine weitere Maßnahme des Luftreinhalteplans durch und erhofft sich dadurch eine deutliche Entlastung der Innenstadtbereiche vom Lkw-Verkehr.

Bereits im Vorfeld der Maßnahme hatten zahlreiche Akteure, wie beispielsweise von der Industrie- und Handelskammer zu Köln und weitere Vertreter der Logistikbranche, Kritik an dem Vorhaben der Stadt geäußert. Vor allem ging es dabei um die Rheinuferstraße. Hier wurde eine Ausnahme von der Durchfahrtsverbotszone gefordert. Allerdings entschied sich die Bezirksregierung Köln, dass die Lkw-Durchfahrtsverbotszone inklusive Rheinuferstraße gilt. "Das Ziel, den kombinierten Verkehr zu stärken, also mehr Schiffs- und Bahntransporte durchzuführen, wird durch diese Form der Umsetzung konterkariert", mahnte Dr. Ulrich S. Soénius, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik der IHK Köln. Die Anbindung des Niehler Hafens an den linksrheinischen Kölner Süden ist nun mit einem großen Umweg verbunden.

#### Umwege führen zu noch größerer Umweltbelastung

Die IHK geht davon aus, dass die auftretenden zusätzlichen Emissionen durch die Umwege des Lkw-Verkehrs als erhöhte Hintergrundbelastung die Kölner Innenstadt treffen werden. "Es ist niemandem geholfen, wenn wir 50.000 Fahrten jährlich auf den Kölner Autobahnring lenken und damit künstlich verlängern, nur um dann doch wieder eine erhöhte Luftbelastung zu bekommen", so Soénius. "Eine alternative Lösung wäre der Ausbau des Godorfer Hafens, um die Verkehre zukünftig umweltfreundlicher abzuwickeln." Solang dies aber nicht geschehe, müsse die Rheinuferstraße nach Meinung der IHK Köln weiter für den Lkw-Verkehr auch im Transit offen bleiben.

#### Unternehmer wollen gegen Verbot klagen

Ist sie aber nicht mehr. Trotz der harten Haltung der Bezirksregierung Köln in der Causa "Rheinuferstraße" wolle man weiter in Kontakt bleiben und in den kommenden Wochen die Situation der Betroffenen, beispielsweise die Anzahl der Fahrten und die Schadstoffklassen der Lkw, konkret ermitteln. Auf dieser Grundlage könnte dann gegebenenfalls doch noch eine Ausnahmeregelung, zum Beispiel für den kombinierten Verkehr (Verknüpfung Lkw mit Bahn- und Schiffsverkehr), diskutiert werden, meldete die Stadt Köln. Einige Unternehmen wollen dies nicht hinnehmen und gegen das Durchfahrtsverbot klagen. Sie beklagen sich darüber, dass sie nun lange Umwege fahren müssen und dies zu mehr Umweltbelastung führen würde, nur in anderen Kölner Stadtvierteln.

Die Lkw-Durchfahrtsverbotszone auf der linken Rheinseite befindet sich zwischen Innerer Kanalstraße, Universitätsstraße, Weißhausstraße, Am Vorgebirgstor und Rheinufer (die genannten Straßen bleiben auch für schwere Lkw befahrbar). Auf der rechten Rheinseite befindet sich die Durchfahrtsverbotszone zwischen Mülheimer Brücke, Bergischer Ring, Pfälzischem Ring, Deutz-Mülheimer Straße, Justinianstraße, Östlicher Zubringerstraße, Deutzer Ring und Rheinufer (auch diese Straßen bleiben für schwere Lkw befahrbar). Das seit Ende August geltende Transitverbot gilt für alle Lkw über 7,5 Tonnen. Ausgenommen ist der Anlieferverkehr innerhalb der Zone.

#### Stadt versucht, Dieselfahrverbote abzuwenden

Das Durchfahrtsverbot für schwere Lkw gehört zum Luftreinhalteplan, mit dem die Stadt Köln versucht, Dieselfahrverbote zu verhindern. Im Dezember 2018 hatte das Kölner Verwaltungsgericht nach einer Klage der Deutschen Umwelthilfe ein Fahrverbot für alle Dieselfahrzeuge unterhalb der Euro-6-Norm in der gesamten Kölner Innenstadt angeordnet. Die Bezirksregierung Köln und auch das Land NRW hatten gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt. Das Durchfahrtsverbot für Lkw sowie das Maßnahmenpaket für saubere Luft der Stadt waren Versuche der Stadt, die Richter am Oberverwaltungsgericht Münster milde zu stimmen. 🔟

Christian Esser



1,0-l-EcoBoost-Motor, 74 kW (100 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Frost-Weiß, Navigationssystem, Freisprecheinrichtung, Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent, intelligenter Geschwindigkeitsbegrenzer inkl. Tempolimit-Anzeige, Park-Pilot-System vorne und hinten, Post-Collision-Assist, Berganfahrassistent, Start-Stopp-System, LED-Tagfahrlicht, Reifendruckkontrollsystem, Klimaanlage manuell, Sportsitze vorne u.v.m.

Monatliche Ford Lease Full-Service-Rate

159,- netto 1,2

(\*189,21 brutto)

Abbildung zeigt eine Designstudie

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach f 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus: 6,0 (innerorts), 4,3 (außerorts), 4,9 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 111 g/km (kombiniert).



#### Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei den aufgeführten Ford Partnern.

#### **AUTO STRUNK**

Auto-Strunk GmbH

Neusser Str. 460–474 50733 Köln Tel.: 0221/74 94 0 www.auto-strunk.de

#### **LA LINEA**

La Linea Franca KFZ-Handelsges. mbH

> Humboldtstr. 134 51149 Köln (Porz) Fel.: 02203/30 47 0 www.lalinea.de

#### **KIERDORF**

Autohaus KIERDORF Niederlassung der I.C. Autohandel Rheinland GmbH Oskar-Jäger-Str. 166–168 50825 Köln

50825 Köln Tel.: 0221/40 08 50

#### GEBERZAHN

Autohaus Rudolf Geberzahn GmbH & Co KG

Rösrather Str. 511 51107 Köln Tel.: 0221/89 90 70 www.ford-geberzahn.de

#### R&S

R&S Mobile GmbH & Co. KG

Robert-Bosch-Str. 4 50769 Köln Tel.: 0221/70 91 70 www.rsmobile.de/gewerbe-ford

#### www.fordhändler-köln.de

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Ford Lease Full-Service-Paket beinhaltet alle Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen im vereinbarten Umfang. Details unter www.ford.de/finanzen/finanzierung-und-versicherung/business-finanzierung/ford-flatrate.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Gilt für einen Ford Focus Turnier Cool & Connect, 1,5-l-EcoBoost 74 kW (100 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe; € 159,- netto (€ 189,21 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtlaufleistung.

# VORGEHEN GEGEN GELDWÄSCHE

Bundesregierung plant Gesetze, um Kriminellen das Handwerk zu legen



Es gibt kaum einen anderen Markt in Deutschland, wo so viel Geld im Spiel ist. Viele sehen "Steine" als gutes Investment an. Seit Jahren steigen Kaufpreise und Mieten. Doch nicht nur Wohnungsbaugesellschaften, Investoren oder Privatleute sind auf den Märkten aktiv, auch Kriminelle mischen munter mit und versuchen, Geld zu waschen. Die Bundesregierung nimmt diese nun stärker ins Visier. Es sind unter anderem schärfere Meldepflichten geplant.

Der Kampf gegen Geldwäsche soll ausgeweitet werden. Hierbei soll vor allem die Immobilienbranche in den Fokus von Ermittlungen rücken. Der Immobilienboom in Deutschland hat den Immobiliensektor längst zum Ziel Krimineller gemacht, die Geldwäsche betreiben. Darauf wies bereits eine Studie von Transparency International hin, wonach immer mehr ausländisches Geld investiert werde, dessen Herkunft unklar sei. Es geht dabei um Beträge von über 30 Milliarden Euro jährlich. Schon Ende vergangenen Jahres mahnte Transparency Deutschland: "Es gibt ein massives Problem mit Geldwäsche bei Immobilien in Deutschland", so Chefin Edda Müller. "Die geltenden Gesetze und die Ausstattung der Ermittlungsbehörden stehen auch angesichts der Grenzenlosigkeit internationaler Finanzströme in keinem Verhältnis dazu."

#### Regierung erkennt Problem der Geldwäsche an

Auch die Bundesregierung hat dies mittlerweile erkannt. "Geldwäsche ist in unserem Land ein ernstes Problem. Das müssen wir beseitigen", sagte Finanzminister Olaf Scholz den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. "Vor allem auf dem Immobilienmarkt müssen wir genauer hinschauen." Mit einem neuen Gesetz sollen nun mehr Berufsgruppen als bisher dazu verpflichtet werden, einen Verdacht auf Geldwäsche zu melden und Vorsorge gegen Geldwäsche zu betreiben. Unter diese Regelung sollen künftig auch Immobilienmakler, Edelmetallhändler und Auktionshäuser fallen. Außerdem plant Scholz, einen weiteren Gesetzesentwurf einzubringen, um Steuersparmodelle und Steuerschlupflöcher bei Immobiliengeschäften einzudämmen. Vor allem sogenannte share deals sollen hier im Fokus liegen. Bei einem share deal werden statt Grundbesitz lediglich Anteile übertragen. Nach Schätzungen entgehen dem deutschen Staat durch solche Geschäfte etwa eine Milliarde Euro an Steuereinnahmen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Behörden soll ebenfalls verbessert werden. Die beim Zoll angesiedelte Financial Intelligence Unit (FIU) soll einen besseren Zugriff auf die Daten anderer Ermittlungsbehörden erhalten. Die Behörde appelliert immer wieder an Makler und Notare, sich bei Verdachtsfällen häufiger an die FIU zu wenden. Von den im Jahr 2017 rund 60.000 eingegangenen Verdachtsmeldungen kamen allerdings nur rund 20 Hinweise von Immobilienmaklern, die auf mögliche Geldwäschefälle hingewiesen hatten.

#### Geldwäsche-Verfahren am Landgericht Köln

Der deutsche Immobilienmarkt ist für Kriminelle vor allem wegen seines großen Volumens verlockend. 2018 betrug das Nettoanlagevermögen in Wohn- und Nichtwohnbauten etwa 9 Billionen Euro. Doch nur selten konnten bislang große Fälle von Geldwäsche aufgedeckt werden. Im Juli vergangenen Jahres gab es in Berlin einen Coup der Ermittlungsbehörden, als 77 Wohnungen, Häuser und Grundstücke beschlagnahmt wurden. Diese sollen einem kriminellen Clan gehört haben. Derzeit läuft vor der 7. Großen Strafkammer des Kölner Landgerichts der Prozess gegen Michael G. und drei weitere Angeklagte. Der Prozess umfasst zum einen den Betrug an einem Ehepaar aus Frechen, das um mehr als 900.000 Euro betrogen wurde, und der Prozess untersucht Geldwäsche und wie die Familie des mutmaßlichen Täters, der mittlerweile auch als "Don Mikel" bekannt ist, Geld in Immobilien investierte. Das Gericht untersucht, woher das Geld für teure Autos, einen aufwendigen Lebensstil und Immobiliengeschäfte, auch über Strohleute, kam, obwohl der Angeklagte den Behörden versicherte, dass er auf Sozialhilfe angewiesen sei. Ein Urteil in diesem Prozess wird frühestens im Herbst dieses Jahr erwartet. I

Christian Esser

# TIERISCH GUTE JAHRESBILANZ

IW-Studie: Kölner Zoo hat weitreichende wirtschaftliche Bedeutung



Der Kölner Zoo blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück und erzielte ein gutes Jahresabschlussergebnis. Die Verantwortlichen waren mit den Bilanzzahlen der AG Zoologischer Garten Köln und der zugehörigen Zoo-Gastronomie- und Zoo-Shop-GmbHs überaus zufrieden. Im Jahr 2018 zählte der Kölner Zoo rund 1,2 Millionen Besucher. Zudem unterstreicht eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) den Wirtschaftsfaktor des Zoos für die Region.

Die Bilanz des Jahres 2018 ist eine der erfolgreichsten der letzten Jahre für den Kölner Zoo gewesen. Das gute Wetter, auch im Spätsommer, lockte außergewöhnlich viele Besucher an und auch das China Light-Festival mit etwa 100.000 Gästen kam gut an. Dem Kölner Zoo hilft außerdem eine gestiegene Zahl an Erbschaften. "Offenbar sehen zunehmend mehr Privatpersonen und Institutionen den Zoo als ideale Plattform, um mit ihrer Zuwendung möglichst breiten Nutzen für die Gesellschaft sowie den Tier- und Umweltschutz zu erreichen", sagt Zoo-Vorstand Christopher Landsberg.

#### "Baby-Boom" sorgt für viele Besucher

Die Zoo-Gastronomie-GmbH verzeichnete zudem ein Rekordjahr. Zusammen mit dem Zoo-Shop wurden rund 600.000 Euro an den Zoo abgeführt. Dieses Geld fließt ausschließlich in die Zooarbeit ein. Auch für das Jahr 2019 erwartet der Kölner Zoo ein gutes Ergebnis. Das überwiegend trockene Wetter und der "Baby-Boom" im Kölner Zoo mit Nachwuchs bei Flusspferden, Seelöwen und Persischen Leoparden sorgten in den vergangenen Monaten für hohen Besucherzuspruch.

In diesem Jahr beauftragte der Kölner Zoo das IW Köln bzw. dessen Tochtergesellschaft IW Consult zu messen, welche Bedeutung und Effekte der Zoo für Wirtschaft und Wertschöpfung in der Region und Deutschland hat und hervorruft. Dabei wurde deutlich, dass der Kölner Zoo ein regionaler Wirtschaftsmotor ist. Drei von vier generierten Euro Bruttowertschöp-

fung verbleiben laut Studie in Köln, vier von fünf Jobs werden zudem in der Domstadt geschaffen bzw. gesichert.

### Städtische Subventionen rentieren sich

Darüber hinaus schafft der Zoo beispielsweise durch Investitionen in neue Anlagen Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze auch überregional. Laut der IW-Studie lohnen sich auch die städtischen Subventionen. Jeder Euro Subvention der Stadt Köln löse 14,50 Euro an Wertschöpfung in der Domstadt aus. Eine Million Euro Subvention der Stadt sichert 330 Arbeitsplätze, zudem werden mit jedem investierten Euro drei Euro wieder in die öffentlichen Kassen zurückgespült. Weiterhin trägt der Kölner Zoo in erheblichem Umfang zur Finanzierung der öffentlichen Kassen bei. Ohne die Zoo-Aktivitäten würden der Stadt fast elf Millionen Euro für die Finanzierung des Gemeinwesens fehlen.

Außerdem bringt der Zoo-Tourismus Geld in die Region. Im Hinblick auf die Region beziffert sich der Umsatz auf 110 Millionen Euro pro Jahr und etwa 141 Millionen Euro in Deutschland. Die Zoo-Touristen sorgen für etwa 53 Millionen Euro Wertschöpfung in der Region bzw. 67 Millionen Euro in Deutschland. 1.438 Arbeitsplätze in der Region und 1.700 Arbeitsplätze deutschlandweit hängen direkt mit dem Zoo zusammen. Touristen, für die der Zoobesuch das Hauptreisemotiv ist, sorgen für 66 Millionen Euro Umsatz in der Region und knapp 85 Millionen Euro in Deutschland pro Jahr.

#### Zoo als ökonomischer Mehrwert

Der Kölner Zoo ist also weit mehr als Bilder von putzigen Tierchen, exotischer Architektur oder erstaunten Kinderaugen. Der Zoo sorgt für einen ökonomischen Mehrwert, sagen

Prof. Theo B. Pagel und Christopher Landsberg, Vorstände des Kölner Zoos: "Der Zoo ist einerseits ein attraktiver Wohlfühlund Freizeitfaktor für die Bewohner von Köln und der Region. Andererseits lockt er Touristen an und trägt dazu bei, dass sich Nahverkehr, Restaurants und Hotelbetten füllen. Der Kölner Zoo ist damit zusätzlich zu seinen Aufgaben bei Freizeit, Erholung, Forschung und Artenschutz ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor."

Christian Esser

## WAS IN NRW BESSER LAUFEN KÖNNTE

#### Politischer Abend von DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER in Düsseldorf



Im Sommer 2019 fand im Düsseldorfer Landtag der Politische Abend der Wirtschaftsverbände DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER in Nordrhein-Westfalen statt. Anwesend waren rund 200 Gäste, unter ihnen auch der Landeswirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Landesfinanzminister Lutz Lienenkämper und die Landesbildungsministerin Yvonne Gebauer.

Gesprochen wurde vermehrt über Bildung und Fachkräftemangel. Die anwesenden Familienunternehmer berichteten den Politikern anschaulich aus ihrem Alltag. Zudem wurde rege darüber diskutiert, was in NRW noch besser laufen könne. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Olaf Ziegs, Vorstandsvorsitzender DIE FAMILIENUNTER-NEHMER e. V., Regionalkreis Nordrhein, als Mitglied in die neu gegründete Wirtschaftspolitische Kommission NRW aufgenommen. Thomas Rick, Landesvorsitzender von DIE FAMILIENUNTERNEHMER, machte deutlich, dass er von der Landespolitik in Nordrhein-Westfalen erwarte, dass auch sie nach Verbesserung strebt: "In den letzten Jahren hat sich viel im Land getan. Wir Familienunternehmer stellen an uns den Anspruch, immer besser zu werden. Das Gleiche erwarten wir auch von der Landespolitik."

In Richtung der anwesenden Landesminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Lutz Lienenkämper bescheinigte Rick den Entfesselungspaketen das Potenzial, bundesweiten Vorbildcharakter für Bürokratieabbau zu haben. Die Vereinfachungen und Streichungen von Verordnungen bringen die Wirt-

schaft voran. Bildungsministerin Yvonne Gebauer dankte er für ihr konsequentes Engagement für die Einrichtung des Schulfachs Wirtschaft. Nun komme es darauf an, wie das Fach in den Schulen umgesetzt werde und die Lehrer entsprechend ausgebildet werden.

Die gut besuchte Veranstaltung zeigte, wie wichtig in Politik und Wirtschaft der Austausch auf Augenhöhe ist, und so tauschten sich die Gäste bis in die späten Abendstunden hinein bei Fingerfood und kalten Getränken angeregt aus.

#### Die Wirtschaftspolitische Kommission NRW

Der Landesvorstand von DIE FAMILIENUN-TERNEHMER NRW hat unter dem Eindruck der Landtagswahl 2017 in Nordrhein-Westfalen und der daraus gewonnenen Erkenntnis, dass es sich eben doch lohnt, sich einzumischen, beschlossen, eine eigene wirtschaftspolitische Kommission für NRW zu gründen. So sollte eine Basis geschaffen werden, Landesthemen, die die Familienunternehmer als relevant betrachten, zu analysieren und auf der Grundlage der Verbandspositionen konstruktive Vorschläge zu unterbreiten. Die Entscheidung fiel auf der letzten Klausurtagung in 2018 und seitdem beschäftigt sich die Wirtschaftspolitische Kommission NRW mit landesrelevanten Themen und bietet zudem allen Mitgliedern in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, bei ihren Treffen mitzureden und aktiv mitzuwirken.

Wie das Treffen im Sommer 2019 finden die Zusammenkünfte etwa zwei- bis dreimal im Jahr rund um den Düsseldorfer Landtag statt. Zu jedem dieser Treffen werden Abgeordnete des Landtages sowie Fachleute eingeladen. Neben landespolitischen Themen, die dort behandelt werden, erarbeiten die Teilnehmer mittel- und langfristige Ziele, die angestrebt werden. Daran können bzw. müssen sich dann die Verantwortlichen in der Politik messen lassen.

Monika Eiden

#### Weitere Veranstaltungen der Familienunternehmer NRW in 2019:

- 20.09.2019 8. Africa Business Forum, Hilton Hotel am Dom, Köln
- 26.09.2019 Politik-Talk mit Innenminister Herbert Reul, CMS Hasche Sigle, Köln
- 01.10.2019 Veranstaltung zum Thema "Digitalisierung, F & E und Co.: Mit öffentlicher Förderung mehr erreichen und Kosten senken!", Hauck & Aufhäuser, Köln
- 26.10.2019 Gala der Familienunternehmer im Althoff Grandhotel Schloss Bensberg, Bergisch Gladbach
- 11.12.2019 Bürgermeisterempfang mit Frau Reker anlässlich des 70-jährigen Jubiläums, Wolkenburg, Köln

# NEUE WEGE BEI DER AZUBI-SUCHE

Studienabbrecher und Bachelor-Absolventen sind für Unternehmen Zielgruppe



Auch im Jahr 2019 haben viele Unternehmen Schwierigkeiten, alle offenen Ausbildungsplätze besetzen zu können. Eine aktuelle Ausbildungsumfrage der IHK Köln zeigt, dass auch neue Zielgruppen wie bspw. Studienabbrecher stärker für eine duale Ausbildung gewonnen werden können.

Die Ergebnisse der IHK-Befragung wurden deutschlandweit von den IHK durchgeführt. Laut Ergebnis gilt dabei deutschlandweit sowie im IHK-Bezirk Köln: "Trotz der demografischen Entwicklung und der Studienneigung vieler junger Menschen ist der Abwärtstrend bei den Ausbildungsverträgen vorerst gestoppt", sagt Ulf Reichardt, Hauptgeschäftsführer der IHK Köln. Obwohl die Schülerzahlen rückläufig waren, konnten die Betriebe insgesamt mehr Ausbildungsverträge abschließen. Im IHK-Bezirk Köln entschieden sich im vergangenen Jahr etwa 8.600 junge Menschen für eine Ausbildung in über 160 Ausbildungsberufen in den Branchen Handel, Industrie oder im Dienstleistungsgewerbe. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Plus von 0,7 Prozentpunkten. "Auch im laufenden Jahr bewegen wir uns auf einem ähnlich positiven Niveau", beobachtet Christopher Meier, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der IHK Köln. "Die Anstrengungen vieler Unternehmen und der IHK-Organisation tragen erste Früchte."

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt hat sich deutlich verändert. Während vor einigen Jahren noch viele Unternehmen aus einer Vielzahl von Azubis auswählen konnten, sind es heute die Azubis selbst, die sich das passende Unternehmen aussuchen. Gut ein Viertel der befragten Unternehmen gab an, dass sie nicht alle Ausbildungsplätze besetzen konnten. Der häufigste Grund dafür war, dass sie keine geeigneten Bewerbungen erhielten. Die Bewerber ließen außerdem häufig Motivation und Leistungsbereitschaft vermissen. Schwächen liegen laut Umfrage auch häufig bei schulischen Grundkenntnissen wie Mathematik oder Rechtschreibung vor. Nur etwa fünf Prozent der teilnehmenden Unternehmen im IHK-Bezirk Köln meldeten, dass die vorstellig gewordenen Bewerber ohne jede Einschränkung geeignet waren.



Allroundtalent. - Der neue Audi Q3 Sportback\*. Ab sofort bestellbar.

Unser Geschäftskunden Leasingangebot1:

z.B. Audi Q3 Sportback 35 TDI 110 kW (150 PS) S tronic\*

\*Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,4, außerorts 4,3, kombiniert 4,7; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 123; Effizienzklasse A.

Ibisweiß, Audi drive select, Geschwindigkeitsbegrenzungsanlage, MMI Radio, Licht-/Regensensor, Sportfahrwerk, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion, Klimaanlage manuell, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, u.v.m.

Mtl.
Leasingrate¹:
€ 389,Alle Werte zzgl.
MwSt.

Leistung: 110 kW (150 PS)

Sonderzahlung: € 0,
Jährl.

Fahrleistung: 10.000 km

Vertragslaufzeit: 36 Monate

Mtl. Leasingrate: € 389,-

<sup>1</sup> Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.audi.de. Überführungskosten (655,46€ netto) und Zulassungskosten werden separat gerechnet. Das Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht und nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Näheres unter www.audi.de. Angebot gültig so lange der Vorrat reicht.

#### **FLEISCHHAUER**

Unternehmensgruppe

#### Autohaus Jacob Fleischhauer GmbH & Co. KG

Audi Zentrum Köln-Mitte Weinsbergstr. 160, 50823 Köln Tel.: 02 21 / 57 74-411, thomas.goethe@fleischhauer.com www.audi-zentrum-koeln-mitte.audi

Audi Zentrum Köln Bonner Straße 328, 50968 Köln Tel.: 02 21 / 37 68 3 -199, henrik.launhardt@fleischhauer.com www.audi-zentrum-koeln.audi

Audi in Köln-Porz Frankfurter Straße 665–675, 51145 Köln-Porz Tel.: 0 22 03 / 37 07-32, uros.vozlic@fleischhauer.com www.fleischhauer-koeln.audi

# MEHR ENERGIEEFFIZIENZ, WENIGER TILGUNG

Unter Einbeziehung von Förderprogrammen ein attraktives Finanzierungspaket schnüren



Mit rund 50 Millionen Euro Jahresumsatz, 800 Beschäftigten und derzeit 120 Filialen gehört die Bäckerei Schneider aus Elsdorf zu den Großen der Branche. Im Zuge der Expansion investierte das Unternehmen viel Geld in einen Neubau – unter anderem für mehr Energieeffizienz. Die Hausbank fand dafür die passenden Fördermittel.

Für die allermeisten Menschen ist ein "Liebling" etwas ganz Besonderes und Einzigartiges. Da bilden Jörg Aprath, Wilhelm Kühne und André Kunkel keine Ausnahme. Sie haben sogar einen gemeinsamen Liebling – und der heißt auch so: "Schneiders Liebling" Sie haben ihn selbst erfunden, er ist für sie einzigartig – aber es gibt ihn ziemlich oft. Täglich produzieren sie 100.000 Stück der leckeren Weizenbrötchen, samstags und sonntags sogar 130.000.

Als die drei Männer vor zwölf Jahren die Bäckerei Schneider GmbH in Elsdorf übernahmen, gab es "Schneiders Liebling" noch nicht. Dafür aber ein "Unternehmen mit Entwicklungspotenzial", erzählt Jörg Aprath. Was ihnen bei der Bäckerei Schneider gefiel: "Die Produktionskapazitäten in Elsdorf waren nicht ausgelastet, sie reichten also aus, um das vorhandene Filialnetz rasch ausbauen zu können", erklärt Kühne. Das taten die drei Geschäftspartner: Bei der Übernahme waren es 26 Standorte, im Frühjahr 2019 liegt die Zahl bereits bei 120. In den Jahren 2016 bis 2018 entstand an der Daimlerstraße, Wand an Wand mit der

bereits vorhandenen Produktionsstätte, ein zeitgemäßer Neubau mit viel Platz für Verwaltung, Produktion, Warenversand sowie die Lagerung in Kühl- und Tiefkühlräumen.

#### Nicht ohne Finanzierungspartner

Das Unternehmen investierte rund zwölf Millionen Euro – sieben Millionen in Anlagen und fünf Millionen Euro in den Bau. "Obwohl wir die Eigenkapitalquote stetig erhöhen konnten und eine neue Filiale locker aus dem Cashflow stemmen könnten, geht eine Investition in solcher Höhe nicht ohne Finanzierungspartner", berichtet Aprath. Und so banden er und seine beiden Mitunternehmer frühzeitig die Sparkasse KölnBonn in die Planung des Erweiterungsbaus ein.

Zuvor hatten sie sich durch Vermittlung der Sparkasse KölnBonn eine weitere Unterstützung gesichert, nämlich die des Kölner Ingenieurbüros K+K Wissen. Der Grund: "Wenn man einen Neubau plant, denkt man allein schon aus betriebswirt-

schaftlichen Gründen über das Thema Energieeinsparung nach, denn unsere Produktion ist energieintensiv", sagt Aprath. Das Nachdenken und die Beratung durch die Effizienzexperten mündeten in zahlreiche technische Lösungen, die zwar Geld kosteten, seit Inbetriebnahme des neuen Gebäudes jedoch viel Energie und damit Kosten einsparen. Ein Beispiel: eine Kälteverbundanlage. Kühlung und Tiefkühlung spielen bei Schneider eine wichtige Rolle, denn tagsüber werden in Elsdorf auch viele Produkte vorproduziert, die nachts an die Filialen ausgeliefert und dort frisch gebacken werden. Komplett elektronisch gesteuert sorgen effiziente Motoren für einen deutlich geringeren Energieverbrauch als bei herkömmlichen Kühlsvstemen. Positiver Nebeneffekt: Auch die entstehende Abwärme nutzt man bei Schneider, und zwar für die Fußbodenheizung in der Produkti-

Das von K+K erstellte Wärmekonzept war die Basis für die Finanzierungsgespräche mit der Sparkasse KölnBonn. Denn natürlich wollte diese für den Neubau ein attraktives Finanzierungspaket schnüren – und "attraktiv" heißt in diesem Fall unter Einbeziehung von Förderprogrammen.

#### Ein Förderprogramm, das genau passt

"Nun gibt es allein in Nordrhein-Westfalen mehr als 300 Förderprogramme", weiß Sparkassen-Mittelstandsexperte Mario Weber. "Doch es kommt darauf an, diejenigen herauszufiltern, die wirklich zum konkreten Finanzierungsanlass passen." Deshalb zog er seinen Kollegen Toby March, Fachberater für gewerbliche Fördermittel bei der Sparkasse KölnBonn, hinzu.

"Unsere Empfehlung für die Bäckerei Schneider GmbH war das KfW-Energieeffizienzprogramm Abwärme. Der Staat gewährt je nach Maßnahme und Größe des Unternehmens einen Tilgungszuschuss von 30 bis 40 Prozent der förderfähigen Investitionskosten", erläutert March. Der Tilgungszuschuss reduziert die Kreditschuld und führt zu einer Verkürzung



der Kreditlaufzeit. Ende 2018 wurde dieses Programm zwar eingestellt. Es gibt jedoch einen Nachfolger: den KfW-Förderkredit "Energieeffizienz und Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien in der Wirtschaft". Das Programm sieht sogar einen Tilgungszuschuss von bis zu 55 Prozent vor. Finanziert werden Maßnahmen, die die Strom- oder Wärmeeffizienz deutlich erhöhen und damit zur Senkung des Energieverbrauchs beitragen.

### Gut fürs Wachstum: ein NRW.BANK.Universalkredit

Damit war ein Teil der Investitionen attraktiv finanziert. Für den gesamten übrigen Betrag riet die Sparkasse KölnBonn ebenfalls zu öffentlichen Fördertöpfen, nämlich zum Universalkredit der NRW. BANK. Mit diesem Kredit stellt das Land Nordrhein-Westfalen im Zuge seiner Wirt-

schaftsförderung zinsgünstige Darlehen mit flexiblen Laufzeiten für Existenzgründungen, mittelständische Unternehmen und Freiberufler zur Verfügung. "Mit diesem Finanzierungspaket waren und sind wir wirklich zufrieden", loben Aprath und seine beiden Kollegen.

In der Zwischenzeit wächst das Unternehmen weiter. "Wir planen mit rund fünf zusätzlichen Standorten pro Jahr", sagt Aprath. Was auch bedeutet: Die Zahl der produzierten Backwaren nimmt zu, allen voran des Brötchens mit dem schönen Namen "Schneiders Liebling".

Gastautor: Lothar Schmitz

Foto: Sparkasse toing

① Weitere Informationen unter mein-firmenkonto.de

#### Kontakt

Toby March Sparkasse KölnBonn Fachberater für gewerbliche Fördermittel Tel. 0221 226 93245

toby.march@sparkasse-koelnbonn.de



# HOAI VERSTÖSST GEGEN EU-RICHTLINIE

Wie der EuGH den Markt für Architekten- und Ingenieurleistungen dereguliert



Die Höhe der Vergütung (Honorar) für Architekten- und Ingenieurleistungen ist in Deutschland weitgehend der Disposition der Parteien entzogen und wird vielmehr durch das öffentliche Preisrecht der HOAI bestimmt. Kernstück dieses Preisrechts sind dabei die grundsätzlich zwingend zu beachtenden Höchst- und Mindestsätze der HOAI. Dabei soll das verbindliche Preisrecht nach der Ansicht des Verordnungsgebers der Sicherung der Qualität von Architekten- und Ingenieurleistungen dienen, indem einem ruinösen Preiswettbewerb durch die Vorgabe eines Mindesthonorars eine Absage erteilt wird.

### Anlass der Entscheidung des EuGH

Die Zulässigkeit dieses gesetzgeberischen Eingriffs in die Selbstregulierung des Marktes ist indessen seit mehr als einem Jahrzehnt umstritten. Dies nicht nur auf nationaler Ebene vor dem Hintergrund dessen marktwirtschaftlicher Regulierungstendenz, sondern auch europarechtlich im Zusammenhang mit der im Jahr 2006 erlassenen "Dienstleistungsrichtlinie" der EU. Die Richtlinie sieht in Art. 15 Abs. 2 lit. g nämlich vor, dass die Mitgliedstaaten der Europäischen Union nationale Vorschriften auf den Prüfstand stellen müssen, welche die "Beachtung von festgesetzten Mindest- und/oder Höchstpreisen durch den Dienstleistungserbringer" regeln. Mit Art. 15 Abs. 2 lit. g der Dienstleistungsrichtlinie soll der freie Dienstleistungsverkehr in der Union sichergestellt werden und zu diesem Zweck sollen insbesondere Anbieter aus anderen Mitgliedstaaten nicht daran gehindert werden, sich einen Markteintritt in andere Mitgliedstaaten mittels Preiswettbewerb zu ermöglichen.

Die Europäische Kommission sieht in den durch die HOAI vorgegebenen zwingenden Mindest- und Höchsthonoraren indessen einen Verstoß gegen dieses Ziel der Dienstleistungsrichtlinie und hatte Deutschland daher im Dezember 2016 vor dem EuGH wegen unzureichender Einhaltung der Bestimmungen der Dienstleistungsrichtlinie zu reglementierten Berufen verklagt.

### Die Entscheidung des EuGH

Der EuGH hat sich der Auffassung der Kommission in seiner Entscheidung vom 4. Juli 2019 (RS C 377/17) nunmehr angeschlos-

sen und bestätigt, dass die Regelungen der HOAI zu verbindlichen Höchst- und Mindestsätzen gegen Art. 15 Abs. 2 lit. g der Dienstleistungsrichtlinie verstoßen. Die Regelungen stellen nach Ansicht des EuGH einen Eingriff in die Privatautonomie dar, weil die Möglichkeit der Unternehmen, über den Preis zu konkurrieren, beeinträchtigt und die Niederlassungsfreiheit beschränkt wird. Schließlich sei es der Bundesrepublik Deutschland auch nicht gelungen nachzuweisen, dass die HOAI-Regelungen zu Mindest- und Höchstsätzen geeignet und erforderlich sind, um das von der Bundesrepublik Deutschland angeführte hohe Qualitätsniveau bei Planungsleistungen zu gewährleisten.

#### Die Folgen der Entscheidung

Mit seiner Entscheidung hat der EuGH im Ergebnis den verbindlichen Preisrahmen des § 7 Abs. 1 HOAI für unanwendbar erklärt. Vereinbarungen, die zu einem Honorar unterhalb der Mindestbzw. oberhalb der Höchstsätze führen, sind künftig zulässig und stellen somit keinen Verstoß mehr gegen ein gesetzliches Verbot im Sinne von § 134 BGB dar.

Der Gesetzgeber ist nunmehr aufgefordert zu reagieren und den Verstoß gegen Art. 15 Abs. 2 lit. g der Dienstleistungsrichtlinie abzustellen. Dabei bleibt abzuwarten, wie eingriffsintensiv der Gesetzgeber in der HOAI tätig wird, wobei es ihm nur schwerlich möglich sein dürfte, anderweitige Regelungen zu treffen, die die Mindest- und Höchstsätze in anderer Form beibehalten.

### Auswirkungen auf noch zu schließende Verträge

Bis zu einer Änderung der HOAI bleiben die Regelungen, soweit sie nicht die Mindest- und Höchstsätze betreffen, jedoch zunächst uneingeschränkt anwendbar. Dies bedeutet, dass es den Parteien auch weiterhin möglich ist, sich auf den Mindestoder Höchstsatz zu einigen. Dabei bleibt



die Idee des § 7 Abs. 1 HOAI, wonach sich die Parteien schriftlich und bei Vertragsschluss auf ein Honorar einigen sollen, ebenfalls weiterhin bestehen. Ferner dürfte es auch dabei bleiben, dass die Parteien sich nach der Fiktion des § 7 Abs. 5 HOAI auf den Mindestsatz geeinigt haben, sofern sie keine schriftliche Vereinbarung bei Vertragsschluss treffen.

Die Entscheidung des EuGH ermöglicht es jedoch nunmehr, dass die Parteien § 7 Abs. 5 HOAI - auch in allgemeinen Geschäftsbedingungen - wirksam ausschließen und das Honorar bei fehlender Vereinbarung jedenfalls dann nicht unmittelbar nach dem Mindestsatz nach § 7 Abs. 5 HOAI zu bestimmen ist. Einigen sich die Parteien in diesen Fällen auch nach Vertragsschluss nicht auf ein Honorar, ist die Höhe der Vergütung gemäß § 632 Abs. 2 BGB nach der taxmäßigen oder zumindest üblichen Vergütung zu bestimmen. Vor dem Hintergrund der Entscheidung des EuGH ist der Mindestsatz zwar nunmehr ungeeignet, als Taxe qualifiziert zu werden. Da der Mindestsatz aber zwangsläufig zumindest bisher die untere Grenze des Referenzrahmens einer üblichen Honorarhöhe darstellt, wäre die Höhe des üblichen Honorars jedenfalls derzeit wohl dennoch nicht unterhalb des Mindestsatzes zu bestimmen.

#### Auswirkungen auf vor dem Urteil geschlossene Verträge

Nachdem während des Vertragsverletzungsverfahrens einzelne Gerichte noch

die Ansicht vertraten, dass die Entscheidung des EuGH keine Auswirkungen auf aktuelle Verträge und Honorarprozesse habe, mehren sich nun bereits Urteile, welche die Entscheidung des EuGH dergestalt berücksichtigen, dass Art. 15 der Dienstleistungsrichtlinie unmittelbare Wirkung entfaltet und somit auch bei sämtlichen bestehenden Verträgen (Vertragsschluss vor der Entscheidung des EuGH) bei Mindestsatzunter- bzw. Höchstsatzüberschreitung keine Honoraranpassung mehr verlangt werden kann (jüngst OLG Celle, Urteil vom 17.07.2019 - 14 U 188/18). Diese Sichtweise wird auch von der Bundesarchitektenkammer geteilt und an ihre Mitglieder kommuniziert. Insoweit sind derzeit sog. "Aufstockungsklagen" von Architekten bei Honorarvereinbarungen unterhalb der Mindestsätze mit einer Unsicherheit verbunden. Da zwischenzeitlich auch ein Oberlandesgericht - unter Zulassung der Revision - die Auffassung vertritt, dass die Bestimmungen der HOAI, auch zum Mindestpreischarakter, mangels Rückwirkung und direkter Auswirkung auf den einzelnen Unionsbürger weiterhin anwendbar sein sollen (OLG Hamm, Urteil vom 23.07.2019 – 21 U 24/18), kann erst die Entscheidung des Bundesgerichtshofs zu den Auswirkungen der Entscheidung des EuGH für Rechtssicherheit sorgen.

#### Ausblick in die Zukunft

Die Entscheidung des EuGH entkräftet zwar die Entscheidung des Gesetzgebers, Architekten und Ingenieuren eine Mindesthonorierung für ihre Leistungen zu ermöglichen. Es bekräftigt aber zugleich das vom Gesetzgeber in § 7 Abs. 1 HOAI zum Ausdruck gebrachte Verständnis, dass die Parteien sich idealerweise vor dem Beginn der Leistungserbringung auf ein Honorar einigen sollen. Künftig liegt es - trotz des Umstandes, dass der Planer für den Fall seiner Beauftragung gemäß § 632 Abs. 2 BGB in jedem Fall eine Vergütung für seine Leistungen erhält - verstärkt im Interesse von Architekten und Ingenieuren, sich auf die Honorierung ihrer Leistungen im Einzelnen bei Vertragsschluss zu einigen. Dabei dürfte es zumindest in Zeiten einer guten Baukonjunktur selten dazu kommen, dass Planer sich auf ein Honorar unterhalb der bisherigen Mindestsätze einlassen müssen. Soweit sie ihre Leistungen jedoch unterhalb des Mindestsatzes anbieten, sind sie nach Auffassung einiger Gerichte an eine derartige Vereinbarung künftig wohl gebunden. Sollte der BGH dies bestätigen, wird die Zukunft zeigen, ob eine Aufgabe der Mindest- und Höchstsätze somit insgesamt zu sinkenden oder vielmehr sogar zu steigenden Preisen führen wird. Dass es hingegen zu einem vermehrten Markteintritt von Anbietern von Architekten- und Ingenieurleistungen aus den anderen Mitgliedsstaaten mittels Preiswettbewerb kommt, darf indessen bezweifelt werden. I





Gastautoren: Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht Jutta Wittler und Rechtsanwalt Dr. Georg Zander, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

# VERKLAMMERUNG GEFÄHRDET STEUERFREIHEIT

Anwendung der Verklammerungsrechtsprechung auf Gebäude gefährdet Steuerfreiheit von Immobilienveräußerungen im Privatvermögen



Durch die sogenannte Verklammerungsrechtsprechung können Vermietung und Verpachtung eine gewerbliche Tätigkeit darstellen. Das ist dann der Fall, wenn bereits bei der Aufnahme der Tätigkeit feststeht, dass sich das erwartete positive Gesamtergebnis nur unter Einbeziehung des Verkaufserlöses erzielen lässt.

Wer in Immobilien oder andere größere Wirtschaftsgüter wie Container oder Maschinen investiert, tut dies in der Regel nach folgendem Muster: Ankauf, Vermietung/Verpachtung, Verkauf. Dabei handelt es sich unter steuerlichen Gesichtspunkten regelmäßig um eine zunächst unproblematische Form der vermögensverwaltenden Tätigkeit, die keine gewerblichen Steuerpflichten auslöst.

Aber – wie immer im Leben – keine Regel ohne Ausnahme: Denn sieht das Geschäftskonzept eines Investors grundsätzlich die Veräußerung eines Wirtschaftsguts vor (ob mobil oder immobil) und wird erst durch den Verkauf der angestrebte Totalgewinn erzielt, ist nach der ständigen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes (BFH) von einer gewerblichen Tätigkeit auszugehen. Durch die Verklammerung der Vermietung und Veräußerung liegt eine einheitliche Geschäftstätigkeit vor, die die Grenze der privaten steuerlichen Vermögensverwaltung überschreitet.

#### Verklammerung auch nach Ablauf der Spekulationsfrist

Eine Verklammerung von Ankauf, Vermietung und Verkauf zu einer die Vermögensverwaltung überschreitenden gewerblichen Tätigkeit kann damit auch vorliegen, wenn die Wirtschaftsgüter nach Ablauf der Spekulationsfrist veräußert werden. Damit werden die Vorschriften zu privaten Veräußerungsgeschäften (§ 23 EStG), die grundsätzlich eine Haltefrist vorschreiben, bei Renditeimmobilien beispielsweise von zehn Jahren, bei diesem speziellen Sachverhalt maßgeblich verschärft.

Nach der sogenannten Verklammerungsrechtsprechung ist die Grenze der privaten Vermögensverwaltung überschritten, wenn das Geschäftskonzept darin besteht, Wirtschaftsgüter zu kaufen, zwischenzeitlich zu vermieten und anschließend zu verkaufen, sofern bereits bei der Aufnahme der Tätig-

keit feststeht, dass sich das erwartete positive Gesamtergebnis nur unter Einbeziehung des Verkaufserlöses erzielen lässt. Das war in einem vor dem Bundesfinanzhof verhandelten Fall die Ausgangssituation: Eine GbR hatte 2003 Einkünfte aus der Vermietung und Verpachtung bebauter Grundstücke nach § 21 EStG erzielt. Dazu gehörten unter anderem auch Einkünfte aus der Vermietung von zwei Dienstgebäuden (Rathauserweiterungsgebäude und Straßenverkehrsamt) an eine Kommune und einen Landkreis auf Grundstücken mit Erbbaurecht. Nach Ablauf der 20-jährigen Laufzeit des jeweiligen Erbbaurechts wurden die Immobilien gegen eine vorher vereinbarte Entschädigung an die Kommune beziehungsweise den Landkreis übertragen.

#### Rahmen der privaten Vermögensverwaltung überschritten

Die Finanzverwaltung war aufgrund dieser vertraglichen Situation der Auffassung, die GbR habe bei den beiden Gebäuden den Rahmen der privaten Vermögensverwaltung überschritten. Damit sei die GbR gewerblich tätig gewesen mit der Folge, dass sie in vollem Umfang einen Gewerbebetrieb unterhalten habe und sich eben nicht mehr auf die günstigeren Vorschriften der privaten Vermögensverwaltung berufen könne.

Das bedeutet: Wenn sich das zu erwartende positive Gesamtergebnis nur unter Berücksichtigung des Veräußerungserlöses erzielen lässt, tritt die Umschichtung der Vermögenswerte bei allen Wirtschaftsgütern gegenüber der Fruchtziehung aus den Substanzwerten in den Vordergrund. Es entsteht dadurch auch nach Ablauf der Spekulationsfrist eine Verklammerung, die zu einer Gewerblichkeit in der Vermögensverwaltung führt.

Wichtig ist daher, gleich zu Beginn der Vermietungs- beziehungsweise Verpachtungstätigkeit für jedes Objekt eine entsprechende Prognose über die zu erwartende Vermögensentwicklung abzugeben. Denn: Der private Rahmen der Vermögensverwaltung wird nicht überschritten, wenn sich aufgrund der bei Beginn der Vermietung vorhersehbaren Werbungskosten (AfA, Zinsen, laufende Kosten) auch ohne Veräußerung voraussichtlich ein Totalüberschuss ergibt. Dies gilt es frühzeitig festzustellen und zu dokumentieren. Das BFH-Urteil sollte also bei zukünftigen

Strukturierungen von Immobilieninvestments beachtet werden, damit man sich nicht dem Risiko auszusetzt, aufgrund einer Unachtsamkeit unerwartete Steuerbelastungen auszulösen.

Gastautor: Dipl.-Kfm. Matthias Klein, Steuerberater Wirtschaftsprüfer bei HMK Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner mbB



## AKTUELLES AUS DEM ARBEITSRECHT

Einige aktuelle Urteile aus dem Arbeitsrecht informieren u. a. über Yoga als Bildungsurlaub

Abwerbeversuche seitens Personalvermittler, sogenannter Headhunter, sind nicht erlaubt, wenn diese die Arbeitnehmer an deren Arbeitsplatz anrufen. Das hat das Oberlandesgericht (OLG) in Frankfurt am Main entschieden.

Zwar ist das Abwerben per Handy durchaus legitim. Klingelt es jedoch ständig am Arbeitsplatz des Umworbenen, stört das die Betriebsabläufe. Im verhandelten Fall hatte ein Personaler innerhalb von fünf Tagen siebenmal bei einem potenziellen Kandidaten angerufen. Die Richter sahen darin eine gezielte Behinderung des Arbeitgebers. Der genaue Wortlaut des Gerichts: "Ein Personalberater, der einen Mitarbeiter am Arbeitsplatz telefonisch zum Zwecke der Abwerbung anspricht, betreibt im Betrieb des Arbeitgebers eine gegen diesen gerichtete Werbung zu Gunsten eines Wettbewerbers." (Urteil des OLG Frankfurt am Main vom 9. August 2018, Az. 6 U 51/18) Das Urteil ist bereits rechtskräftig.

### Kein Anspruch auf halbe Urlaubstage

Arbeitnehmer haben keinen Anspruch auf halbe Urlaubstage, so das LAG Baden-Württemberg in einem Urteil vom 6. März 2019. Ein Arbeitnehmer wollte im Weingut der Familie aushelfen. Das je nach Wetterlage und stets halbe Tage. Dem schob der Arbeitgeber einen Riegel vor. Zwar gilt, dass bei der zeitlichen Festlegung des Urlaubs die Wünsche des Arbeitnehmers zu berücksichtigen sind. Im vorliegenden Fall jedoch greift jedoch der Grundsatz, dass Urlaubstage zusammenhängend genommen werden sollten, um den damit ver-

bundenen Erholungszweck zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang sprach das Gericht von einer "Atomisierung" des Urlaubsanspruchs, der nicht hingenommen werden muss.

#### Keine Beschäftigungsgarantie für schwerbehinderte Menschen

Schwerbehinderte Menschen genießen in Sachen Kündigung besondere Rechte. So der allgemeine Glaube. Gegenüber ihren Arbeitgebern haben sie Anspruch auf eine Beschäftigung, bei der sie ihre Fertigkeiten und Kenntnisse möglichst voll verwerten und weiterentwickeln können. Daraus folgt jedoch kein absoluter Schutz vor einer betriebsbedingten Kündigung, wenn der Arbeitgeber eine Organisationsänderung durchführt, die den bisherigen Arbeitsplatz des Schwerbehinderten entfallen lässt. Arbeitgeber sind nicht verpflichtet, Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten, die sie nach ihrem Organisationskonzept nicht mehr benötigen. Das hat das BAG in einem Urteil vom 16. Mai 2019 klargestellt.

#### Yogakurs als berufliche Weiterbildung

Nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz haben Arbeitnehmer Anspruch auf

bezahlten Urlaub für die Teilnahme an einer anerkannten Bildungsveranstaltung, die der beruflichen Weiterbildung dient. Das kann auch ein Yogakurs der Volkshochschule sein. Ein Arbeitnehmer musste diesen Bildungsurlaub vor Gericht erstreiten und bekam recht. Das Arbeitsgericht hat der Klage mit Urteil vom 17. Oktober 2018 entsprochen. Die gesetzlichen Voraussetzungen seien erfüllt. Der Kläger habe die 6-monatige Wartezeit nach § 3 BiUrlG erfüllt. Die 5-tägige Kursdauer überschreite nicht die Anzahl der maximalen Bildungsurlaubstage nach § 2 Abs. 1 Nr.1 BiUrlG. Der Kläger habe den Antrag unter Beachtung der Frist des § 4 Abs. 1 Satz 2 BiUrlG mehr als 6 Wochen vor Beginn der begehrten Freistellung gestellt. Es handele sich um eine berufliche Bildungsveranstaltung. Die Veranstaltung werde von einer öffentlichen Volkshochschule durchgeführt und gelte daher nach § 11 Abs. 1 Satz 1 BiUrlG als anerkannt.

Die Berufung hatte vor dem Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg (Urteil, Az. 10 Sa 2076/1) keinen Erfolg. Zur Begründung hat das Landesarbeitsgericht ausgeführt, der Kurs erfülle die Voraussetzungen gemäß § 1 Berliner Bildungsurlaubsgesetz. Es reiche aus, dass eine Veranstaltung entweder der politischen Bildung oder der beruflichen Weiterbildung diene. Der Begriff der beruflichen Weiterbildung sei nach der Gesetzesbegründung weit zu verstehen. Hiernach sollten unter anderem Anpassungsfähigkeit und Selbstbehauptung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unter den Bedingungen fortwährenden und sich beschleunigenden technischen und sozialen Wandels gefördert werden. Auch ein Yogakurs mit einem geeigneten didaktischen Konzept könne diese Voraussetzungen erfüllen. 🔟

Heribert Eiden

### **VOM CLUB ZUM DEAL**

Club Deals als Alternative zur klassischen fremdkapitalbasierten Finanzierung



Der Immobilienmarkt für kleine und mittlere Investitionen ist weitgehend leer gefegt. Deshalb schließen sich immer mehr Privatanleger zusammen und investieren gemeinsam in Großprojekte. Worauf es bei sogenannten Club Deals ankommt.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld bereitet vielen Privatanlegern Kopfzerbrechen. Investments mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Verhältnis sind Mangelware. Auf der Suche nach langfristigen und verlässlichen Erträgen rücken Immobilien in den Fokus. Doch vakant sind in erster Linie große Wohn- und Geschäftsimmobilien, die allein kaum zu stemmen sind. Gleiches gilt für Investitionen in Solarparks, Windanlagen oder Biomassekraftwerke. In solchen Fällen kommt der Zusammenschluss von Privatanlegern im Rahmen von Club Deals in Betracht. Dieses Modell gewinnt an Bedeutung, auch angesichts der zunehmend rigideren Kreditvergabe der Banken. Es kann eine attraktive Alternative zur klassischen fremdkapitalbasierten Finanzierung sein.

Clubs Deals sind Co-Investments von Anlegern mit gleichgerichteten Interessen. Die Investoren bündeln Kapital und erwerben gemeinsam ein Einzelobjekt oder ein Portfolio. Was lange institutionellen Anbietern vorbehalten war, ist heute auch ein interessantes Modell für vermögende Privatanleger. Besonders attraktiv sind Club Deals für Führungskräfte und Unternehmer. Sie

verfügen über ein etabliertes Netzwerk und bilden mit einigen Akteuren seit Jahren ein erfolgreiches Projektteam.

#### Gemeinsam investieren

Die Vorteile von Club Deals liegen auf der Hand: Gemeinsam lassen sich Projekte in einer Größenordnung realisieren, die aus eigener Kraft undenkbar wäre. Mehr noch: Das Risiko verteilt sich auf mehrere Schultern. Zudem gewinnt jeder Anleger vergleichsweise große Möglichkeiten der Einflussnahme. So verlockend die Perspektiven auch sind: Club Deals können nur funktionieren, wenn die Mitinvestoren gut harmonieren und ein starkes Team bilden.

Im Gegensatz zu Immobilienfonds, deren Verwaltung ein Fondsmanager übernimmt, wirken die Beteiligten bei einem Club Deal aktiv mit. Es ist ein unternehmerisches Immobilieninvestment mit Chancen und Risiken. Spezialisierte Dienstleister sorgen dafür, dass die rechtlichen und operativen Rahmenbedingungen stimmen.

Zuvorderst ist zu beachten, dass Club De-

als einer Regulierung gemäß Kapitalanlagengesetzbuch unterfallen können, was – soweit zulässig – zu vermeiden ist. Andernfalls drohen fatale Auswirkungen: Es fallen erhebliche Mehraufwendungen und Zusatzkosten an. Dies kann eine teilweise oder vollständige Einschränkung der Geschäftstätigkeit oder seine vorzeitige Auflösung nebst Liquidation zur Folge haben. Anleger riskieren nicht nur einen Kapitalverlust. Es können auch strafrechtliche Sanktionen im Raum stehen, wenn die Partner unzutreffenderweise von einer Regulierungsfreiheit ausgehen.

Als gängige Lösung bietet sich die direkte Investition in das Zielobjekt durch einzelne Investoren an. So bleiben getrennte Vermögenswerte erhalten. Das A und O ist dabei die sorgfältige Ausarbeitung eines sogenannten Pool-Vertrages unter den Co-Investoren. Andernfalls kann die Käufergruppe quasi durch die Hintertür wieder in den Anwendungsbereich der Regulierung geraten.

#### Die richtigen Partner

Ein Club Deal bindet die Mitinvestoren langfristig aneinander, ohne dass sich einzelne Partner kurzfristig austauschen lassen. Deshalb erfordert nicht nur das gemeinsame Investitionsobjekt eine

**36** 

gründliche Prüfung. Ebenso wichtig ist die sorgfältige Auswahl potenzieller Mitinvestoren.

Unabdingbar für Club Deals sind gleichgerichtete Interessen aller Partner. Es reicht nicht aus, dass alle Investoren ein gemeinsames Hauptziel wie etwa eine attraktive Rendite anstreben. Klärungsbedarf besteht auch bei den nachrangigen Interessen aller Mitinvestoren. Denn sie können im Laufe der Zeit in Konflikt geraten und das gesamte Vorhaben gefährden.

Eine detaillierte Bonitätsprüfung aller Partner ist Pflicht. Schließlich hängt der wirtschaftliche Erfolg auch entscheidend davon ab, ob alle Partner ihren finanziellen Verpflichtungen auch nachkommen und nicht vorzeitig aussteigen. Ohne Einsicht in die Vermögensbilanzen der Co-Investoren sollte kein Investitionsvorhaben angegangen werden. Mehr noch: Hängt das gemeinsame Vorhaben maßgeblich von der operativen Expertise eines Partners ab, ist zudem dessen Leistungsfähigkeit zu beleuchten. Aufschlussreich ist eine Referenzliste, die den Erfolg oder Misserfolg der bisherigen Investition verzeichnet. Zudem sind die Kompetenzen aller im Management handelnden Personen zu hinterfragen, was im Rahmen eines Management Audits erfolgen kann.

### Verträge mit Weitblick

Ein umfassendes Vertragswerk ohne Regelungslücken bildet die Grundlage für einen langfristig erfolgreichen Investitionsweg. Im Pool-Vertrag ist das Investiti-

onsvorhaben detailliert zu benennen und im Interesse aller Investoren finanziell zu begrenzen. Die Co-Investoren sollten genau vereinbaren, welcher Partner für welche Aufgaben zuständig ist. Auch über die anfallenden Kosten ist eine Vereinbarung zu treffen. Es ist zu klären, wer welche Kosten übernimmt, auch wenn es wider Erwarten nicht zu einer gemeinsamen Investition kommt. Hierzu zählt auch die Frage, wie verfahren wird, wenn ein einzelner Co-Investor für das Scheitern des Projektvorhabens verantwortlich ist, etwa weil er die fällige Kaufpreisrate nicht fristgemäß begleicht.

Eine vorausschauende Vertragsgestaltung bewahrt vor bösen Überraschungen. Die Co-Investoren sollten alle denkbaren zukünftigen Entwicklungen durchdenken und dafür passende Regelungen treffen. Die Mitinvestoren sollten insbesondere mögliche Parameter und Fristen für einen Ausstieg vertraglich definieren. Ratsam sind in vielen Fällen Vorkaufsrechte, um den verbleibenden Investoren zu ermöglichen, die Anteile der ausscheidenden Partner zu übernehmen. Auch ein Vetorecht hinsichtlich der Veräußerung an Dritte ist denkbar.

Fazit: Club Deals sind eine attraktive Option für größere Immobilienprojekte. Es sind einige rechtliche und operative Fallstricke zu beachten, die eine sorgfältige Vorbereitung erfordern, aber beherrschbar sind. Ratsam ist die professionelle Unterstützung durch erfahrene Spezialisten, die den Umsetzungsprozess begleiten. Ein funktionierendes Konstrukt eröffnet allen Mitinvestoren völlig neue Anlageperspektiven.



#### Das richtige Vorgehen

Partner prüfen: Eine zentrale Voraussetzung sind gleichgerichtete Interessen aller Co-Investoren. Neben finanziellem Spielraum ist fachliche Expertise gefragt. Klarheit verschaffen eine Einsicht in Vermögensbilanzen und ein Management Audit, der die Qualifikationen der Leitungsebene und ihr Zusammenspiel unter die Lupe nimmt.

Pool-Vertrag vereinbaren: Hier ist Detailarbeit gefragt. Unbedingt zu vermeiden ist eine Regulierungspflicht. Zudem sind auch alle Szenarien zu regeln, in denen nicht alles nach Plan läuft. Dazu zählen die Bedingungen für einen Ausstieg sowie Vorkaufsrechte für Co-Investoren. Auch ein Veto-Recht bei der Veräußerung an Dritte ist ratsam.

Absichtserklärung schließen: Bei Immobiliendeals sollten die Mitinvestoren mit potenziellen Veräußerern immer eine Absichtserklärung schließen. Nur so können sie sich für den Zeitraum der Detailprüfung des Investitionsobjektes den exklusiven Zuschlag sichern. Sonst könnte sich der Verkäufer zwischenzeitlich für eine andere Käufergruppe entscheiden.



Gastautor: Alexander Pfisterer-Junkert, Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei BKL Fischer Kühne + Partner



# **GOLD ZU GELD MACHEN**

Seriosität, Transparenz, Sicherheit – was es beim Verkauf von Edelmetall zu beachten gibt





Alten Schmuck und Münzen zu barem Geld machen: Degussa Goldhandel, Gereonstraße

Der Goldpreis steigt seit Monaten. Viele Menschen nutzen derzeit die Möglichkeit, alte Edelmetallstücke, wie Barren, Münzen, Schmuckstücke oder Ähnliches, zu barem Geld zu machen. So verdoppelte sich das Ankaufgeschäft bei der Degussa Goldhandel im Vergleich zum Vorjahr – das höchste Niveau seit fünf Jahren. Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe verschiedener Anlaufstellen, die "Edelmetallankauf" anbieten. Aber auf was muss man achten?

Diese Expertentipps der Degussa helfen, seriöse Goldhändler zu erkennen:

#### Auf Seriosität achten

Der ausgewählte Goldhändler sollte einen vertrauensvollen Namen genießen und für höchste Seriosität stehen. Er sollte auf den Ankauf von Edelmetallen, Barren, Münzen, Medaillen sowie Schmuck und Silberwaren spezialisiert sein. Kerstin Botschek, Leiterin der Degussa-Goldhandel-Niederlassung in Köln: "Unseren Kunden stehen ausschließlich hoch qualifizierte und absolut professionelle Edelmetallexperten zur Seite. Gerade auch für Kunden, die vielleicht zum ersten Mal Gold & Co. verkaufen wollen, nehmen sich unsere Mitarbeiter Zeit für eine umfassende Beratung."

#### Prüfung mit modernsten Geräten

Zu einer absolut professionellen Beratung gehören unter anderem hochmoderne Prüfgeräte - wie zum Beispiel ein soge-

nanntes RFA-Gerät, das den Edelmetallgehalt, ähnlich wie ein Röntgengerät, exakt an der Oberfläche ermittelt. Dichtemessung, Leitfähigkeit, eine Magnetwaage sowie chemische Abstriche der mitgebrachten Stücke sind Testverfahren, die eine genaue Preisermittlung ermöglichen - und alles selbstverständlich immer vor den Augen des Kunden.

#### Faire Preise und sicherer Versand

Generell ist darauf zu achten, dass ein Edelmetallhändler seine Preise für alle Produkte im An- und Verkauf nach dem aktuellen Marktpreis anbietet. "Bei uns wird der Wert des Edelmetalls deshalb in jedem Fall nach dem jeweiligen Weltmarktkurs im Moment des Verkaufs berechnet", erklärt Kerstin Botschek von der Degussa. Darüber hinaus sollte der Edelmetallanbieter Ankaufspreise auf seiner Webseite angeben und diese regelmäßig aktualisieren. Wer das Verkaufserlebnis in der Degussa-Niederlassung Köln nicht wahrnehmen kann, dem steht alternativ der Ankaufsshop auf der Webseite unter www.degussa-goldankauf. de zur Verfügung. Nach vorheriger Online-Terminvereinbarung, werden die Stücke dabei beguem und voll versichert per Wertkurier von zu Hause abgeholt. Bei Wareneingang überprüfen dann die Degussa-Spezialisten im 4-Augenprinzip unter laufenden Kameras den Zustand und die Menge der eingeschickten Ware und unterrichten die Kunden vom Wert der Stücke per E-Mail. "Diese komfortable Lösung eignet sich gerade für immobile Menschen oder jene, die nicht in unmittelbarer Nähe zu einem seriösen Goldhändler wohnen", erläutert Kerstin Botschek den Versand-Service.

Wer diese grundlegenden Aspekte beachtet, wird beim Verkauf seiner Stücke auf der sicheren Seite sein und sich über den hohen Goldkurs ganz besonders freuen. I

### **Dirkes-Gruppe insolvent**

Das Kölner Autohaus Dirkes hat Insolvenz angemeldet. Etwa 150 Kunden, die in den vergangenen Wochen teils hohe Anzahlungen für bestellte Fahrzeuge geleistet haben, drohen leer auszugehen. Der vom Gericht bestellte Insolvenzverwalter, Dr. Jens Schmidt, konnte in den vergangenen Wochen keinen geeigneten Investor finden. Insofern konnte er den betroffenen Kunden, die bereits Zahlungen geleistet haben, kaum Hoffnungen machen. Eigentlich müssten sie ihr Geld wohl abschreiben. Allerdings keimt dennoch Hoffnung auf - und zwar wegen des Einsatzes seitens der Hersteller. Mitsubishi hat zugesagt, allen Betroffenen die bestellten Fahrzeuge in der gewählten Ausstattung auszuliefern. Ob die von Dirkes gelisteten Hersteller Nissan, Fiat und Citroën ähnlich verfahren, bleibt abzuwarten. \( \overline{A} \) (hei)

# DER MOTOR KOMMT INS STOCKEN

Kaum noch Wachstum – die globale Wirtschaft steht vor großen Problemen



Die immer massiveren Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China verursachen Probleme für die gesamte Weltwirtschaft. Die Folgen sind auch längst in Deutschland zu spüren, ein Wachstum der Wirtschaft ist kaum noch vorhanden, Erste befürchten sogar eine Rezession.

"Deutschland hat die höchsten Handelsüberschüsse aller Länder weltweit und ist daher besonders verwundbar. Aber wir Deutschen müssen auch eigene Fehler eingestehen, denn durch die großen Handelsüberschüsse trägt Deutschland stark zu den globalen Ungleichgewichten bei", sagte der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher, im Bezug auf den eskalierenden Handelsstreit zwischen China und den USA zu den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. "Vor allem Deutschland zahlt einen hohen Preis für die globalen Handelskonflikte, da unsere Wirtschaft stärker als andere von den Exporten abhängig ist", so Fratzscher.

### Lage und Ausblick negativ

Und es sieht für die Weltwirtschaft momentan wahrlich nicht gut aus. Das vierteljährlich erhobene Weltwirtschaftsklima des Ifo-Instituts fiel im dritten Quartal in Folge. Etwa 1200 Experten aus 116 Ländern geben dazu ihre Meinung ab. Auffällig ist bei der aktuellsten Auswertung, dass erstmals seit 2012 nicht nur die Lagebeurteilung, sondern auch die Erwartungshaltung überwiegend mit "negativ" bewertet wurde.

Auch an den Finanzmärkten sind die Aussichten eher trübe. Dort wird sich sogar zunehmend auf eine globale Rezession eingestellt. Selbst die Verzinsung von Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren ist derzeit unter null gesunken. Die Märkte rechnen mit einer sehr schwachen Wirtschaftsentwicklung und mit äußerst niedrigen Leitzinssätzen auf lange Sicht. Die Zukunftsaussichten sind nicht gerade rosig. Handelsstreitigkeiten weiten sich immer mehr aus. Längst sind nicht nur die drei größten Handelsblöcke (USA, China und EU) mit den Folgen der diversen Handelshemmnisse belastet. Diese Systematik findet längst Nachahmer. Zwischen Japan und Südkorea ist ebenfalls ein weiterer Schwelbrand entzündet worden. Auch hier setzen beide Länder Handelsbarrieren ein. um politische Forderungen durchzusetzen - das Modell Trump macht Schule.

China hat durch die Abwertung der eigenen Währung einen massiven Schritt ge-

wagt. Die Gefahr ist groß, dass auch andere Länder den Schritt gehen und die eigene Währung abwerten. Ökonomen sind längst alarmiert und warnen vehement vor einem wachsenden "Risiko eines globalen Handels- und Währungskrieges und einer Erosion der multilateralen Ordnung der Weltwirtschaft", so wie es der Chef des Ifo-Instituts, Clemens Fuest, tut. Manch anderer fühlt sich an die Lage der 1930er-Jahre erinnert, als eine Weltwirtschaftskrise zu einer Abwertungsspirale von Währungen führte.

### Brexit ohne Deal — schlecht für ganz Europa

Und dann kommt demnächst auch noch der Brexit. Boris Johnson, neuer britischer Premierminister, will aus der Europäischen Union am 31. Oktober austreten. Sollte der bereits ausgehandelte Deal nicht noch einmal nachverhandelt werden, will er zur Not den Brexit ungeordnet vollziehen. Die Folgen wären plötzlich geltende WTO-Zölle, Grenzkontrollen und vor allem Chaos. Es wären Folgen für den gesamten Rest Europas. Für Deutschland würde dies wohl einen Rückgang der Exporte bedeuten: Autos, Maschinen, Chemie, Lebensmittel. Daran würden auch die bereits verabschiedeten rund 50 Gesetze im Bundestag nicht viel ändern - sie könnten die Folgen höchstens abmildern.

Mut macht allerdings, dass der Binnenkonsum gut läuft. Die Konjunktur läuft dennoch, auch befeuert von Lohnerhöhungen. Fraglich ist aber, wie sich dies verändert, sollten Preise infolge weiterer Handelshemmnisse wie Zölle steigen. Arbeitgeber und Gewerkschaften drängen den Gesetzgeber schon jetzt in Sorge vor einer Rezession zu einer Änderung beim Kurzarbeitergeld – so sollen Entlassungen bei einem Wirtschaftsabschwung besser verhindert werden können. Doch droht infolge des Strukturwandels in vielen Industriezweigen ein Arbeitsplatzabbau, beispielsweise in der Autoindustrie und bei ihren Zulieferern. 🔟

Christian Esser

# UNTERNEHMEN DER REGION ZURÜCKHALTEND

IHK-Konjunkturumfrage: gute Verfassung, gedämpfte Aussichten

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln hat zum Sommer 2019 kleine und mittlere Unternehmen nach ihrer aktuellen Einschätzung der Wirtschaftslage und künftigen Aussichten befragt. Gestärkt durch eine hohe Inlandsnachfrage, positive Arbeitsmarktzahlen und ein anhaltendes niedriges Zinsniveau melden die Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Köln eine gute Verfassung. Die Aussichten für die kommenden zwölf Monate fallen im Vergleich zur Umfrage des Vorjahres zurückhaltender aus.

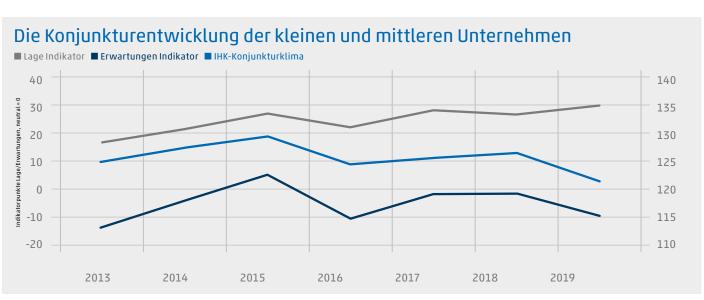
Die enorme Bremswirkung diverser internationaler Handelshemmnisse und einer stark aus dem Takt geratenen Weltwirtschaft ist bei den kleinen und mittleren Unternehmen der Region noch nicht angekommen. Stattdessen melden die Firmen sogar eine bessere Lage als noch im Vorjahr. Das Niveau der Geschäftslage ist weiterhin sehr hoch. 42 Prozent der befragten Unternehmen bewerten ihre derzeitige Wirtschaftslage als gut (2018: 41 Prozent). Nur noch zwölf Prozent der kleinen und mittleren Firmen gaben eine schlechte Wirtschaftslage an (2018: 15 Prozent), 46 Prozent als befriedigend (2018: 44 Prozent). Im Vergleich zur Vorumfrage bewerteten vor allem Unternehmen aus der Industriebranche und der Dienstleistungswirtschaft ihre Geschäftslage als verbessert. Handelsunternehmen sind etwas zurückhaltender.

#### Keine rosigen Aussichten mehr

Deutlich zurückhaltender als noch im Sommer vergangenen Jahres ist auch die Erwartung an die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten. So sank der Geschäftsklimaindikator bezüglich der Erwartungen gegenüber der Vorjahresumfrage um 9.9 Prozent und sank mit 2.6 Punkten auf den schlechtesten Wert seit 2013. 21 Prozent der befragten Unternehmen gehen von einer besseren Entwicklung der Geschäfte aus. Mit 60 Prozent geht der Großteil davon aus, dass die Geschäftsentwicklung gleichbleibend verlaufen wird. Allerdings glauben mit 19 Prozent der Unternehmen mehr als doppelt so viele Betriebe an eine Verschlechterung der Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten. 2018 waren es nur neun Prozent. Vor allem Industrieunternehmen, die Dienstleistungswirtschaft und Handelsunternehmen sind in ihrer Erwartungshaltung für die Zukunft deutlich zurückhaltender als noch im Vorjahr. Vor allem Handel und Industrie befürchten eine Verschlechterung der Lage im kommenden Jahr. Von der im Zuge des Handelsstreits zwischen den USA und China abgekühlten Weltwirtschaft merken die kleinen und mittleren Unternehmen im IHK-Bezirk Köln bislang kaum etwas.

### Kaum kleine und mittlere Firmen von Strafzöllen betroffen

Insgesamt sind kleine und mittlere Betriebe seltener als Großunternehmen im Auslandshandel aktiv. Vor allem kleine Unternehmen hätten vergleichsweise weniger Möglichkeiten, neue Märkte zu erschließen. Diese müssten sich deshalb meist auf wenige Handelsländer konzentrieren. Von den befragten Unternehmen exportieren nur 20,4 Prozent Waren ins Ausland. Bei den Unternehmen, die exportorientiert sind, hat sich die Exporterwartung gegenüber der Vorjahresumfrage leicht verschlechtert. Der Saldo sank im Vergleich zur Vorumfrage um 1,4 Prozentpunkte auf 0,4 Prozent. Lediglich 2,9 Prozent der befragten Unternehmen haben eine steigende Wachstumserwartung im Auslandshandel. 2,5 Prozent der kleinen und mittleren Firmen erwarten Rückgänge, 15,1 Prozent erwarten einen gleichbleibenden Außenhandel. Vor allem die Industriebranche ist auch bei kleinen und mittleren Betrieben exportfreudig. 27 Prozent der Unternehmen sind auslandsaktiv. Ebenfalls 27 Prozent der Großhandels- und Handelsvertretungen geben an, auslandsaktiv zu sein. Unter den Dienstleistungsunternehmen sind 17 Prozent der Befragten im Export tätig.



Quelle: KMU- Umfrage Sommer 2019/ IHK Köln

fenen Ausbildungsplätzen hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal etwas

verschärft. Zehn Prozent der kleinen und

mittleren Unternehmen gaben an, dass es

hier Engpässe gibt. Probleme bei der Beset-

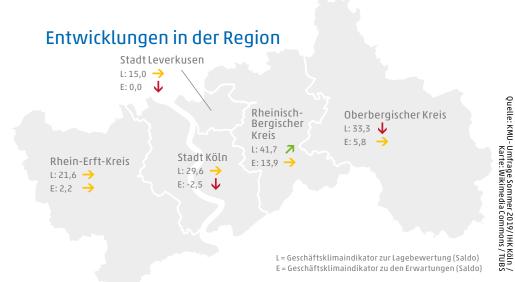
zung von Ausbildungsplätzen meldeten vor

allem die chemische und pharmazeutische

Industrie, das Hotel- und Gaststättengewer-

be, die Gesundheitswirtschaft, der Einzel-

handel, das Baugewerbe sowie die Informa-



So ist die Lage in den IHK-Köln-Bezirken

tionswirtschaft.

### Nachlassende Investitionen

Einen deutlichen Rückgang hat die IHK Köln bei ihrer Konjunkturumfrage der kleinen und mittleren Unternehmen bei der Investitionsdynamik ermittelt. Die Umfragewerte zwischen Sommer 2016 und 2019 weisen eine relative Konstanz auf. Einen leichten positiven Ausschlag gab es im Vorjahr, als noch 22 Prozent der befragten Unternehmen angaben, ihre Investitionen ausweiten zu wollen. In diesem Jahr sind es nur noch 18 Prozent. Gleichzeitig stieg die Zahl der Unternehmen, die Investitionen zurückfahren möchten, in gleicher Höhe. 20 Prozent planen nun, Investitionen zurückzufahren, im Sommer 2018 waren es noch 16 Prozent. Der Wert für die Unternehmen, die ihr derzeitiges Investitionsniveau konstant halten wollen, ist nun seit drei Umfragen mit 62 Prozent unverändert. Kleine und mittlere Unternehmen agieren im Vergleich zu Großunternehmen oft vorsichtiger, wodurch die Investitionstätigkeit meist geringer ausfällt. Vor allem kleine und mittlere Industrieunternehmen rechnen mit deutlich niedrigeren Investitionen im Vergleich zur Vorjahresumfrage. Hingegen planen Unternehmen aus dem Dienstleistungsgewerbe zumeist gleichbleibende Investitionen.

Weiterhin solide Beschäftigungsaussichten

Die kleinen und mittleren Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Köln wollen künftig etwas zurückhaltender sein bei den Beschäftigungsaussichten. 14,5 Prozent gaben an, dass sie in den kommenden zwölf Monaten planen, weiteres Personal einzustellen. 7,6 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, künftig mit weniger Mitarbeitern zu planen. Mit 77,9 Prozent plant der Großteil der

kleinen und mittleren Unternehmen, den derzeitigen Beschäftigungsstamm konstant zu halten. Der Saldenwert bei den Beschäftigungsabsichten liegt derzeit bei sieben Punkten. Der Arbeitsmarkt zeigt sich entsprechend weiterhin solide und wird von der robusten Binnenkonjunktur in und rund um Köln gestützt. Zurückhaltend bei den Beschäftigungsplänen ist aktuell nur der Handel. Hier planen nur neun Prozent der Unternehmen, künftig mehr Mitarbeiter zu beschäftigen.

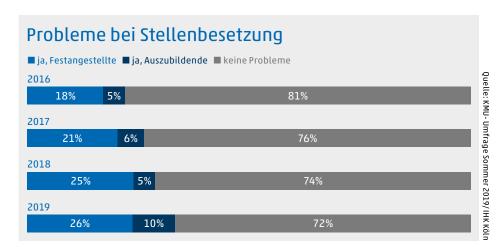
### Fachkräftemangel in zahlreichen Branchen

Für 72 Prozent der befragten kleinen und mittleren Unternehmen war die Besetzung neuer Stellen mit Fachkräften kein Problem, wie die IHK Köln in ihrer Sommerumfrage ermittelte. 26 Prozent der Unternehmen meldeten allerdings, dass sie Schwierigkeiten hätten, geeignete Mitarbeiter für eine Festanstellung zu finden. Besonders große Schwierigkeiten bei der Personalfindung melden das Baugewerbe, das Verkehrsgewerbe, die Gesundheitswirtschaft und das Hotel- und Gaststättengewerbe. Auch die Problemstellung bei der Besetzung von of-

In der Sommerumfrage zu den Konjunkturaussichten der kleinen und mittleren Unternehmen der IHK Köln gaben die Unternehmen in Köln, im Rhein-Erft-Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis beim Lageindikator leicht verbesserte Werte an. Die Stimmung verschlechtert hat sich hingegen in Leverkusen und im Oberbergischen Kreis. In Köln melden 30 Prozent der Unternehmen eine gute Lage, im Rheinisch-Bergischen Kreis sind es sogar fast 42 Prozent. Unterschiede gibt es auch bei der Erwartungshaltung der Unternehmen in der unterschiedlichen IHK-Köln-Bezirken. Eine ähnliche Erwartungshaltung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich zur Vorjahresumfrage gaben die kleinen und mittleren Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis, im Rheinisch-Bergischen Kreis und Oberbergischen Kreis an. In den Städten Köln und Leverkusen ist die Erwartung für die Entwicklung deutlich zurückhaltender als noch im Vorjahr. Die IHK Köln führt seit 2010 jährlich die Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei den kleinen Mitgliedsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sowie bei den mittleren Mitgliedsunternehmen mit einer Beschäftigtenzahl zwischen 50 und 250 Mitarbeitern durch. 📶

Christian Esser

41



## MITARBEITER FINDEN UND DEN ERFOLG STEIGERN

Aktuelle Trends beim Personalrecruiting



Wer sich auf Jobsuche begibt, sollte immer up to date sein, was die Möglichkeiten der Ansprache und die Gestaltung der Bewerbung betrifft. Denn erfahrene Personalverantwortliche brauchen deutlich weniger als eine Minute, um zu erkennen, ob ein Bewerber zur ausgeschriebenen Stelle – und überhaupt zum Unternehmen – passt.

Auf der anderen Seite gibt es allerdings ebenso Trends bei der Personalsuche. Die sollten die Recruiter, also die für die Personalbeschaffung verantwortlichen Mitarbeiter, genau kennen. Denn in Zeiten, wo viele Unternehmen händeringend gut ausgebildete Fachkräfte suchen, muss sich ein Arbeitgeber von seiner Schokoladenseite präsentieren.

### Personalauswahl wird zum Teamwork

Aktuell ist die Personalauswahl keine One-Man-Show von einem Personaler, sondern Teamwork. Das bedeutet, die Fachabteilung wird von Beginn an in den Suchprozess miteinbezogen. Und

zwar nicht mehr nur in der Form, dass beispielsweise ein Abteilungsleiter beim Einstellungsgespräch zugegen ist. Der Prozess startet schon bei der Stellenausschreibung. Sowohl Fachvorgesetzte als auch die Teammitglieder arbeiten mit der Personalabteilung zusammen und texten entsprechende Anzeigen gemeinsam. Welche Aufgaben kommen auf den Neuen zu, und welche Fähigkeiten sollten für den neuen Job besonders im Vordergrund stehen? Das wissen die zukünftigen Kollegen besser und können der Personalabteilung detaillierte Hinweise liefern.

Unternehmen schalten Anzeigen für die Besetzung wichtiger Positionen sicherlich noch in den Printausgaben der überregionalen deutschen Tageszeitungen. Das zusätzliche Platzieren in den vielen Online-Jobportalen ist selbstverständlich Pflicht. Auch hier ist die Kollaboration von Personal- und Fachabteilung ein wichtiger Punkt. Denn die Mitarbeiter können ihre zahlreichen Kontakte in den sozialen Netzwerken dazu nutzen, das Stellenangebot an wirklich geeignete Kandidaten zu bringen. Das erhöht natür-

lich die Anzahl der Kontakte. Und auf diese Weise erhalten mögliche Bewerber ein wesentlich besseres Bild von möglichen Aufgaben im neuen Job.

### Bauen Sie ein Netzwerk und einen Kandidatenpool auf

Ganz wichtig: Netzwerken Sie. Internet-Plattformen wie XING und LinkedIn sollte man aktiv nutzen, denn sie bieten so viel Potenzial. Wer als Recruiter mit der Zeit ein eigenes kleines Netzwerk aufbaut, schafft quasi automatisch einen Kandidatenpool bestehend aus Menschen mit unterschiedlichen fachlichen Backgrounds. Suchen Sie nach früheren Mitschülern, ehemaligen Kommilitonen und den Menschen, mit denen Sie schon in früheren Jobs gemeinsam erfolgreich gearbeitet haben. Binden Sie auch Menschen, die Sie auf Messen oder Seminaren kennengelernt haben, in Ihr Netzwerk ein. Wichtig ist dabei, dass Ihr Profil nicht brachliegt. Also posten Sie eigene Beiträge oder auch Fachartikel, und antworten Sie auf die Posts anderer. Auch ein Glückwunsch zum Geburtstag reicht, um im Gespräch zu bleiben und um auf sich und seine Position als Recruiter aufmerksam zu machen.

42

Wie schon angesprochen kann man auch über das Verfassen von Fachartikeln interessierte Personen für ein Unternehmen begeistern. Die Experten sprechen in diesem Zusammenhang vom Inbound-Recruiting, das eigentlich aus dem Marketing kommt. Das bedeutet. Sie machen mit interessanten und thematisch sehr speziellen Artikeln auf Ihr Unternehmen aufmerksam. Experten aus anderen Firmen lernen Sie dadurch als möglichen Arbeitgeber kennen. Und kommen auf Sie zurück, sollte einmal eine berufliche Veränderung anstehen. Bei dieser Art des Personalmanagements muss ein Unternehmen allerdings über fachlich exzellentes Personal verfügen. Die Artikel müssen interessant und lesenswert sein. Außerdem müssen sie regelmäßig erscheinen. Wer hier amateurhaft agiert, für den geht der berühmte Schuss nach hinten los.

# Active Sourcing — die individuelle Bewerberansprache

Eine weitere Möglichkeit, für vakante Stellen geeignete Bewerber zu finden, ist die Direktansprache. Nehmen wir einmal an, als Personaler haben Sie auf einer Plattform wie XING einen geeigneten Kandidaten ausgemacht. Dann gilt es, diesen ganz individuell anzusprechen. Active Sourcing nennen es die Personalexperten. Genau diese individuelle Ansprache macht jedoch den Unterschied zwischen einer erfolgreichen Kandidatenansprache oder einer Nachricht unter vielen. Gute Kandidaten erhalten nahezu täglich neue Jobofferten. Die sich in den meisten Fällen ähneln werden. Hier ist es wichtig, zum

Beispiel auf den hinterlegten Lebenslauf einzugehen. Dies untermauert, dass sich ein Mitarbeiter der Personalabteilung bereits intensiv mit dem Profil beschäftigt hat. Im Folgenden müssen Sie diese individuelle Ansprache fortsetzen, indem Sie persönlichen E-Mail-Kontakt aufnehmen. Wenn Sie den möglichen neuen Mitarbeiter jetzt auf einen Onlinelink verweisen, ist das absolut nicht zielführend.

Ein weiterer, sehr aktueller Trend, sein Unternehmen in Szene zu setzen und als Arbeitgeber sympathisch rüberkommen zu lassen, ist das Recruitainment. Ein Fantasiewort aus den beiden Namensteilen Recruiting und Entertainment. Beim Recruitainment geht es in erster Linie darum, Wissenswertes über Ihr Unternehmen auf eine ansprechende Art und Weise zu vermitteln. Eingebaute Trailer und Animationen, eigens programmierte Spiele, Grafiken und Audios sorgen für eine Präsentation Ihres Unternehmens auf die leichte Art. Aber: All diese Gimmicks müssen authentisch sein und zur Firmenkultur passen. Aber mit Einsatz dieser Mittel lassen sich bereits im Vorfeld mögliche Fragen beantworten. Mit dem unterhaltenden Faktor haben Sie die Möglichkeit, das Team und den Arbeitsplatz ganz unkompliziert vorzustellen.

### Recruitainment als moderne Form der Eignungsdiagnostik

Auch wenn die Produktion solcher Recruitainment-Elemente zunächst einmal Kosten verursacht – langfristig profitieren sowohl der Bewerber wie auch die Kan-

didaten suchenden Firmen. Ersterer sieht ein Unternehmen, das sich offen präsentiert und so als möglicher neuer Arbeitgeber punktet. Stellt der Bewerber fest, dass sich die empfangenen Informationen mit seinen Anforderungen decken, ist er auf alle Fälle geneigt, sich um eine Stelle zu bewerben. Aber auch wenn es kein Match zwischen beiden Seiten gibt, hat dies den Vorteil, dass das frühzeitig erkannt wird. Dem Kandidaten bleibt die folgende Bewerbungsphase erspart. Die suchende Firma hat im Vorfeld schon Unklarheiten beseitigen können, eingehende Bewerbungen liegen in der Qualität deutlich über dem Durchschnitt. Als Unternehmen profitieren Sie durch die Steigerung der Qualität der Bewerbungen und die Verringerung häufig auftretender Fragen. Recruitainment ist somit eine moderne Form der Eignungsdiagnostik und eine Win-win-Situation.

Ein Trend, der in den vergangenen Monaten gerade die Welt der Recruiter aus den Fugen hob, war die im vergangenen Jahr aufgekommene Genderdebatte. Stellenanzeigen müssen ab sofort geschlechtsneutral aufgesetzt werden. Das bedeutet, neben der männlichen und weiblichen Anredeform muss auch dem so genannten dritten Geschlecht die Hochachtung erwiesen werden. Das bedeutet: Hinter die bekannte Ansprache m/w für männlich/ weiblich muss ein "d" für divers gesetzt werden. In seltenen Fällen wird auch ein "g" für gender oder der Buchstabe "i" für inter hinten angestellt. Die Verwirrung bei Bewerbungsempfängern sowie bei Bewerbern war groß. Da auch noch das Kürzel gn oder der Begriff all gender mehr oder weniger salonfähig wurden, überraschen aktuelle Stellenanzeigen mit allen möglichen Kombinationen.

### Stellensuche via Smartphone immer populärer

Auch Mobile Recruiting spielt eine immer wichtigere Rolle. Diese Art der Personalgewinnung ist längst in den großen Unternehmen angekommen. Ein Drittel der Top-100-Unternehmen nutzen Mobile Recruiting. Auch seitens der Kandidaten spielt das Smartphone eine immer größere Rolle. Inzwischen nutzen mehr als die Hälfte der Bewerber zwischendurch das mobile Gerät, um sich über neue Stellenofferten zu informieren.



Heribert Eiden

# **EMPFINDLICHE STÜTZEN**

Durch verbesserte Diagnostik und Behandlungsmethoden können Verletzungen der Kreuzbänder erfolgreich therapiert werden



Mit etwa 40 Prozent nehmen die Bänder bei behandlungsbedürftigen Knieverletzungen eine traurige Spitzenposition ein. Und knapp die Hälfte dieser Bandverletzungen betrifft das vordere Kreuzband, nur etwa 4 Prozent das hintere. Insgesamt, so lauten Schätzungen, reißen in Deutschland in jedem Jahr 80.000 bis 100.000 Kreuzbänder, davon mehr als 80 Prozent beim Sport.

Diese Verletzung kann eine schwere Funktionsstörung des Kniegelenks verursachen, die den Betroffenen in seiner Aktivität einschränkt und im schlimmsten Fall zum vorzeitigen Gelenkverschleiß bis hin zur Belastungsunfähigkeit und Kniearthrose führt. Eine frühzeitige Diagnose und geeignete Therapie helfen, negative Spätfolgen für das Kniegelenk zu vermeiden. Spezielle krankengymnastische und trainingstherapeutische Behandlungsformen haben eine vordringliche Bedeutung in der Behandlung. Oft ist aber auch eine Operation notwendig, um die Stabilität des Kniegelenks wiederherzustellen. Die Sportmedizin hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte bei der Diagnostik und Behandlung gemacht, durch die die früher häufig schlechte Prognose bei dieser Verletzung entscheidend verbessert werden konnte.

### Die Funktion der Kreuzbänder

In jedem Kniegelenk hat der Mensch zwei Kreuzbänder, ein vorderes und ein hinteres. Es handelt sich hierbei um drei bis fünf Zentimeter lange Bänder, die kreuzförmig verlaufen. Das vordere Kreuzband ist eines von vier wichtigen Bändern im Kniegelenk, das den Oberschenkel- und gegeneinander Unterschenkelknochen verspannt und damit das Kniegelenk bei Bewegungen stabilisiert. Das vordere Kreuzband liegt hinter der Kniescheibe in der Mitte des Kniegelenkes. Es hat eine enorme Reißfestigkeit und kann einer Gewichtsbelastung von über 200 Kilogramm widerstehen. Bei normaler Funktion sorgt es dafür, dass die Bewegungen zwischen den Knorpelflächen des Kniegelenks harmonisch ablaufen, und beugt damit einem vorzeitigen Gelenkverschleiß, d. h. einer Arthrose, vor.

#### Wie kommt es zum Riss?

Der Riss geschieht meist bei einer Verdrehung des Kniegelenkes beim Laufen. Besonders durch die langen Hebel von Ober- und Unterschenkel können dabei so starke Kräfte im Kniegelenk entstehen, dass es zum Riss des Bandes kommt. Be-

sonders bei Jugendlichen kann eine seltene Sonderform der Verletzung auftreten, bei der das Kreuzband mit einem Stück Knochen aus der Verankerung reißt (sog. knöcherner Bandausriss).

Häufig bemerkt der Patient im Moment der Verletzung ein Knallen oder Knacken im Knie. Anschließend kommt es fast immer zu einer Schwellung des Kniegelenks (Ergussbildung). Nach einer anfänglichen Schmerzphase kann der Patient aber oft ohne Schmerzen das verletzte Bein wieder belasten. Hier liegt eine große Gefahr, die Verletzung zu unterschätzen und den Riss zu übersehen. Bei einer Vielzahl von Patienten wird daher erst nach vielen Jahren die Diagnose eines Kreuzbandrisses gestellt.

#### Die Folgen eines Kreuzbandrisses

Durch einen Riss des vorderen Kreuzbandes wird das Knie instabil, d. h., es kann unter Belastung zu einer starken Verschiebung zwischen Unter- und Oberschenkel kommen. Manchmal knickt das Kniegelenk unter Belastungssituationen plötzlich weg, es "rastet" aus und wieder ein. Damit können sich Betroffene auf ihr Knie nicht mehr verlassen und die jeweilige Aktivität, z. B. das Fußballspielen, ist nicht mehr möglich. Die besondere Tragweite der Verletzung für einen Sportler wird daran deutlich, dass ein Kreuzbandriss des Kniegelenks den häufigsten Grund für einen Fußballprofi darstellt, seine Karriere vorzeitig zu beenden.

Ein Kreuzbandriss kann aber auch viele Jahre lang zu keinen spürbaren Beschwerden führen und unerkannt bleiben, und zwar häufig dann, wenn der Betroffene keine intensiven Sportarten ausübt. Dennoch besteht die Gefahr, dass verstärkte Kräfte im Gelenk die Menisken (halbmondförmige Zwischengelenkscheiben zur Pufferung) oder den Gelenkknorpel über die Zeit schädigen. Es kann sich dann noch nach Jahren ein wackeliges oder unsicheres Gefühl im Knie einstellen, oder es können Belastungsschmerzen auftreten. In der weiteren Folge kann sich ein vorzeitiger Gelenkverschleiß entwickeln.

### Welcher Patient braucht welche Therapie?

Weder durch eine sofortige Operation mit einer Naht des Kreuzbandes noch durch eine Gipsbehandlung kommt es zu einer verlässlichen Heilung des vorderen Kreuzbandes. Fast immer kommt es zur Entstehung eines lockeren bzw. wackeligen Kniegelenks. Dennoch kann ein Patient mit einem solchen "Wackelknie" gut zurechtkommen, solange er keine intensiven körperlichen Aktivitäten oder keinen intensiven Sport betreibt. Patienten, die einen isolierten Riss des vorderen Kreuzbandes (ohne Begleitverletzungen) mit einer geringen Instabilität des Knies und einen niedrigen Sportanspruch haben, sind die idealen Kandidaten für eine nicht operative Therapie. Auch die Wahrscheinlichkeit, eine frühzeitige Arthrose (Gelenkverschleiß) zu bekommen, ist bei Patienten mit einem geringen Aktivitätsniveau gering. Wenn ein Riss des vorderen Kreuzbandes ohne Operation behandelt wird, nimmt man das vermehrte Gelenkspiel infolge der Verletzung in Kauf und versucht, durch die Kräftigung der Muskulatur und eine trainingstherapeutische Schulung der Koordination das Gelenk zu stabilisieren. Regelmäßige Kontrollen bei einem Kniespezialisten sind hilfreich, um bei negativen Veränderungen (Anschwellen des Kniegelenks, Wackelknie) noch rechtzeitig das Behandlungskonzept zu ändern.

Bei Patienten mit einer komplizierten Verletzung (d. h. ein Kreuzbandriss mit relevanten Begleitverletzungen in Form von Meniskus- oder Knorpelschäden), einer ausgeprägten Instabilität des Knies und einem hohen Sportanspruch ist eine Operation

anzuraten, da ohne die Operation häufiger mit Wegknickereignissen, weiteren Meniskusverletzungen und dem vorzeitigen Beginn eines Gelenkverschleißes zu rechnen ist. Insbesondere Meniskusrisse können meist mit Erfolg repariert werden, wenn das Kreuzband gleichzeitig operiert wird.

### Was geschieht bei der Operation?

Bei einer operativen Behandlung wird das fehlende vordere Kreuzband heutzutage durch eine körpereigene Sehne ersetzt (von der Innenseite des Oberschenkels (Semitendinosussehne) oder ein Teil aus der Kniestrecksehne (Patellarsehne oder Quadrizepssehne)). Andere Operationsstrategien, wie z. B. der Einbau eines Synthetikbandes, wie in der Vergangenheit oft durchgeführt, haben sich nicht bewährt. Zunächst wird eine dieser körpereigenen Sehnen über einen kleinen Hautschnitt in der Nähe des Kniegelenks entnommen. Dann wird, meistens in einer arthroskopischen Operation (Schlüssellochtechnik), über zwei wenige Millimeter lange Hautschnitte je ein Bohrkanal in den Unterschenkel- und in den Oberschenkelknochen angelegt. Durch die Bohrkanäle wird die Ersatzsehne in das Kniegelenk eingezogen und im Knochen befestigt. Für die Befestigung im Knochen gibt es eine Fülle von Techniken. In vielen Fällen werden Schrauben verwendet, die sich im Verlauf der Zeit selbst auflösen und damit einen Zweiteingriff zur Entfernung unnötig machen. Im Rahmen einer Heilungsphase über mehrere Monate wächst die Ersatzsehne in den Knochen ein und bildet sich mit der Zeit zu einem lebendigen neuen



Kreuzband um. In seltenen Fällen kann ein frisch gerissenes Kreuzband auch wieder verankert werden. Moderne Verfahren, die diese Möglichkeit eröffnen, unterliegen aber einer kritischen Bewertung durch Expertengremien. Wie gut die langfristigen Erfolge dabei sind, bleibt abzuwarten.

#### Der ideale Zeitpunkt

Generell sollte eine Operation erst dann erfolgen, wenn das Knie ausreichend abgeschwollen ist und eine weitgehend freie Beweglichkeit des Kniegelenks vorliegt. Erfolgt eine Operation bei noch geschwollenem Knie und deutlicher Bewegungssteife, ist die Gefahr deutlich erhöht, dass sich nach der Operation Verwachsungen ausbilden und das Gelenk steif bleibt (sogenannte Arthrofibrose). Nach einer frischen Verletzung kann es besser sein, zunächst mit einer krankengymnastischen Behandlung zu beginnen und erst einige Wochen später zu operieren.

### Und nach der Operation?

Nach der Operation kann rasch mit einer krankengymnastischen Behandlung mit leichten Bewegungsübungen begonnen werden, um ein Verkleben der Wundflächen zu verhindern. Während der Phase der Einheilung der Sehne wird das Kniegelenk in vielen Fällen mit speziellen Schienenapparaten, sogenannten Orthesen, geschützt, um extreme Belastungen auf die Bänder zu vermeiden, aber dem Gelenk eine gewisse Bewegungsfreiheit zu erlauben. Wichtig für einen guten Heilerfolg nach der Operation ist eine intensive physiotherapeutische Behandlung, die sich über drei bis sechs Monate erstreckt.

Gastautor: Prof. Dr. Jürgen Höher Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie, Leitender Arzt der SPORTSCLINIC COLOGNE Klinik LINKS VOM RHEIN, Köln



# FUSSBALL VS. UMWELTSCHUTZ

Widerstand gegen Ausbaupläne des 1. FC Köln



Der 1. FC Köln ist zurück in der Bundesliga und hat viel vor. Der Verein will sich endlich wieder dauerhaft in der höchsten Spielklasse etablieren. Damit dies gelingt, soll das bestehende Trainingsgelände im Kölner Stadtteil Sülz erweitert werden. Unterstützung von der Stadt für die Pläne gibt es nicht — Umweltschützer wollen sogar klagen.

Im Kölner Grüngürtel möchte der FC mehrere neue Trainingsplätze bauen - damit will der Verein aus der Domstadt sportlich weiter wettbewerbsfähig bleiben und durch den Ausbau des bestehenden Geländes weiterhin die Nähe zu seinen Fans erhalten. Bisher umfasst der RheinEnergie-Sportpark am Geißbockheim sechseinhalb Fußballplätze, inklusive des Franz-Kremer-Stadions. Ab der U8 trainieren die Jugendmannschaften, Frauenteams und die Lizenzspielermannschaften auf dem Gelände. Doch im Winter können oft nur die beiden Kunstrasenplätze genutzt werden. Das reicht dem FC nicht mehr. Nach den Ausbauplänen der Kölner sollen zwei weitere folgen und außerdem ein Nachwuchsleistungszentrum entstehen.

### Klimanotstand könnte FC-Pläne ausbremsen

Öffentlich ging zuletzt auch Oberbürgermeisterin Henriette Reker zunehmend auf Distanz zum Club - selbst ein Umzug des Bundesligavereins ins Kölner Umland sei denkbar. "Ich würde das nicht als Drohung verstehen. Ich denke vielmehr, in der Region", sagte Reker der Kölnischen Rundschau. Reker steht dabei unter Druck. Denn die Stadt Köln hat den Klimanotstand beschlossen. Sie argumentiert: "Der Klimanotstand ist ernst gemeint. Es hat ein Umdenken stattgefunden." Der Bau neuer Plätze und Gebäude würde einen deutlichen Eingriff in die vorhandene Naturidylle rund um den Decksteiner Weiher bedeuten. Im Sommer ist dieser ein beliebtes Ausflugsziel für Menschen aus der Region.

### FC überrascht von Haltung der Stadt

Der FC reagierte indes überrascht über die ungewohnte Distanz Rekers zum FC. "Wir befinden uns in einem geordneten Verfahren und tun alle gut daran, dessen Ende abzuwarten", sagte FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle. "Unsere Heimat ist das Geißbockheim." Ihm zufolge sei die Baugenehmigung des Baudezernenten der Stadt bereits angekündigt. "Wenn sich daran etwas geändert hat, müsste uns die Stadt das sagen", so Wehrle. Pläne des Vereins, die Zuschauerkapazität des RheinEnergieStadions zu erweitern, erteilte Oberbürgermeisterin Reker ebenfalls eine Absage. "In der vom FC gewünschten Form wird der Ausbau dort voraussichtlich nicht möglich sein", so Reker. Der FC plant einen Ausbau seiner Heimspielstätte und würde dabei gerne die Zuschauerkapazität von derzeit etwa 50.000 auf bis zu 75.000 Plätze ausbauen.

### Umweltschützer wollen klagen

Zudem will der BUND gegen die Ausbaupläne des Bundesligisten klagen. Die Kreisgruppe Köln hält den Entwurf des Bebauungsplans für die "Erweiterung des Rhein-Energie-Sportparks" für rechtswidrig. BUND-Vorstandsmitglied Helmut Röscheisen sagte dazu: "Bedeutsame Belange im Sinne des Baugesetzbuches, wie der Umweltschutz, sind in wesentlichen Punkten nicht zutreffend ermittelt und fehlerfrei bewertet worden." Laut Baugesetzbuch müsse für solch ein Bauvorhaben eine Darstellung vorgelegt werden, wie sich der Umweltzustand entwickeln würde, wenn der FC die Trainingsplätze und das Leistungszentrum nicht an diesem Ort bauen könnte - laut FC sei dies aber erfolgt.

Besonders stört die Umweltschützer der geplante Eingriff in das Landschaftsbild, sofern der Bundesligist seine Ausbaupläne realisieren würde. Neue Flutlichtanlagen, Ballfangzäune und die Kunstrasenplätze würden eine erhebliche Veränderung darstellen, die mit dem Denkmalschutz nicht zu vereinbaren seien. Hier könne ein Gericht das Vorhaben kippen, so Röscheisen. Auch die Bedeutung als Bodendenkmal wegen der Überreste aus der Zeit der Römer, die im Untergrund seien, müsste berücksichtigt werden. Wann und ob der 1. FC überhaupt seine ambitionierten Ausbaupläne in die Tat umsetzen kann, ist damit äußerst fraglich. Nach dem erfolgreichen Wiederaufstieg in der Bundesliga zählt zudem auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten die sportliche Etablierung im Fußballoberhaus. 🔟

# RHEINLAND NACH DER BRAUNKOHLE

Rheinisches Revier hat gute Voraussetzungen, die Energiewende zu schaffen



Das Rheinische Revier steht angesichts des Ausstiegs aus der Kohleverstromung vor einer großen Herausforderung. Tausende Arbeitsplätze hängen direkt mit dem Braunkohleabbau zusammen. Ob die Voraussetzungen gut sind, um die Herausforderungen meistern zu können, hat die Studie "Energiepolitischer Handlungsbedarf durch einen beschleunigten Kohleausstieg" dreier Rheinland-IHKs ermittelt.

Die Industrie- und Handelskammern Aachen. Köln und Mittlerer Niederrhein haben beim Beratungsunternehmen Frontier Economics die Studie "Energiepolitischer Handlungsbedarf durch einen beschleunigten Kohleausstieg" in Auftrag gegeben. Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, betrachtet vor allem zwei Ergebnisse der Analyse: "Zum einen zeigt sie, dass wir uns nicht nur auf die Frage der Strukturförderung konzentrieren dürfen, sondern in erster Linie auf energiepolitische und energiewirtschaftliche Fragen." Die Begründung dafür ist laut Steinmetz simpel: "Je gründlicher wir die energiepolitischen und -wirtschaftlichen Aspekte klären, desto besser sind die Voraussetzungen, dass die Strompreise und die Versorgungssicherheit stabil gehalten werden können." Negative Auswirkungen auf die Beschäftigung und Wertschöpfung könnten so verringert werden. Die Analyse verdeutliche zudem, dass NRW mit dem Rheinischen Revier gute Voraussetzungen für ein Gelingen der Energiewende mitbringe.

#### Technologische Lösungen sind vorhanden

Der Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, Michael F. Bayer, bekräftigt: "Wir verfügen im Rheinland über die technologischen Lösungen zur Bewältigung der Energiewende. An diese Stärken müssen wir anknüpfen, um die mit dem beschleunigten Kohleausstieg verbundenen energiewirtschaftlichen Fragestellungen nachhaltig und möglichst klimaneutral zu lösen." Vor allem in vier Bereichen liefert die Studie Maßnahmenvorschläge. "Aufgrund der großen Bedeutung der Versorgungssicherheit für unsere Unternehmen muss erstens ein sorgfältiges Monitoring der Versorgungssicherheit installiert werden", so Bayer. Darüber hinaus ermittelte die Analyse im Bereich "Stromerzeugung" Zielvorgaben, wie die Schaffung von Ersatzkapazitäten für die wegfallende Kohleverstromung, ein forcierter Ausbau der erneuerbaren Energien, die Schaffung von Rahmenbedingungen für Investitionen in Gaskraftwerke im Rheinischen Revier sowie die Umstellung von Kohlekraftwerken auf Erdgas bzw. erneuerbares Gas. Ein weiteres Maßnahmenpaket betrifft die Netze und Speicher. Die Studie geht zudem davon aus, dass Unternehmen durch die Flexibilisierung ihrer Stromnachfrage von den Vorteilen der Energiewende profitieren und zudem ihren Anteil daran leisten werden. "Für die Umsetzung dieser Maßnahmen hat das Rheinische Revier gute Voraussetzungen", ist sich Ulf C. Reichardt, Hauptgeschäftsführer der IHK Köln, sicher. "Wir verfügen zum Beispiel mit unseren zahlreichen Kraftwerksstandorten und umfassenden Strom-, Gas- und Wärmenetzen über eine umfangreiche energiewirtschaftliche Infrastruktur sowie über viele sehr gut ausgebildete Fachkräfte in der Energiewirtschaft." Auch das Hochschulsystem und die Forschungslandschaft seien hervorragend. "Unter diesen Voraussetzungen könnte sich das Rheinische Revier als Energierevier der Zukunft positionieren und ein Modellstandort für das künftige Energiesystem werden, auf dessen Erfahrungen auch in anderen Regionen aufgebaut werden könnte", sagt Reichardt. 📶

Christian Esser

### Sonntag + Boedecker ... seit 130 Jahren.

Bau- und Spezialbeschläge Briefkastenanlagen | Einbruchschutz Türschliesser, -schlösser, -öffner Vorbeugender Brandschutz, Türautomatik, digitale Schließsysteme

Bismarckstraße 26 | 50672 Köln

47

Tel. 0221 952946-0 | Fax 0221 952946-50 | www.sonntag-boedecker.de

### DIE KRAFT DER STIMME

#### Wibke Anton ist als Stimm- und Sprechcoach für Firmen in ganz NRW tätig



Als klassische Sängerin versteht es Wibke Anton, Räume kraft ihrer Stimme bis in die letzten Winkel mit ihrer Präsenz zu füllen und sich beim Publikum Gehör zu verschaffen. Diese Gabe macht sie zur idealen Sparringspartnerin für Führungskräfte, wenn es beispielsweise um die Vorbereitung auf Vorträge oder Präsentationen geht. Die Diplomsängerin und Diplom-Gesangspädagogin bietet auch Vorträge zum Thema Stimme sowie Schulungen im Bereich Kunden-, Mitarbeiter- und Konfliktgespräche an.

### **DIE WIRTSCHAFT II:** Was ist Inhalt Ihrer Vorträge?

Wibke Anton: Es geht mir darum, Menschen für das Thema Stimme zu begeistern. Es liegt so viel Potenzial in unserer Stimme verborgen, das oft ungenutzt bleibt. Dabei ist die Stimme so ein tolles Werkzeug: Sie ist kostenlos und wir haben sie überall dabei.

### **DIE WIRTSCHAFT** □: Es gibt aber Menschen, die ziehen sich wegen ihrer Stimme eher zurück, auch im Business?

Wibke Anton: Stimme ist veränderbar. Wir können sie trainieren wie eine Sportart. In meinen interaktiven Vorträgen und Seminaren üben wir das. Ich beziehe mein Publikum immer mit ein, denn Stimme will erfahren werden, genauso wie Haltung und Atem. Das sind die drei Grundsäulen meiner Arbeit. In vielen Rhetorik-Seminaren kommt dieser Dreiklang meines Erachtens zu kurz.

### **DIE WIRTSCHAFT II:** Was kann Stimme bewirken?

Wibke Anton: Auf jeden Fall eine klare und deutliche Kommunikation. Ich kann durch meine Stimme Kompetenz und Authentizität ausdrücken. Das schafft Vertrauen beim Publikum. Es geht übrigens nicht so sehr darum, was man sagt, sondern wie man es sagt. Das ist Basis gelungener Kommunikation.

### **DIE WIRTSCHAFT ™:** Können Sie ein Beispiel nennen?

Wibke Anton: Nehmen wir einen Firmenchef, der sein Unternehmen in großem Stil umstrukturieren möchte. Wir alle wissen, dass Veränderungen oft Unruhe oder Ängste in uns hervorrufen. Ein guter Chef vermittelt gerade solche Nachrichten mit ruhiger und klarer Stimme, um sein Team zu motivieren, das Neue gerne in Angriff zu nehmen. Auch bei Vorstellungsgesprächen oder Gehaltsverhandlungen kann eine klare und klangvolle Stimme enorm zum Gelingen unseres Vorhabens beitragen.

### **DIE WIRTSCHAFT ™:** Welche Unterschiede machen Sie im Coaching von Frauen und Männern?

Wibke Anton: Frauen haben das Gen zum Storytelling. Das muss ich ihnen nicht beibringen. Frauen neigen jedoch dazu, sich im Erzählen selbst zu verlieren und nur noch mit der Aufmerksamkeit beim Publikum zu sein. Darunter kann die Haltung leiden. Oft fließt dann auch der Atem nicht mehr richtig und die Stimme wird schrill. Das schafft Verunsicherung.

### **II**: Welche Punkte stellen Sie beim Sparring mit Männern in den Fokus?

Wibke Anton: Ich arbeite mit ihnen an der Beweglichkeit. Daran, dass sie mal schneller, mal langsamer sprechen, mehr Klang und Melodie in ihre Stimme bringen. Männer neigen dazu, ihr Publikum nicht mit ins Boot zu holen, zu dominant und zu schnell vorzutragen. Ein bisschen mehr Storytelling und gezielte Pausen können hier sehr viel bewirken.

### **II**: Wie kann ich Stimme und Sprache für mein Business einsetzen?

Wibke Anton: Ein guter Stimmsitz und Stimmklang kräftigt Ihre Position. Und wenn Sie Ihr Anliegen mit einer entspannten Stimme und einem fließenden Atem vortragen, kann sich auch Ihr Gegenüber entspannen und Ihrer Botschaft konzentrierter zuhören. In puncto Sprache gilt: Kommen Sie schnell auf den Punkt! Wir benutzen alle zu viele Füllwörter. Das sind Zeitfresser im Business. Das gilt nicht nur für Vorträge, sondern insbesondere auch für Mitarbeiter- und Kundengespräche.

#### ■: Welche Branchen beraten Sie?

Wibke Anton: Ich arbeite branchenübergreifend. Das Thema Stimme betrifft Versicherungsunternehmen genauso wie Baustoffbetriebe. In jeder Firma gibt es Meetings, Präsentationen oder Vorträge. Und auch der Kontakt zum Kunden will gepflegt werden.

#### ■: Betrifft Ihr Coaching nur Führungskräfte?

Wibke Anton: In erster Linie kommen tatsächlich Führungskräfte, die sich auf Präsentationen oder Vorträge vorbereiten möchten. Viele sind neugierig und treten auch gerne mal aus ihrer Komfortzone heraus. Hier gebe ich Anregungen, die zum jeweiligen Typ passen. Gerade in meinen Einzelcoachings kann ich ganz individuell auf stimmliche Themen und Herausforderungen eingehen. Wichtig ist mir dabei Authentizität. Das Ziel ist immer, Persönlichkeit, Stimme und Sprache zu verbinden. Im wahrsten Sinne des Wortes, "stimmig" zu werden!

Astrid Waligura

① Weitere Infos: www.stimmig-coaching.de

# GUTES LICHT AM ARBEITSPLATZ

Wer in seinem Arbeitsumfeld für optimale Lichtverhältnisse sorgt, bleibt leistungsfähiger und lebt gesünder.



Ob im Büro, in der Werkstatt oder im Warenlager: Sehr gute Lichtverhältnisse sind für die Gesundheit unerlässlich. Dabei sollte nicht nur der eigene Arbeitsplatz mit Telefon und Bildschirm im Fokus stehen. Auch die gesamte Büroumgebung sollte eine angenehme Lichtatmosphäre ausstrahlen.

So wie sich die Arbeitsbedingungen im Laufe der Jahre verschoben haben, so sind auch die Anforderungen an die Arbeitsplatzbeleuchtung ganz andere als noch vor 30 Jahren. Kleine Büroeinheiten mit zwei oder drei Mitarbeitern werden aufgelöst. Stattdessen ist das Großraumbüro angesagt. Und damit prallen auf einen Arbeitsplatz ganz unterschiedliche Lichtquellen, die zur optimalen Sehumgebung aufeinander abgestimmt werden müssen.

Zum einen regelt eine Vielzahl von Vorschriften und Normen, wie die Lichtverhältnisse am Arbeitsplatz auszusehen haben. Zum anderen machen die Ergonomie sowie das persönliche Wohlempfinden und nicht zuletzt der Anspruch an eine gewisse Ästhetik den perfekt ausgeleuchteten Arbeitsplatz aus. Nicht zuletzt gibt es für unterschiedliche Plätze im Unternehmen eigenständige Lichtkonzepte. Der Besprechungsraum, der bei Bedarf auch verdunkelt werden muss, oder der Aufenthaltsbereich samt Teeküche brauchen andere Lichtanordnungen als der Büroarbeitsplatz.

### Lassen Sie sich nicht blenden

Weder das Tageslicht noch die Beleuchtung darf einen Mitarbeiter blenden. Der Tageslichteinfall lässt sich dabei mittels Jalousien relativ unkompliziert regeln. Künstliche Beleuchtung hingegen muss so eingestellt und positioniert sein, dass Blendeffekte – ob nun direkt oder indirekt – unterbunden werden.

Unterschiedliche Arbeitsgruppen teilen sich oftmals großräumige Bürolandschaften. Eine gute Lichtplanung kann die verschiedenen Teambereiche hervorheben. Licht ist als visuelle Trennung von Nutzungszonen ein wichtiges Designelement. Auch wenn heutzutage nur noch wenig per Hand geschrieben wird – noch immer gilt die Regel, dass etwa für Rechtshänder eine Lichtquelle von links kommen muss, damit man nicht im Schatten der eigenen Hand schreiben muss.

Eine Kombination aus direkter und indirekter Beleuchtung ist für das Allgemeinlicht die erste Wahl. Ausrichtbare Strahler können interessante Akzente setzen, etwa durch die Beleuchtung von Bildern. Das Wechselspiel von Licht und Schatten wird von vielen Mitarbeitern als angenehm empfunden.

### Moderne LEDs rücken mehr und mehr ins Rampenlicht

Das Leuchtmittel, das in den vergangenen Jahren mehr und mehr ins Rampenlicht rückt, sind die LEDs, also Licht emittierende Dioden. "Mit Lebensdauern von 50.000 Stunden, einer heute schon bis zur zehnfachen Effektivität im Verhältnis zur Glühbirne, hervorragender Farbwiedergabe ohne UV-Anteil, völliger Schaltunempfindlichkeit und erhältlich in allen Farbtönen, hat sie einen Siegeszug angetreten", erklärt Heinrich Remagen. Der Geschäftsführer von Remagen Ideen für Licht und Raum e. K. berichtet weiter: "Über den wesentlich geringeren Energieverbrauch amortisieren sich die zurzeit immer noch deutlich höheren Anschaffungskosten meistens in einem überschaubaren Zeitraum."

Die ganz individuelle Lichtgestaltung des Arbeitsplatzes übernehmen Tisch- oder Stehleuchten. Dieses zusätzliche direkte Licht, je nach Bedarf ein- oder ausstellbar und sogar zu dimmen, erleichtert den Augen die Sehaufgaben. Gerade ältere Mitarbeiter sind so vor einer schnellen Ermüdung gefeit. Für sie, aber auch für alle anderen Menschen im Büro bedeutet dies eine echte Arbeitserleichterung.

Immer häufiger kann der Schreibtisch einfach um unterschiedliche Körperhaltungen zu forcieren - auch zum Stehpult umgeswitcht werden. In diesem Fall sind Tischleuchten eine gute Wahl. Diese sollten dimmbar sein und über einen schwenkbaren Leuchtenkopf verfügen. Auf diese Weise lässt sich das Licht exakt positionieren und von der Helligkeit her den eigenen Bedürfnissen anpassen. Bei der Gestaltung und Beleuchtung von Bildschirmarbeitsplätzen sollten auf alle Fälle störende Blendungen durch reflektierende Lichtquellen vermieden werden. Ansonsten droht eine schnellere Ermüdung, auf Dauer gar gesundheitliche Probleme. I

Heribert Eiden

49

# NEUER KRAFTSTOFF GEGEN "FLYGSKAM"

Klimaschutz ist eine Preisfrage - vor allem beim Treibstoff



Wenn Greta Thunberg als Leitfigur der Bewegung Fridays for Future auf Reisen geht, meidet sie das Flugzeug. Denn Flugreisen schaden dem Klima und der Umwelt. So passt es auch, dass sich das Wort "Flygskam" aus dem schwedischen Sprachgebrauch auch in Deutschland mittlerweile etabliert hat: "Flugscham"

Das Flugzeug ist ein Klimasünder bzw. der Sünder ist vielmehr der verwendete Treibstoff, das Kerosin. Das macht richtig Dreck und die Verbrennung erzeugt sehr viel Kohlendioxid. Das Bundesumweltamt hat 2017 die unterschiedlichen Emissionen der Verkehrsmittel ermittelt. Ein Kilometer in der Luft setzt 201 Gramm Treibhausgase pro Passagier frei. Bahn fahren ist deutlich umweltfreundlicher, vor allem der Fernverkehr. Hier werden nach Berechnungen des Bundesumweltamtes nur 36 Gramm Treibhausgase pro Gast per Kilometer ausgestoßen. Daher wundert es auch nicht, dass Greta Thunberg für ihre Fahrt von Stockholm zum Weltwirtschaftsforum in Davos den Zug nahm.

### Flugreisende können Klima-Kompensation zubuchen

Schon seit einiger Zeit kann man bei der Buchung einer Flugreise über Portale eine CO2-Kompensation zahlen. Mit dieser Spende, die auf den üblichen Reisepreis aufgeschlagen wird, kann man weltweite Klimaprojekte unterstützen. Der Schaden durch den Flug bleibt aber bestehen. Aber wegen des Ausstoßes von Treibhausgasen nun auf den Urlaub auf Mallorca verzichten? "Das Flugzeug fliegt doch eh – egal ob ich drinsitze oder nicht", mag da mancher sagen.

Doch welche Alternative gibt es zur Flugreise? Was tun gegen Flugscham? Die Verantwortung dafür liegt hierbei vor allem bei denjenigen, die die Flugzeuge betreiben. Womöglich könnte ein anderer Treibstoff die Lösung sein, damit Fliegen völlig ohne schlechtes Gewissen möglich ist. Da wären die einst belächelten "Flugtaxis", die über Elektromotoren betrieben werden, eines Tages für kürzere Strecken eine Möglichkeit. Linienflieger auf E-Mobilität umzustellen dürfte auf einen absehbaren Zeitraum sehr schwer werden. Es muss also ein anderer Treibstoff her.

### Entwicklung neuer Kraftstoffe in Deutschland

An dem zukünftigen Treibstoff, der nicht mehr in diesem Maße Treibhausgase bei der Verbrennung verursacht, arbeitet man beispielsweise in Schleswig-Holstein. Dort,

wo die Windräder wahre Dauerläufer sind, arbeitet man an einem CO2-freien Kerosin. Lufthansa, die Universität Bremen und die Raffinerie Heide arbeiten an dem klimafreundlichen Kerosin. Forscher und Ingenieure tüfteln dort an einem regenerativen Kraftstoff, den die Raffinerie aus überschüssigem Windstrom produzieren kann. Diesen will die Lufthansa künftig kaufen. Doch gibt es da noch ein kleines Problem. Die Mengen an CO2-freiem Kerosin sind noch viel zu niedrig und der Preis dafür für die Airlines viel zu hoch. Momentan sind die Kosten noch drei- bis fünfmal höher als beim normalen Flugzeugtreibstoff Kerosin. Um die Produktion des neuen Kraftstoffes hochzufahren und Kosten senken zu können, drängen die deutschen Fluglinien Condor, Tuifly und Lufthansa auf eine industriepolitische Initiative, die in Deutschland und der EU entsteht.

### Quoten für Biokerosin

In Frankreich und Norwegen ist man hier schon ein Stück weiter. Dort gelten künftig Quoten für Biokerosin. Die Airlines sind verpflichtet, dem normalen Kerosin die klimafreundliche Methode beizumischen. So sollen nach und nach die Anteile des CO2-freien Kerosins schrittweise steigen – ein Markt für Biokerosin soll so aufgebaut werden. Die Triebwerke der Flugzeuge müssen für den klimafreundlichen Treibstoff nicht umgerüstet werden.

Auch für Unternehmen, die viele Mitarbeiter auf Reisen schicken, könnte es zunehmend wichtig werden, darauf zu achten, mit welchem Sprit das Flugzeug fliegt - vor allem, wenn sie jährliche Nachhaltigkeitsberichte vorlegen müssen. Die Verbraucher und Kunden hinterfragen zunehmend Produkte und Dienstleistungen nach deren Klimabilanz. Unternehmen, die zunehmend den Ruf der Klimasünder aufgestempelt bekommen, könnten es schwer haben. Bei der niederländischen Airline KLM können Unternehmen ihre Mitarbeiter gegen Aufpreis bereits CO2-arm fliegen lassen. Die Airline plant dieses Angebot künftig auch in Deutschland. I

# KLIMANOTSTAND OHNE BEDEUTUNG?

Der Notstand für Köln wurde ausgerufen, genauer: der Klimanotstand



Mehr als 25 Kreise und Kommunen haben diesen Klimanotstand mittlerweile ausgerufen. Doch viele fragen sich, was dies genau bringen soll. Wie solch ein Klimanotstand im Detail praktisch umgesetzt werden muss, ist auch noch nicht festgelegt.

Das Timing war nicht unbedingt geschickt gewählt, als die Stadt Köln wenige Tage vor den prachtvollen Kölner Lichtern den Klimanotstand ausrief, kurz vor einer Veranstaltung, bei der tonnenweise Feinstaub entsteht. Ferner hat sich aber die Stadt nun eine Selbstverpflichtung ohne rechtliche Bindung auferlegt. Städte und Kommunen, die den Klimanotstand erklären, erkennen damit offiziell an, dass es eine Klimakrise gibt und entsprechend Handlungsbedarf besteht. Es muss mehr getan werden, um diese Klimakrise zu begrenzen, und künftige Vorhaben sollen dahin gehend überprüft werden, welche Folgen neue Bauwerke und Beschlüsse für das Klima haben werden.

### Klimanotstand "symbolischer Akt"

Feste Vorgaben oder gar eine Kontrollinstanz für solch einen Klimanotstand gibt es nicht und genau dies kritisiert Dirk Janssen vom BUND NRW deutlich: "So bleibt es ein symbolischer Akt. Was wir brauchen, ist ein Klimacheck mit festen Kriterien, die erfüllt sein müssen." Anstelle der Selbstverpflichtung "Klimanotstand" wäre ein "Klimavor-

behalt" ein Zeichen, dass es Kommunen und Kreise wirklich ernst mit dem Klima meinen würden. Bei einem Klimavorbehalt dürften nur noch Projekte realisiert werden, die sich positiv auf das Klima auswirken. Doch mit oder ohne Vorbehalte, mit oder ohne Notstand - wirklich verändert hat sich in den Kommunen bisher nichts. Die Stadt Düsseldorf hat beispielsweise beschlossen, dass sie 2035 schon klimaneutral sein will und nicht erst im Jahr 2050, doch braucht es noch, bis erste Maßnahmen übersetzt werden können. Die Verwaltung der Landeshauptstadt will bis November das "Konzept 2035" darlegen und zeigen, wie bei Verkehr, Handel/Industrie/Gewerbe, privaten Haushalten und städtischen Einrichtungen der durchschnittliche CO2-Ausstoß von derzeit im Schnitt 6,6 Tonnen pro Kopf im Jahr auf zwei Tonnen jährlich reduziert werden kann. Bis aber erste Schritte dazu eingeleitet werden, wird es aber noch dauern.

### Düsseldorf will bis 2035 klimaneutral sein

Die Stadt Düsseldorf hat aber im Vergleich zu vielen anderen Kommunen

und Kreisen bereits etwas vorgelegt bzw. angeregt. Die Teilnehmer der Fridays-for-Future-Demonstrationen Bonn kritisieren die Stadt, dass trotz des Klimanotstandes noch keine konkreten Maßnahmen der Bundesstadt ergriffen wurden. Der Klimanotstand wurde dort vor über einem Monat ausgerufen. Doch fällt es den Kommunen aktuell recht schwer, konkrete Maßnahmen oder Pläne vorzustellen. Dies lag auch an der parlamentarischen Sommerpause. Auch in Köln gibt es noch keine konkreten Beschlüsse. Doch sollen künftig in der Domstadt die Klimafolgen von Projekten überprüft werden. Die Stadtverwaltung will künftig darüber informieren, wie sie die Treibhausgase verringern möchte. Ähnlich händeln die Städte Saarbrücken und Wiesbaden die Situation. Köln ist die bislang größte Stadt Deutschlands, die den Klimanotstand ausgerufen hat.

### Maßnahmen weiterer Städte im Klimanotstand

Vor gut 130 Tagen rief Konstanz als erste Stadt in Deutschland den Klimanotstand aus. Dort gibt es sogar schon eine eigene Taskforce, die Maßnahmen zum Klimaschutz koordinieren soll, hierbei geht es vor allem um eine klimaneutrale Energieversorgung, Mobilität und Entsorgung. In Rüsselsheim wird künftig für jedes in der Stadt geborene Kind ein Baum gepflanzt, auch Projekte im öffentlichen Nahverkehr sind geplant. Günstigere Nahverkehrstickets soll es im bayrischen Erlangen geben, wo ebenfalls der Fahrradverkehr gestärkt werden soll. Auf der Ostsee-Insel Fehmarn will man bis 2030 CO2-neutral sein. Mittlerweile haben rund 60 Kommunen in sieben der 16 Bundesländer entsprechende Anträge verabschiedet. Die meisten Kommunen, die den Klimanotstand ausgerufen haben, sind in Nordrhein-Westfalen. I

# GUTES KÖLNER GRUNDWASSER

Umweltamt untersuchte Grundwasser auf Glyphosat, AMPA und Atrazin



Für das jährliche Grundwasser-Monitoring hat das Umweltamt der Stadt Köln an insgesamt 203 Grundwasser-Messstellen Proben entnommen und diese unter anderem auf das Pflanzenschutzmittel Glyphosat sowie sein Abbauprodukt AMPA und den verbotenen PSM-Wirkstoff Atrazin chemisch untersucht. Nur an sechs Messstellen wurden Geringfügigkeitsschwellenwerte überschritten. Eine Gefahr für die Gesundheit besteht aber nicht.

Das Grundwasser auf dem Kölner Stadtgebiet wird regelmäßig untersucht. An sechs der 203 Messstellen gab es auffällige Werte, doch liegen die Messstellen weitab von Zonen, die für die Trinkwassergewinnung relevant sind. Etwaige Rückstände von Glyphosat, sein Abbauprodukt AMPA und Atrazin, werden in den Aktivkohlefiltern der Wasserwerke zuverlässig zurückgehalten.

### Sechs Messstellen auffällig

Die im Rahmen des Grundwasser-Monitorings ermittelten chemischen Befunde der aktuellen Grundwasseranalyse zeigen, dass glyphosathaltige und auch atrazinhaltige Pflanzenschutzmittel auf Kölner Stadtgebiet in der Vergangenheit eingesetzt wurden. Da allerdings nur hyperlokal

an einigen Messstellen geringfügig erhöhte Konzentrationen der untersuchten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe und deren Abbauprodukte im Grundwasser nachweisbar waren und die Fundstellen weit auseinanderliegen, "sind die daraus stofflich resultierenden Grundwasserschäden jeweils als lokal und eher kleinräumig anzusehen", so das Fazit des Umweltamtes der Stadt Köln. Die Belastung des Grundwassers mit den Pflanzenschutzmittelwirkstoffen an den Messstellen auf Kölner Stadtgebiet sei überschaubar und als tolerierbar anzusehen, besagt das Ergebnis des Berichts. Der Umweltausschuss der Stadt Köln wird sich am 10. Oktober mit diesem befassen. An einigen der sechs auffälligen Messstellen sollen weitere Untersuchungen durchgeführt werden, beispielsweise an einer Grundwasser-Messstelle im Stadtteil Weidenpesch. Dort wurde die einzige glyphosathaltige Grundwasserprobe gewonnen. Es sollen weitere Messorte beprobt werden und auf Glyphosat und AMPA chemisch untersucht werden. Dadurch soll das Gebiet der Glyphosat-Belastung im Grundwasser genauer abgegrenzt werden und gegebenenfalls erste Hinweise auf die Eintragsquelle liefern.

### Weitere Proben sollen genommen werden

An der Grundwasser-Messstelle im Stadtteil Porz-Grengel soll zwecks Verifizierung der vergleichsweisen hohen AMPA-Konzentration im Grundwasser mindestens eine weitere Probe entnommen werden. Im direkten Umfeld der Messstelle sollen weitere Grundwasser-Messstellen beprobt werden. Auch hier wird gezielt auf Glyphosat und AMPA getestet. Das Umweltamt der Stadt will damit herausfinden, ob prinzipiell von einer erhöhten AMPA-Konzentration an dieser Grundwasser-Messstelle auszugehen ist und wie sich diese Stoffe im Grundwasserkörper räumlich und zeitlich entwickeln. Weitere auffällige Messwerte gab es in Weiden, in Zollstock, in Immendorf und im Stadtteil Brück.

Gartenbrunnen oder sonstige Entnahmestellen befinden sich nicht im direkten Umfeld der Messstellen des Umweltamtes in den betroffenen Stadtteilen. Entsprechend besteht kein direkter Kontakt zum Grundwasser und somit kann auch eine Gefährdung möglicher Gartenbesitzer durch das Umweltamt ausgeschlossen werden. Das Amt betont ausdrücklich, dass dies auch für die Grundwasser-Messstelle in der Nähe des Kinderheims am Brücker Mauspfad gilt. Das Umweltamt hat die Anwohnerinnen und Anwohner der betroffenen Messstellen informiert.

Die Stadt Köln lehnt den Einsatz von Glyphosat auf Nichtkulturböden grundsätzlich ab und entspricht damit den vom Umweltministerium NRW gegebenen Empfehlungen. Eine bereits im Jahr 2015 durchgeführte Befragung der städtischen Dienststellen bezüglich des Einsatzes von Herbiziden mit dem Wirkstoff Glyphosat und weiterer Pestizide ergab, dass diese Stoffe bei der Stadt nicht bzw. nicht mehr verwendet worden sind. Ein Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Grün des Stadtrates aus seiner Sitzung im Juni besagt, dass bei zukünftigen Verpachtungen Pächter bevorzugt werden, die sich verpflichten, auf Glyphosat zu verzichten. 🔟

### **DER O-KALORIEN-ZUCKER**

Savanna Ingredients in Elsdorf, eine Tochter des Kölner Zuckerfabrikanten Pfeifer und Langen, bringt Zucker ohne Kalorien auf den Markt



Schlemmen ohne schlechtes Gewissen. Was für Verbraucher wie ein Traum klingt, ist für das Kölner Zuckerunternehmen Pfeifer und Langen ein neuer Geschäftszweig und vielleicht auch eine Umgehung der politisch einmal angedachten Zuckersteuer. In jedem Fall aber eine langfristige Sicherung des Unternehmens.

Ob die Steuer auf zuckerhaltige Produkte sich durchsetzen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch fraglich, aber wenn, droht dem Zucker mit dem etwas merkwürdig klingenden Namen Allulose keine solche Abgabe, denn er soll tatsächlich ohne Kalorien daherkommen. Es klingt wie ein Traum. Als die Nachricht aus dem Kölner Hause Pfeifer und Langen, einen kalorienfreien Zucker auf den Markt zu bringen, vor knapp einem Jahr die Öffentlichkeit erreichte, freuten sich die Verbraucher. In Japan ist er seit 2010 zugelassen und auch in den USA gibt es ihn bereits. Für Deutschland ist ein solches Produkt absolutes Neuland.

# Tests und Studien weitgehend abgeschlossen

Wie Unternehmenssprecher Andreas Müller-Traugott gegenüber **DIE WIRTSCHAFT II** sagt, sind die Tests und Studien, die für die Zulassung der Allulose als Lebensmittel in Deutschland und Europa nötig sind, weitgehend abgeschlossen. "Damit stehen wir kurz davor, die Zulassung bei den europäischen Behörden anzugehen. Gleich-

zeitig arbeiten wir kontinuierlich daran, die Anwendung sowohl in kristalliner wie auch in flüssiger Form mit ausgewählten Partnern aus verschiedenen Lebensmittelbereichen weiterzuentwickeln." Müller-Traugott gibt zwei Beispiele: "Im Getränkebereich erzielen wir mit Limonaden erstklassige geschmackliche Ergebnisse, nicht zuletzt auch deswegen, weil die Allulose etwas weniger süß ist und etwa Limonaden einen als angenehm empfundenen Süßegrad gibt", so Müller-Traugott.

### Allulose ist echter Zucker

Dazu muss man wissen, dass Allulose ein echter Zucker ist, der klassischerweise aus Zuckerrüben gewonnen wird. Es handelt sich um einen Einfachzucker, der sich beim Kochen und Backen wie ganz normaler Zucker verhält. In einem speziellen Verfahren wird der natürliche Rübenzucker verändert, indem seine Molekülstruktur weiterentwickelt wird. Wie Savanna-Geschäftsführer Timo Koch erklärt, verschlüsseln sie quasi die Kalorie, die damit gewissermaßen verkapselt wird. "Unser Körper erkennt beim

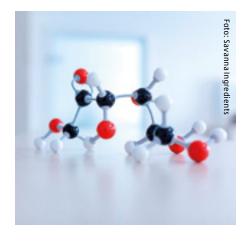
Stoffwechsel die Allulose nicht mehr als Energielieferant. Sie dockt im Körper nicht mehr an, sondern die Kalorien werden gewissermaßen ausgeschieden", erklärt Koch.

#### Zulassung für Europa dauert noch etwa zwei Jahre

Entdeckt wurde Allulose von Ken Izumori von der japanischen Kagawa-Universität und Präsident der Internationalen Gesellschaft von seltenen Zuckern (ISRS). Es wird als ein weißes geruchloses Pulver hergestellt und ist leicht löslich in Wasser. Der Kaloriengehalt geht gen null mit 0,2 Kalorien pro Gramm. Seine Süßkraft entspricht zu 70 Prozent dem des Haushaltszuckers – und schmeckt auch so. So zumindest teilt es das Unternehmen mit. Eine Probandin mit lebensmitteltechnischer Expertise habe nach einer Kostprobe geurteilt, dass es schmecke wie selbst gemacht.

Etwa zwei Jahre kann es noch dauern, bis der Zucker in den Regalen der Supermärkte erhältlich ist. Der Zulassungsprozess ist ähnlich dem von Medikamenten ein langer Weg. Für die Entwicklung fördert das Bundesernährungsministerium im Rahmen ihrer nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz das Forschungsvorhaben zur Entwicklung kalorienarmer Zucker aus der Rübe. Die Förderung geht auf einen Beschluss des Deutschen Bundestages zurück. 1,6 Millionen Euro stehen aus dem Innovationsprogramm dafür zur Verfügung.

Susanne Wächter



# TAGUNG IN DER IDYLLE NEBENAN

Seminar- und Freizeithotel Große Ledder im Bergischen Land



In Wermelskirchen, im idyllischen Bergischen Land, liegt die Große Ledder, ein Seminar- und Freizeithotel. Seit Ende 2017 leitet Roland Schütz den Betrieb. Der gelernte Hotelkaufmann, der unter anderem in den USA studierte und in London arbeitete, war zuletzt in Köln und Leverkusen tätig. Auf der Ledder setzt er mit neuem Bienenstock nicht nur auf Nachhaltigkeit und will die Natur fördern, sondern erweitert auch das Angebot des Hotels.

DIE WIRTSCHAFT II: Was zeichnet das außergewöhnliche Konzept Ihres Seminar- & Freizeithotels Große Ledder aus, das aus insgesamt elf Häusern besteht?

Roland Schütz: Unsere Gäste genießen bei uns Top-Tagungskapazitäten in einem Umfeld, das von einer außergewöhnlichen Natur und Landschaft geprägt ist. Es liegt inmitten der grünen Landschaft des Bergischen Landes. Hier können Sie konzentriert arbeiten, festlich feiern, sportlich aktiv sein, kulinarisch genießen und ungestört inspirierende Tage in der Natur genießen. Das ganze Umfeld ermöglicht nachhaltige Kreativität und konzentriertes Arbeiten fernab des Alltages – ist aber dennoch gut und schnell zu erreichen.



**DIE WIRTSCHAFT II:** Welche persönlichen Impulse setzen Sie auf der Großen Ledder?

Roland Schütz: Das Kernelement ist natürlich die persönliche Gästebetreuung, aber ich möchte auch die Weiterentwicklung kulinarischer Veranstaltungen für Firmen, aber auch die Region vorantreiben sowie den Ausbau des Netzwerkes mit Tagungs-& Seminaranbietern.

**DIE WIRTSCHAFT** TI: Eine Neuerung, von der wir hörten, ist das Winemaker Dinner. Was hat es damit auf sich?

Roland Schütz: Mit dem Winemaker Dinner führen wir die Tradition unserer Gourmetreisen weiter und bauen diese sogar noch



aus. Wir holen uns zu bestimmten Themen die Winzer direkt ins Haus und gestalten mit ihnen zusammen ein Mehrgängemenü und kombinieren dazu die passenden Weine des Weingutes. Die Winemaker selbst moderieren an diesem Abend ihre eigenen Weine und erzählen die ein oder andere Geschichte von ihrem Weingut. Der nächste Termin findet am 30.11.2019 auf der Ledder statt. Tiago Alves de Sousa aus Portugal wird vor Ort sein.

**DIE WIRTSCHAFT ™:** Ist Ihr Hotel ausschließlich für Tagungen & Veranstaltungen von Bayer-Mitarbeitern offen?

**Roland Schütz:** Unser Seminar- und Freizeithotel ist offen für alle Kunden und Gäste. Jeder ist bei uns herzlich willkommen. Ganz egal ob Firmen- oder Privatkunde.

**DIE WIRTSCHAFT** II: Was war Ihr persönliches Highlight im bereits vorangeschrittenen Jahr 2019?

Roland Schütz: Besonders gefreut hat mich das Anlegen einer neuen Bienenweide zwischen dem Thüringer- & dem Schwarzwaldhaus, inklusive des Einzuges zweier Bienenvölker und Begrüßung des neuen Imkers Marcus Stahlhacke. Die ersten 80 kg unseres eigenen Honigs konnten wir schon ernten.

**DIEWIRTSCHAFT ™:** Bieten Sie neben den klassischen Tagungen und Meetingräumen noch weitere Angebote an?

Roland Schütz: Unser großzügiges Gelände bietet den Gästen zahlreiche Möglichkeiten. Ob GPS-Orientierungstour, ein Weinseminar in unserer "vinofaktur" im Herrenhaus, ein geselliger Abend in unserem Kaminzimmer oder unserer hauseigenen Kegelbahn. Im Sommer empfehle ich ein herrliches BBQ – dies sind nur ein paar wenige Vorschläge.



Roland Schütz, Seminar- & Freizeithotel Große Ledder, Große Ledder, 42929 Wermelskirchen

### **SEMINARANGEBOT 2019**

Im Jahr 2019 erwarten Sie wieder viele informative Veranstaltungen des Bundesanzeiger Verlag mit topaktuellen Themen! Unter anderem können Sie sich auf folgende Themen freuen:



### > Offenlegung

- Grundlagen-Seminar –
   Das 1x1 der Offenlegung
- · Offenlegungsstrategien in der Praxis
- Webinar: Offenlegungspflicht von Unternehmen in Liquidation

### > Praxis der Offenlegung von Jahresahschlüssen

Ein Kooperationsseminar der IDW Akademie und dem Bundesanzeiger Verlag

29.10.2019 in Düsseldorf

### Wir freuen uns auf Sie!

**Termine**, nähere **Informationen** sowie weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage:

### > Pflichten des GmbH-Geschäftsführers

- Geschäftsführeramt (Organstellung) und Anstellungsvertrag
- Verhältnis des Geschäftsführers zu anderen Organen der GmbH
- Kardinalpflichten des Geschäftsführers, erster Teil
- Kardinalpflichten des Geschäftsführers, zweiter Teil
- Haftung des Geschäftsführers und Schutz durch D&O-Versicherungen
- Krise und Insolvenz

#### > E-Bilanz

- Grundlagen Intensiv-Workshop
- Aufbau Intensiv-Workshop





Wenn man einen Finanzpartner hat, der betriebliche und private Ideen unterstützt.





Wenn's um Geld geht

